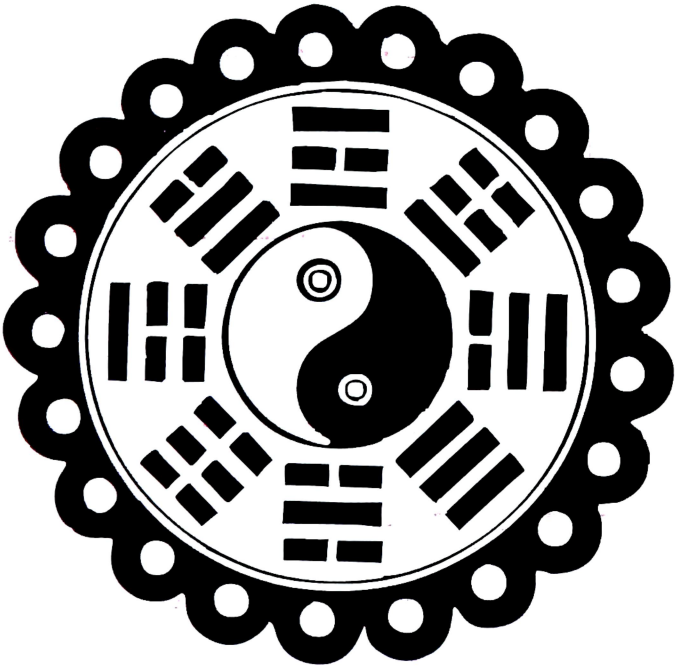
W. Niesel – B. Pegels-Niesel

Umgang mit Heilenden Energien



Resch

W. Niesel / B. Pegels-Niesel

Umgang mit Heilenden Energien

RESCH VERLAG INNSBRUCK 1995

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdruckes,
der photographischen Wiedergabe und der Übersetzung vorbehalten
© 1995 by Andreas Resch Verlag, Innsbruck
Printed in Austria
Gesamtherstellung: Andreas Resch Verlag, Innsbruck, 1995
ISBN 3-85382-061-1

VORWORT

Der Umgang mit heilenden Energien ist heute ein weitgefächertes Bemühen, wenn nicht sogar ein weitverbreiteter Wunsch. Dabei bleiben die Fragen, was Energie ist und welche Energien heilende Wirkung haben, völlig offen. Trotzdem herrscht zunehmend das Empfinden, daß vieles im und um den Menschen herum eine heilende Wirkung hat oder haben könnte.

Diesem Empfinden ist Prof. Walter Niesel mit seiner Frau Bärbel Pegels-Niesel auf ganz eigene Weise nachgegangen. Prof. Niesel, Dr. der Physik und der Medizin, arbeitete am Physiologischen Institut der Universität Kiel, habilitierte sich in Physiologie und befaßte sich bis 1970 innerhalb des etablierten wissenschaftlichen Systems erfolgreich mit der Physiologie der Sauerstoffversorgung und der Nierentätigkeit. 1970 wurde ihm als APL-Professor an der Ruhr-Universität Bochum die Leitung der Arbeitsgruppe „Neurovegetative Funktionen" übertragen. Ab dieser Zeit beschäftigte sich Niesel vor allem auch mit dem System des dynamischen Lesens, untersuchte das Autogene Training, setzte sich mit Kinesiologie und Radiästhesie auseinander und entwickelte Meßinstrumente zur Untersuchung „feinstofflicher" Energien. Dabei wurde ihm klar, daß das Verständnis der „feinstofflichen Systeme" für alle Bereiche des physischen und geistigen Heilens von Bedeutung ist.

Aus diesen Untersuchungen entstand eine Reihe von Skripten, die im vorliegenden Buch in konzentrierter Zusammenfassung den Abschluß seiner bisherigen Forschung darstellen.

Der rein fachlich orientierte Wissenschaftler wird bei der Lektüre der teils sehr eigenwillig anmutenden Darstellung möglicherweise seine Probleme haben. Auch ich war zunächst unschlüssig, bis ich durch das persönliche Gespräch mit Prof. Niesel zu der Überzeugung gelangte, daß wir es hier mit einem Bemühen zu tun haben, das neue Perspektiven in unser Verständnis von Welt und Mensch bringen könnte. Freilich bedarf es dazu noch der Sensibilität des empfänglichen Menschen. Meßgeräte stehen hierfür noch nicht zur Verfügung. So ist auch dieses Buch letztlich aus der Erfahrung einer solchen Sensibilität entstanden, hinter der ein volles naturwissenschaftliches Wissen stand. Dieses konnte jedoch die Erfahrung nicht ersetzen. So wird zunächst nur der Fühlende – ob nun mit Hilfe eines Gegenstandes, wie Rute

und Pendel, oder mit tastendem Fühlen allein – die einzelnen Beispiele nachvollziehen können.
Nachdem ich selbst am Computer sämtliche Abbildungen bearbeitete, ist mir die Komplexität dieses Unterfangens wohl bewußt. Dennoch möchte ich als Bearbeiter von Themen aus den Grenzgebieten der Wissenschaft diese Arbeit als Anstoß zu einer fühlenden Betrachtung von Welt und Mensch vorlegen. Vielleicht findet dabei jemand ebenso wie W. Niesel und B. Pegels-Niesel den Einstieg zum Umgang mit heilenden Energien.
Als Verleger danke ich den Autoren für ihren großen Einsatz bei Text und Abbildungen sowie Herrn Johann Comploj aus Brixen/Südtirol für eine Reihe von Zeichnungen aus seiner Hand und nicht zuletzt Frau Mag. Priska Kapferer für Satz und Gestaltung.
Dem Leser wünsche ich viel Freude bei der Erwägung und Umsetzung der gebotenen Ausführungen.

Innsbruck, den 27. Jänner 1995 Andreas Resch

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort V
Inhalt VII

A. EINLEITUNG 1

B. GRUNDLAGEN DER ENERGETIK 5
1. Unstrukturierte, gasförmige Energien 7
2. Energieraster 9
3. Zeilenenergien – Zeilenströme 14
4. Spaltenenergien – Energieströme 17
5. Informationsspeicherung in Energiestrukturen 20
6. Ringsysteme 24
7. Zusammenschluß von Energiefeldern zu einem Energieverbund 29

C. DAS PFLANZLICHE ENERGIESYSTEM 33
1. Das pflanzliche Energiesystem 33
2. Die Energiesysteme von Pflanzenteilen 36
3. Energiesysteme aus Mischungen von Pflanzenteilen 39
4. Energiesysteme von Mischungen unterschiedlicher Kräuter 42

D. DAS MENSCHLICHE ENERGIESYSTEM 45
1. Der Zentralkanal 45
2. Die Seitenkanäle 48
3. Die Längsmeridiane 50
4. Die Aurahüllen 51
5. Die Ringgefäße 53

E. ENERGIESTRUKTUREN ALTER KRAFTPLÄTZE 56
1. Energiefelder alter Kirchen 56
2. Energiefelder alter Kultstätten 58
3. Energiefelder der Kapelle in Drüggelte 59
4. Energiefelder von Rundkirchen auf Malta 61
5. Energiefelder der „Karrenspuren“ auf Malta 62

F. ERZEUGEN EXPERIMENTELLER ENERGIEFELDER 65
1. Aufbau von A-Kreisen 66
2. Aufbau von Kreuzkreisen 67

3. Aufbau von Energiefeldern über Energiespuren 69
4. Aufbau von Energiefeldern durch Satellitenkreise 71
5. Aufbau von Energiefeldern durch Sternhexagramme 72
6. Rechts-Links-Felder 74
7. I-GING-Kreise 76

G. ENERGIEÜBERTRAGUNG AUF STEINE, HOLZ UND WASSER 80
1. Energieübertragung auf Steine und Holz 80
2. Energieübertragung auf Wasser 83

H. TESTEN VON ENERGIEQUELLEN 85
1. Testen der Bekömmlichkeit einer Energiequelle 85
2. Auswählen einer Energiequelle 86

I. ENERGIEQUALITÄTEN 88
1. Energiequellen mit Elementarenergien 88
2. Energiequellen mit dem Energieelement A/A^x 90
3. Energiequellen mit Zeilen- und Spaltenenergien 90
4. Energiequellen mit YIN-YANG-Differenzierung 91
5. Energiequellen mit der Summe aller Energien 92
6. Energiequellen für Mann und Frau 93
7. Energiequellen für den Links-Rechts-Ausgleich 94
8. Energiequellen mit Energiesequenzen (z. B. Heilkräuter) 96

J. ÜBUNGEN ZUR ENERGIEAUFNAHME 97
1. Energieaufnahme über die Atmung 97
2. Energieaufnahme über die Augen 100
3. Energieaufnahme über die Finger 101
4. Energieaufnahme über den ganzen Körper 102
5. Energieaufnahme der linken und rechten Körperseite 104
6. Energieaufnahme über Nahrungsmittel 105
7. Energieaufnahme über statisch geladene Getränke 105
8. Energieaufnahme durch Getränke mit dynamischen Energien 108

K. RÜCKBLICK UND AUSBLICK 112

L. BEGRIFFSREGISTER 119

M. QUELLENNACHWEIS 129

N. NAMEN- UND SACHREGISTER 131

A. EINLEITUNG

Das vorliegende Buch baut auf zwei vorangehenden Skripten auf: im ersten - *„Auf der Suche nach dem YIN und YANG"*[1] - wird versucht, die Grundlagen der feinstofflichen Energetik darzustellen, im zweiten - *„Die Suche nach den fünf Elementen"*[2] - wird das menschliche Energiesystem beschrieben. Hier nun geht es um die Anwendung der Erkenntnisse, die in den genannten Skripten aufgezeigt wurden, speziell um die Anwendung im Heilprozeß.

Die verwendete Methodik ist in den beiden vorangehenden Skripten und in einem neueren, im Rahmen der Reihe „Wandel im Fluß der Energien" erschienenen Skript - *„Das Testen der Energien"*[3] - dargestellt, weshalb hier auf die Wiedergabe der Methodik verzichtet wird.

Die Darstellung der Energetik in den ersten beiden Skripten erfolgte jeweils auf der Grundlage unseres derzeitigen Wissens. Inzwischen haben sich unser Wissen und unser Verständnis der feinstofflichen Energien erweitert. Dieses erweiterte Wissen ist in das vorliegende dritte Buch eingeflossen. Wir wollen uns hier bewußt darauf beschränken, Heilprozesse zu beschreiben, die durch Energieaufnahme von außen eingeleitet werden, also über die Atmung, über Energiefelder, über Heilkräuter, über Teezubereitungen und über energetisiertes Wasser. Wir klammern also alle Verfahren aus, die Energien am Körper ausgleichen oder verändern, wie etwa Akupunktur, Fußreflexzonenmassage, Massage, Berührungsübungen, Klopfübungen usw.

Zunächst wollen wir in Kap. B die Grundlagen der *Energetik* darstellen, etwa so, wie wir sie bereits in den vorangegangenen Büchern beschrieben haben. Dabei wollen wir nur die Fakten wiedergeben, die wir speziell in diesem Buche benötigen, und auch nur Energiestrukturen beschreiben, die in diesem Buch verwendet oder zur Erklärung von Phänomenen benötigt werden.

Dabei führen wir *Elementarenergien* ein, die sich in einem YIN- und einem YANG-Energieraster - in Zeilen und in Spalten - anordnen lassen: die *Zeilen* bilden, analog zu den chinesischen Elementen, die Energie-„Elemente"; die *Spalten* bilden Leitstrukturen aus, in denen

1 W. NIESEL / B. PEGELS-NIESEL: Auf der Suche nach dem YIN und YANG (1991)
2 W. NIESEL / B. PEGELS-NIESEL: Auf der Suche nach den fünf Elementen (1992)
3 W. NIESEL / B. PEGELS-NIESEL: Das Testen der Energien (1993)

YIN- und YANG-Energieelemente transportiert werden. Die Spalten bilden die Grundlage der Energieströme.

Als ganz wichtige neuere Erkenntnis zeigen wir, daß sich die Leitstrukturen der Spalten durch YIN- und YANG-Elemente programmieren lassen, daß die YIN-YANG-Folge in einer Spalte eine bestimmte Information darstellt, die längs der Leitstruktur transportiert werden kann. Die daraus resultierenden Spaltenströme können wir uns als Züge mit 6 oder 7 Waggons vorstellen, die alternativ mit YIN- und YANG-Wagen besetzt sind. Die YIN- und YANG-Waggons bewegen sich entlang der Leitstrukturen wie auf Schienen. Sobald sich der Zug in Bewegung setzt, ist in der Leitstruktur ein Energiepuls wahrnehmbar.

Als nächstes beschreiben wir in Kap. C die Energiestrukturen von *Pflanzen* und *Bäumen*. Wir werden zeigen, daß diese zentral in ihrer Achse und peripher auf Spiralbahnen von Energien durchflutet und umflutet werden. Die zentralen und die peripheren Energien, die unterschiedliche Energiemuster aufweisen, laufen einander entgegen und pulsieren. Auch Pflanzenteile und Mischungen aus Pflanzenteilen bauen auf- und absteigende Energiesysteme auf.

Als nächstes wird in Kap. D das *menschliche Energiesystem* beschrieben und auch hierbei nur das Wesentliche, das für die Beschreibung der verschiedenen energetischen Prozesse notwendig ist, wiedergegeben. So werden wir uns nicht mit den Meridianen, den Chakren und der Aurahülle beschäftigen[4], dafür aber um so genauer mit dem Zentralkanal und den Seitenkanälen, über die wir Energien aus Atmung, Energiefeldern und Getränken aufnehmen. Wir werden sehen, daß im menschlichen System – ähnlich wie in einem Teil der Pflanzensysteme – Energien zentral aufsteigen und peripher absteigen.

In Kap. E werden wir alte *Kraftplätze* beschreiben und sehen, daß auch in vielen Strukturen dieser Kraftplätze zentral Energien aufsteigen und peripher Energien in Spiralen absteigen.

Im darauffolgenden Kap. F werden wir zeigen, daß sich die *Strukturen* der alten *Kraftplätze* auch experimentell erzeugen lassen, etwa die Strukturen, die in alten Kirchen oder in manchen Rundkirchen zu finden sind. Darüber hinaus werden wir zusätzlich Energiefelder aufbauen, die sehr wirksam sind und bisher nicht auf alten Kraftplätzen gefunden wurden, so z. B. Felder, die speziell unsere linke und unsere rechte Seite ausgleichen.

4 W. NIESEL / B. PEGELS-NIESEL: Auf der Suche nach den fünf Elementen

Kap. G beschreibt, wie sich die Energien von Pflanzen, Pflanzenteilen und von Kraftplätzen auf Wasser, Holz und Steine übertragen lassen. Hierbei werden *Energiemuster* übertragen. Jede Pflanze, jede Blüte, jedes Kraftfeld erzeugt in Wasser, Holz oder Stein eine ganz bestimmte Folge von Energiesequenzen – ein individuelles Energiemuster. Wir werden sehen, daß sich die wirksamen zentralen Energien im Wasser, im Holz oder im Stein statisch (nicht pulsierend) oder dynamisch (pulsierend) verhalten können. Für die heilende Anwendung von energetisiertem Wasser oder energetisierten Steinen ergeben sich daraus ganz wichtige Konsequenzen.

In Kap. H werden wir beschreiben, wie sich testen läßt, ob eine bestimmte *Energiequalität* für uns zuträglich ist oder nicht, ob diese Qualität unser Energiesystem stärkt oder schwächt, ob uns diese Qualität ins Gleichgewicht oder aus dem Gleichgewicht bringt.

Kap. I bietet eine Zusammenstellung aller Energiequalitäten, die uns beim Energieausgleich helfen können.
Schließlich werden in Kap. J Übungen zur Energieaufnahme vorgestellt. Diese kann erfolgen über:

- ***die Atmung***
- ***die Augen***
- ***die Finger und Hände***
- ***den Gesamtkörper***
- ***die linke und rechte Körperhälfte***
- ***die Nahrung***
- ***statisch geladene Getränke***
- ***dynamisch geladene Getränke.***

Wir werden zeigen, daß sich dynamische und statische Energien bei der Energieaufnahme ganz unterschiedlich verhalten:

Statische Energien mit fester Energiestruktur – wie sie z. B. bei einem Kräutergemisch vorliegen – müssen, um heilend zu wirken, genau dem Energiesystem des Empfängers angepaßt werden. Wenn eine statische Energie nicht zu den Energien des Empfängers paßt, führt die Aufnahme zu einem Ungleichgewicht und nicht zu einer Harmonisierung. *Statische Energien müssen also immer ausgetestet werden!*

Dynamische Energien mit veränderlicher Struktur – wie sie bei einem Heilkräutertee vorliegen – stellen sich genau auf das spezielle Energiemuster ein, das der Anwender benötigt, um einen Energieaus-

gleich zu erreichen. *Dynamische Energien brauchen also nicht ausgetestet zu werden!*

Damit wird die Anwendung dynamischer Energien wesentlich einfacher als die Anwendung statischer Energien. Wir werden zeigen, wie sich solche dynamischen Energien herstellen lassen.

Als besonders wichtige Ergebnisse dieses Buches sehen wir

- *das Erstellen von Feldern der Elementarenergien,*
- *das Erstellen von Feldern der Energieelemente,*
- *das Erstellen von Feldern der 64 I-GING-Energien,*
- *die Erzeugung von Feldern der linken und der rechten Körperseite.*

Bei vielen Ratsuchenden in Einzelberatungen und bei vielen Kursteilnehmern haben gerade diese Übungen

- *zu einem inneren Gleichgewicht,*
- *zu einer seelischen Entwicklung und*
- *zu einer wesentlich verbesserten Gesundheit*

geführt.

Als letztes geben wir einen Rückblick auf dieses Buch und einen Ausblick auf weitere Veröffentlichungen.

In einem Anhang finden sich ein Sachregister und ein Literaturverzeichnis. Auf eine Wiedergabe der von uns verwendeten Testmethoden, die in einem neueren Skriptum[5] dargestellt sind, haben wir, wie eingangs erwähnt, in dieser unserer dritten Auflage verzichtet.

5 W. NIESEL / B. PEGELS-NIESEL: Das Testen der Energien

B. GRUNDLAGEN DER ENERGETIK

Wir sind in unserer Welt von vielfältigen statischen und dynamischen - meist unsichtbaren - Energiestrukturen umgeben. Ein Teil dieser *unsichtbaren Energien* läßt sich mit physikalischen Meßinstrumenten erfassen, z. B. die magnetischen und elektrischen Felder, die elektromagnetischen Wellen, die Schwerkraftfelder, die Teilchenstrahlungen der Sonne. Ein noch größerer Teil der unsichtbaren Energien läßt sich jedoch - zumindest derzeit - noch nicht physikalisch nachweisen. Zu diesen - physikalisch nicht nachweisbaren - unsichtbaren Energiefeldern oder Energiestrukturen gehören die sogenannten „feinstofflichen" Energien.

„Feinstoffliche" Energien treten im Zusammenhang mit allen materiellen und wahrscheinlich auch immateriellen Strukturen auf. Diese Energien sind so „fein" oder so andersartig, daß sie sich mit physikalischen Meßinstrumenten bisher noch nicht nachweisen lassen. Mit Hilfe biologischer Tests, z. B. Muskeltests, ist es jedoch leicht, sie zu veranschaulichen und bis zu einem gewissen Grad auch quantitativ zu erfassen.[6]

In diesem Buch befassen wir uns, wie dargelegt, mit eben diesen „feinstofflichen" Energien und werden sie vereinfacht als „Energien" - ohne den Zusatz „feinstofflich" - bezeichnen. Wenn also im folgenden von Energien die Rede ist, sind damit immer die „feinstofflichen" Energien gemeint. Diese existieren einerseits unorganisiert wie ein Elektronengas und andererseits organisiert wie ein elektrisches oder magnetisches Feld. In diesen Organisationen herrschen jedoch, wie wir sehen werden, andere Gesetzmäßigkeiten als in der Physik der elektromagnetischen Erscheinungen.

Daß der gesamte uns umgebende Raum von unorganisierter „feinstofflicher" Energie erfüllt ist, entgeht unserer Wahrnehmung, weil auch unser Körper von diesen freien Energien erfüllt ist. Nur Unterschiede der Konzentrationen der „feinstofflichen" Energien lassen sich wahrnehmen. Durch ein einfaches Experiment läßt sich die Existenz dieser freien Energien demonstrieren. Dies soll in B.1 dargestellt werden.

6 J. F. THIE: Gesund durch Berühren (1983)

Zum anderen können die Energien in Form von *Energiefeldern* auftreten, ähnlich den elektrischen und magnetischen Feldern. Diese Energiefelder kommen nie isoliert vor. Immer sind mehrere Energien miteinander verknüpft, ähnlich, wie elektrische und magnetische Felder miteinander verbunden sind. Diese verknüpften Energiestrukturen ähneln einem Gewebe mit Faden und Schuß (Abb.1) Wie wir sehen werden, sind in allen lebenden Strukturen solche miteinander verwobene Energiestrukturen bzw. Energieraster anzutreffen, die in B.2 behandelt werden.

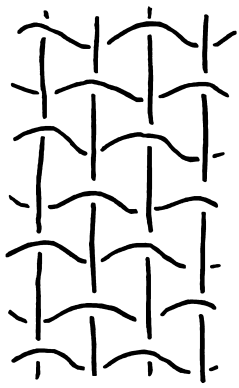


Abb. 1: Gewebe als Abbild der verwobenen feinstofflichen Energien

Es wird sich zeigen, daß sich für YIN- und YANG-Energien zwei unterschiedliche Raster aufstellen lassen.

In B.3 werden wir zeigen, daß sich die *Elementarenergien* einer Zeile zu „Energieelementen" zusammenfassen lassen.

In B.4 stellen wir dar, wie sich längs der Spalten *Leitstrukturen* ausbilden, in denen Energieelemente und Elementarenergien fließen. Beide können jeweils mit YIN oder YANG-Energien belegt sein.

Aus B.5 geht hervor, daß die Energiefolge eines *Spaltenstromes* variabel ist. Durch unterschiedliche Energiefolgen von YIN- und YANG-Energien können unterschiedliche Informationen gespeichert und weitergeleitet werden.

Weiter werden wir zeigen, daß sich diese Energiestrukturen zu Kreisen schließen lassen (B.6), die sehr stabile Energiesysteme bilden, daß alle lebenden Strukturen mit solchen kreisenden Energien verknüpft sind (Kap. C und D) und daß diese kreisenden Energien unterschiedliche YIN-YANG-Energiefolgen aufweisen und dadurch gespeicherte Informationen enthalten.

Schließlich wird klar, daß sich nebeneinanderstehende Energiefelder gegenseitig beeinflussen und einen „Energieverbund" bilden (B.7).

In diesem Kapitel werden somit folgende Themen behandelt:

1. *unstrukturierte Energien*
2. *Energieraster*
3. *Energieelemente*
4. *Energieströme*

5. Informationsspeicherung in Energieströmen
6. Ringströme und Ringfelder
7. Zusammenschluß von Energiefeldern

1. Unstrukturierte, gasförmige Energien

Nach alten fernöstlichen Anschauungen stellt die uns umgebende Luft ein praktisch unerschöpfliches Reservoir an Vitalenergien dar - an *Prana* oder *CHI*, wie es die Inder und Chinesen nennen. Einen großen Teil unserer Lebensenergien nehmen wir angeblich aus diesem Reservoir über die Atmung auf.

Die Existenz dieser *Vitalenergien* ist nicht ohne weiteres ersichtlich. Da sie anscheinend alle Räume - Vakuum, Luft und materielle Räume - gleichmäßig erfüllen, entziehen sie sich der Wahrnehmung und dem Nachweis. In einem einfachen Experiment können wir uns jedoch die Existenz dieser Energien plausibel machen: Wir verdichten und verdünnen Luft und testen mit Federpendel und Rute, ob die verdichtete und verdünnte Luft energetisch geladen ist. Abb.2 zeigt ein solches einfaches Experiment:

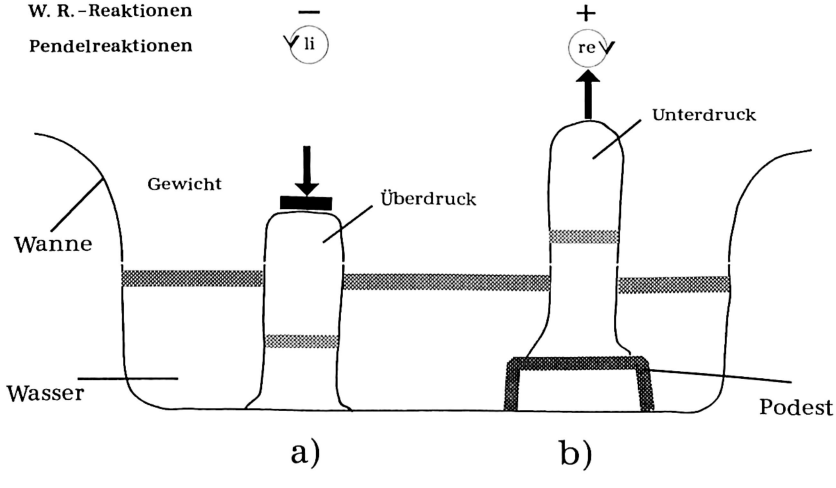


Abb. 2: Erzeugen von positiven und negativen Energien in einer Luftblase

Die Abbildung zeigt ein Wasserbecken, in dem mit Hilfe von zwei umgestürzten Gläsern ein Über- und ein Unterdruck erzeugt werden. Zur Erzeugung des Überdruckes (Abb.1a) wird ein leeres Glas von oben in das Wasserbecken gedrückt und - um das Umkippen zu verhindern - mit einem Gewicht beschwert. Die Höhe des Überdruckes

läßt sich an der Differenz der Wasserhöhe zwischen dem Inneren des Glases und dem freien Wasserspiegel in cm Wasserhöhe ablesen.

Zur Erzeugung eines Unterdruckes wird das Glas mit einer Luftblase nach oben gezogen und auf einen Sockel gestellt. Die Höhe des Unterdruckes wird wieder an der Differenz der Wasserhöhe zwischen dem Inneren des Glases und dem freien Wasserspiegel ersichtlich.

Nun testen wir die Energien der Luftblasen mit der Wünschelrute (L-Rute) und dem Federpendel und gelangen zu folgender Feststellung:

> ***Über der komprimierten Luft rotiert das Pendel links herum und schlägt die Wünschelrute im negativen Sinn aus.***
> ***Über der expandierten Luft rotiert das Pendel rechts herum und schlägt die Wünschelrute im positiven Sinn aus.***

Beim Testen ist Eile geboten, denn bereits nach einigen Minuten klingen Pendel- und Wünschelrutenreaktion ab, um schließlich ganz zum Stillstand zu kommen. Dieser Versuch legt die Erklärung nahe, daß der Raum in bezug auf die *Pendelreaktion links polarisiert* und hinsichtlich der *Wünschelrutenreaktion negativ gepolt* ist. Durch Kompression tritt ein „Mehr" an linkspolarisierter und negativer Energie auf, das Pendel rotiert links herum und die Wünschelrute schlägt im negativen Sinn aus. Durch Expansion tritt umgekehrt ein „Weniger" an linkspolarisierter und negativer Energie auf, was sich durch eine *Rechtsrotation des Pendels* und einen *Wünschelrutenausschlag im positiven Sinn* bemerkbar macht.

Dieses Ergebnis scheint zunächst im Widerspruch zu unseren Erfahrungen mit dem menschlichen Energiesystem zu stehen, das im Normalzustand rechts polarisiert ist und in bezug auf die Wünschelrutenreaktion positiv gepolt ist. Der Widerspruch klärt sich jedoch dadurch auf, daß wir beim Einatmen in der Lunge einen Unterdruck erzeugen und dadurch über die Lunge eine rechts polarisierte, positive Energie aufnehmen.

Als Beweis für die Existenz der Raumenergien – des Prana bzw. CHI – kann der Versuch allerdings zunächst noch nicht gelten, denn es gehen einige Voraussetzungen in den Versuch ein, die nicht nachgeprüft wurden: Um die ungebundene Raumenergie konzentrieren zu können, muß sie in der Materie des Glases und des Wassers, mit deren Hilfe wir den Versuch durchführten, unbeweglich oder zumindest relativ schlecht beweglich sein. Denn, würde sich die freie Energie völlig frei

und beliebig schnell durch die Glaswände und das Wasser bewegen, könnten wir sie nicht komprimieren oder expandieren.

Das Abklingen der Pendelreaktion nach dem Versuch zeigt, daß die freie Energie - vermutlich durch eine Art Diffusion - durch die Materie wandern kann. Die Wandergeschwindigkeit ist jedoch relativ langsam, so daß wir einerseits die Energien komprimieren und expandieren können und andererseits genügend Zeit haben, diese zu testen.

2. Energieraster

Wie bereits ausgeführt wurde, *organisieren* sich die *„feinstofflichen" Energien* in einer Art Gewebe:

Die Schnittpunkte des Gewebes bilden ein Raster.
Jedem Schnittpunkt des Rasters läßt sich eine bestimmte Elementarenergie zuordnen.

Es lassen sich zwei unterschiedliche Raster aufstellen[7] (Abb.3).

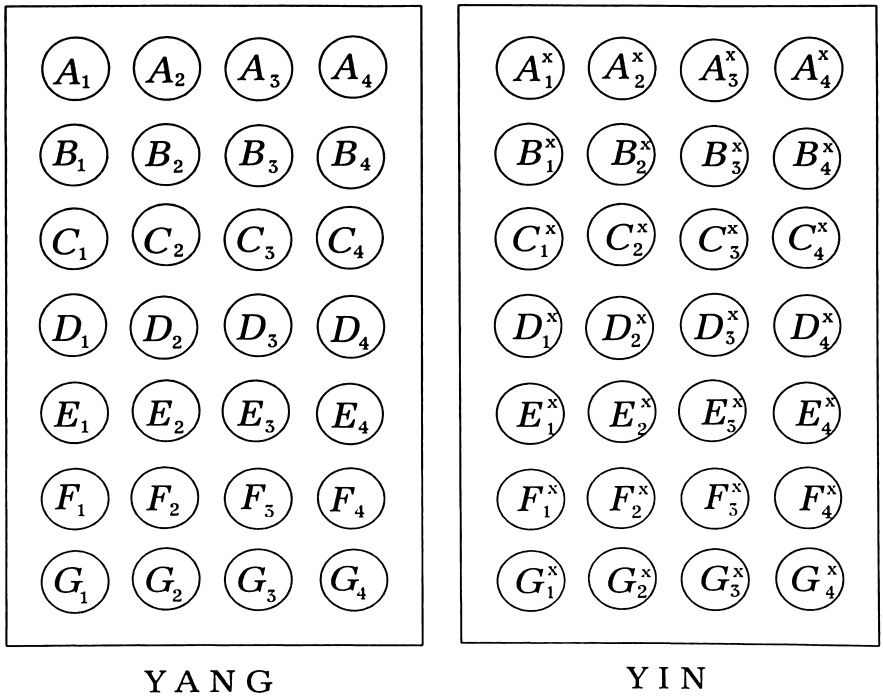


Abb. 3: Schema des Energierasters für YANG- und YING-Energien

7 W. NIESEL: Die Wünschelrute als Meßinstrument für Meridianenergien (1985)

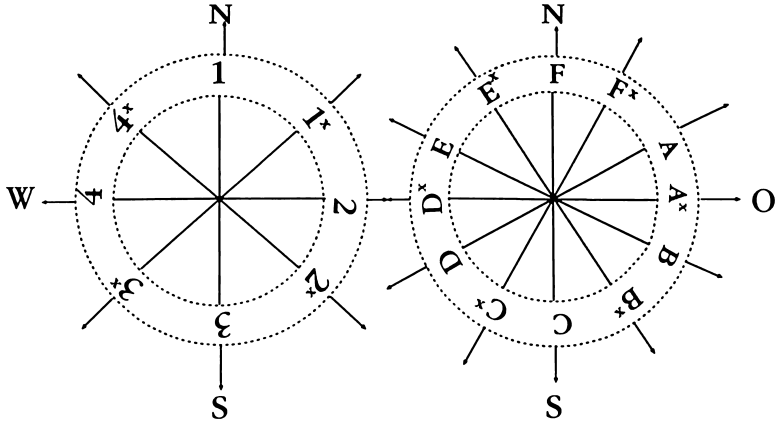
Wir nennen die *Elementarenergien* dieser beiden Raster im folgenden „YANG-Energien" und „YIN-Eenergien". Über den Proben der YANG-Energien rotiert das *Federpendel rechtsherum*, über den Proben der YIN-Energien *linksherum*. Die *Zeilen* der YANG-Energien sind mit den großen Buchstaben A, B, C, D, E, F und G bezeichnet, die Spalten der YANG-Energien mit den Indices 1, 2, 3 und 4. Die YIN-Energien sind durch ein hochstehendes x gekennzeichnet.

Die Elementarenergie C_3 steht z. B. in der dritten Zeile, der C-Zeile, und in der dritten Spalte. Es handelt sich um eine YANG-Energie, da sie *nicht* mit einem hochstehenden x gekennzeichnet ist. Die Elementarenergie G_2^x steht in der 7. Zeile, der G-Zeile, und in der 2. Spalte. Es handelt sich um eine YIN-Energie, da sie mit einem hochstehenden x gekennzeichnet ist.

Früher bezeichneten wir die YANG-Energien als „Lebensmittelenergien" und die YIN-Energien als „Heilkräuterenergien".[8] Diese Bezeichnungsweise hat sich als unzutreffend herausgestellt, da sowohl Lebensmittel als auch Heilkräuter in ihren Energiemustern YANG- und YIN-Energien enthalten.

Die Bezeichnung der YIN-Energien mit einem hochstehenden x rührt daher, daß diese ihre Energien aus den Diagonalrichtungen anziehen. Das „x" steht für die diagonale Himmelsrichtung.

Die *Elementarenergien* sind nach Zeilen und Spalten angeordnet und wir werden sehen, daß praktisch alle Energien in einem Zeilen-Spal-



a) Spalten-Energien b) Zeilen-Energien

Abb. 4: Richtungsrosetten für die Elementarenergien

8 W. NIESEL / B. PEGELS-NIESEL: Auf der Suche nach dem Yin und Yang

tenmuster miteinander in Verbindung stehen. Die Energieraster werden für uns erst dann nützlich, wenn wir angeben können, wie sich die Raster mit den Einzelenergien erzeugen lassen.

Eine Möglichkeit, diese Elementarenergien zu erzeugen, beruht darauf, daß jede von ihnen mit zwei Himmelsrichtungen in Verbindung steht: Jede Spalte korrespondiert mit einer bestimmten *Raumrichtung*, die schräg von unten einfällt und jede Zeile mit einer anderen Raumrichtung, die schräg von oben einfällt.[9] Diese Himmelsrichtungen sind in den beiden Rosetten der Abb.4 wiedergegeben. Eine Ausnahme bildet die G/G^x-Zeile, die senkrecht von oben (YANG) oder senkrecht von unten (YIN) einfällt.

Die *Spaltenenergien der YANG-Klasse* stehen mit den *Himmelsrichtungen* Nord, Ost, Süd und West in Verbindung, die *Spaltenenergien der YIN-Klasse* mit den *Zwischenhimmelsrichtungen* Nord / Ost, Süd / Ost, Süd / West und Nord / West. Die Zeilenenergien sind einer Richtungsrosette zugeordnet, die jeweils um 30° weiterspringt und abwechselnd mit YANG- und YIN-Energien besetzt ist. Anhand dieser Rich-

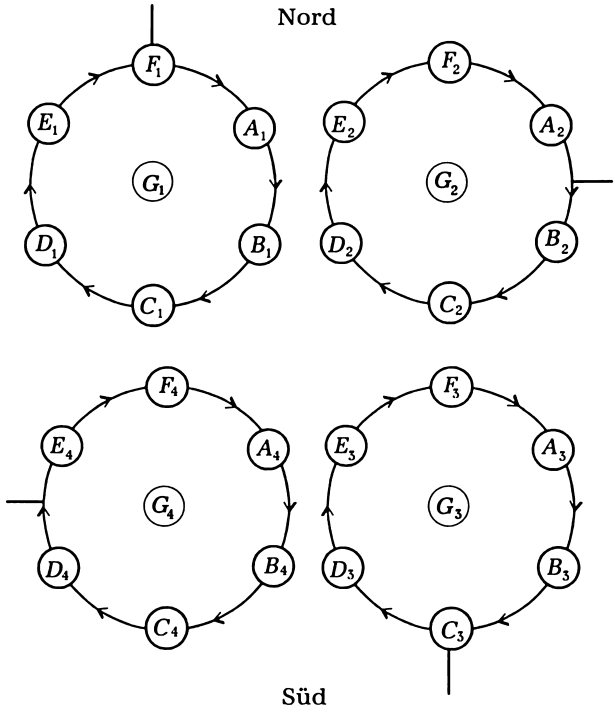


Abb. 5: Erzeugende Satellitenkreise für YANG-Energien

9 Dies., ebd.

tungen lassen sich die *Elementarenergien* mit Hilfe von sogenannten *„Satellitenkreisen"* erzeugen. In Abb. 5 und 6 sind erzeugende Satellitenkreise für YANG- und YIN-Energien wiedergegeben. In den Satellitenkreisen baut sich jeweils eine der Elementarenergien auf.

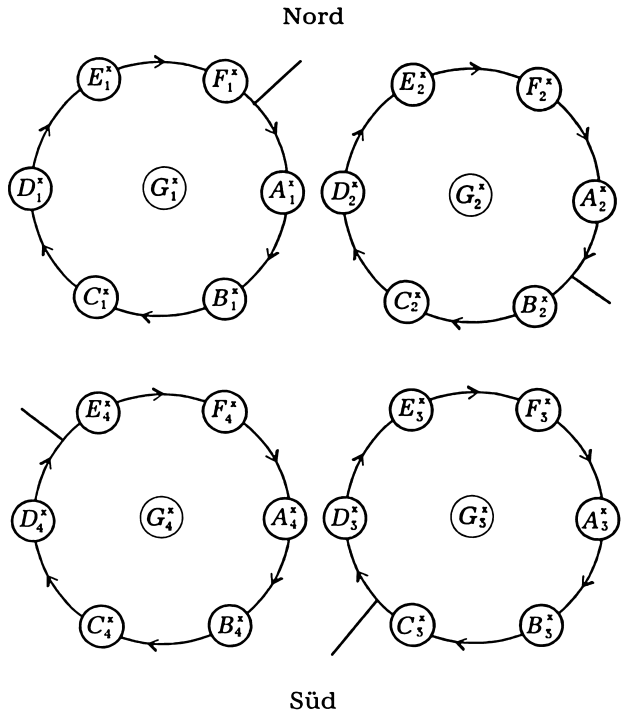


Abb. 6: Erzeugende Satellitenkreise für YIN-Energien

Eine zweite Möglichkeit, die Energien des Rasters zu erzeugen, beruht auf der Tatsache, daß die Elementarenergien bestimmten Affirmationen, bestimmten Leitsätzen, zugeordnet werden können. So erzeugt z. B. der Leitsatz „ich nehme mich an" die Elementarenergie A_5. In Abb. 7 und 8 sind die Zuordnungen von Affirmationen zu den Elementarenergien wiedergegeben.[10]

Die YANG-Affirmationen sind einfach positiv formuliert, z. B. „ich vertraue mir" für A_4. Die zugehörigen YIN-Affirmationen sind mit einer doppelten Verneinung formuliert, z.B. A_4^x mit „ich mißtraue mir nicht".

10 Dies., ebd.

Das Auffinden der Affirmationen ist recht schwierig und langwierig, und wir sind uns nicht sicher, ob die in Abb. 7 und 8 wiedergegebenen Zuordnungen optimal und endgültig sind. Wichtig ist, daß sich mit diesen Affirmationsenergien ebenso gut arbeiten läßt wie mit den Energien, die über Satellitenkreise und kosmische Energien gewonnen wurden.

A_1 ich ruhe in mir	A_2 ich öffne mich	A_3 ich nehme mich an	A_4 ich vertraue mir
B_1 ich bin gelassen	B_2 ich öffne mich der Welt	B_3 ich bin geborgen	B_4 ich vertraue der Welt
C_1 ich ruhe in Liebe	C_2 ich öffne mich der Liebe	C_3 ich bin voller Liebe	C_4 ich strahle Liebe aus
D_1 ich sammle meine Kraft	D_2 ich löse meine Blockaden	D_3 ich bin erlöst	D_4 ich verzeihe
E_1 ich bin von wunderbaren Kräften getragen	E_2 ich entfalte geistige Kräfte	E_3 ich bin wunderbar	E_4 ich bin dankbar und anerkennend
F_1 ich ruhe in Frieden	F_2 ich öffne mich dem Frieden	F_3 ich bin im Frieden mit der Welt	F_4 ich bringe Frieden und Einklang
G_1 ich ruhe in Gott	G_2 ich öffne mich göttlichen Kräften	G_3 ich bin eins	G_4 ich lasse los

Abb.7: Über Affirmationen erzeugtes Energieraster für YANG-Energien

Eine weitere Möglichkeit der Energieerzeugung ergibt sich aus der Beziehung des Energierasters zum *Tarotsystem*. Die Kelche, Schwerter, Münzen und Stäbe der Tarotkarten bauen jeweils die Energien einer Spalte auf und die Anzahl der Kelche, Schwerter, Münzen oder Stäbe erzeugt die Energien der Zeilen.[11]

11 W. NIESEL / B. PEGELS-NIESEL: Arbeit mit dem energetischen Tarot (1993)

A_1^x ich bin nicht entwurzelt	A_2^x ich verschließe mich nicht	A_3^x ich lehne mich nicht ab	A_4^x ich mißtraue mir nicht
B_1^x ich reibe mich nicht auf	B_2^x ich verschließe mich nicht der Welt	B_3^x ich bin nicht ausgeliefert	B_4^x ich mißtraue nicht der Welt
C_1^x ich verzehre mich nicht im Haß	C_2^x ich lasse meinen Haß los	C_3^x ich bin ohne Haß	C_4^x ich löse meinen Haß
D_1^x ich vergeude nicht meine Kraft	D_2^x ich baue keine Blockaden auf	D_3^x ich bin nicht verdammt	D_4^x ich trage nicht nach
E_1^x ich hafte nicht am Materiellen	E_2^x ich blockiere nicht die geistigen Kräfte	E_3^x ich bin nicht alltäglich	E_4^x ich bin nicht undankbar
F_1^x ich reibe mich nicht in Zwietracht auf	F_2^x ich lasse meine Feindschaften los	F_3^x ich bin frei von Krieg und Feindschaft	F_4^x ich löse meine Feindschaften
G_1^x ich bin nicht von Gott verlassen	G_2^x ich wende mich nicht von Gott ab	G_3^x ich bin nicht zerrissen	G_4^x ich halte nicht fest

Abb. 8: Über Affirmationen erzeugtes Energieraster für YIN-Energien

3. Zeilenenergien - Zeilenströme

Nach der Einführung der Energieraster können wir uns im nächsten Schritt mit den *Zeilenenergien* und den *Spaltenenergien* bzw. den Zeilenströmen und Spaltenströmen befassen:
Stellen wir die Elementarenergien einer *Zeile* oder einer *Spalte* in einer Reihe hintereinander auf, so bilden sich Energiestrukturen aus, die über das Zeilen- und Spaltenende hinaus noch spürbar und mit Pendel und Wünschelrute anmeßbar sind. Die Energiestrukturen, die sich in den Zeilen und in den Spalten ausbilden, sind einander ähnlich.

Zunächst stellen wir die Energiestruktur der *Zeilen* dar:

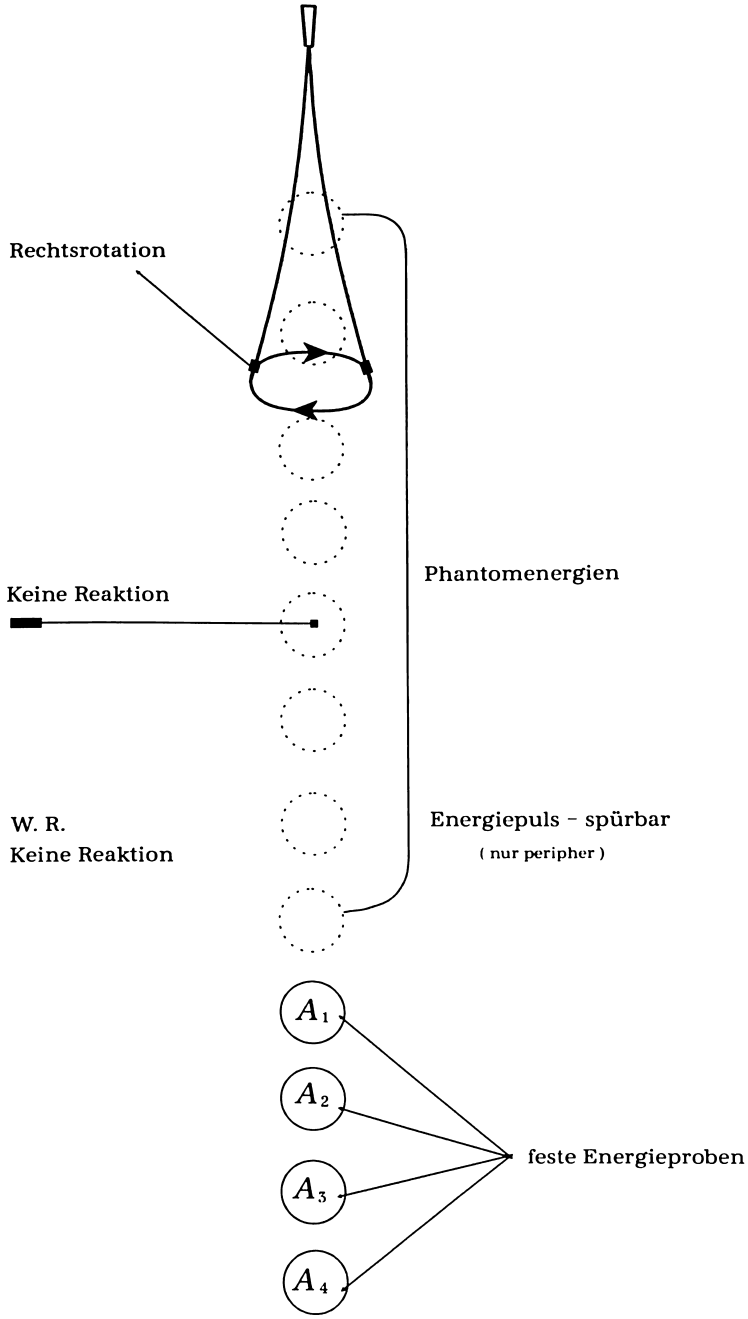


Abb. 9: Reaktionen in der Achse einer Viereranordnung von Zeilenenergien

Wir stellen vier Energieproben einer Zeile übereinander (Abb.9) und testen mit Händen, Federpendel und Wünschelrute die Energien in der Längsachse der Anordnung. Es lassen sich mehrere Eigenschaften der Energiestrukturen feststellen:

- Das *Federpendel schwingt nicht*, wenn es von der *Seite* in den Energiestrom gehalten wird.
- Das *Federpendel rotiert* - wenn es in den Energiestrom gehalten wird - rechts herum und zeigt einen rechts polarisierten Zustand an.
- Die *Wünschelrute schlägt nicht aus*, der Energiestrom ist also weder positiv noch negativ polar.

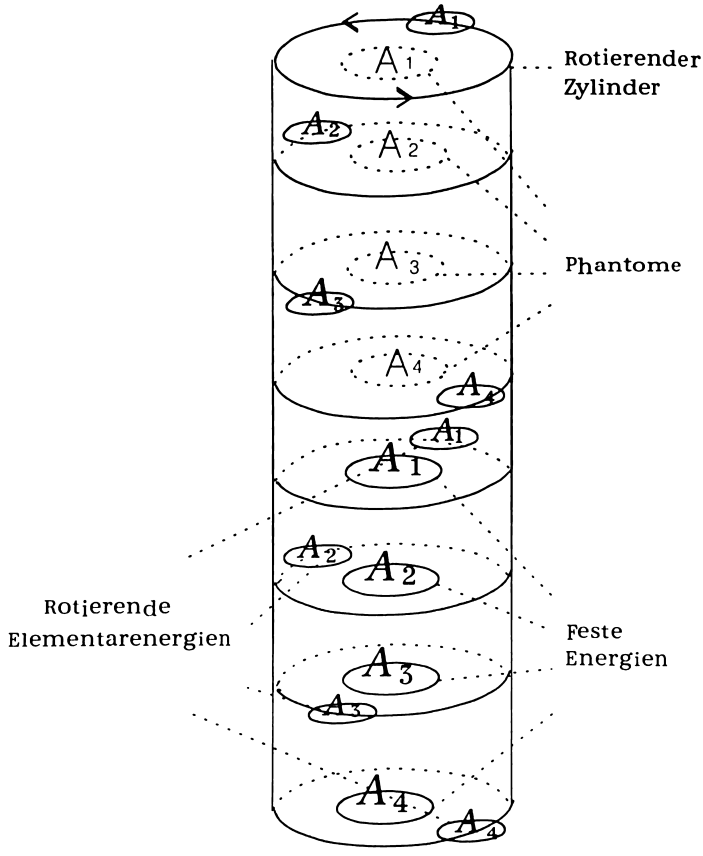


Abb. 10: Modell der rotierenden Zeilenenergien

- Mit den *Fingern ist zentral kein Puls*, jedoch *peripher* ein Puls von

etwa 60 Schlägen pro Minute spürbar, mit dem die Energien ihre Intensität rhythmisch ändern.

❑ Die *pulsierenden Energien erscheinen an festen Orten*, sie laufen nicht in eine bestimmte Richtung.

❑ Die *Elementarenergien* erscheinen als eine Art Phantom an bestimmten Stellen des Raumes.

Bei genauerer Betrachtung laufen in jeder der Etagen die Elementarenergien *kreisförmig* um.

Die Befunde lassen sich am einfachsten mit einem kreisenden Zylinder erklären, dessen Mantel mit den Energien A_1, A_2, A_3, und A_4 besetzt ist (Abb. 10). Ein Energietransport in Achsenrichtung oder ein Informationstransport findet nicht statt. Die auf dem Zylindermantel rotierenden Energien bauen die Phantomenergien in der Achse auf. Die *Spaltenenergien* A_1, A_2, A_3, und A_4 stellen die *Bausteine* dar, die den Zeilenstrom bilden. Diese Bausteine bewegen sich im dargestellten Fall nicht, sondern verhalten sich statisch.

4. Spaltenenergien - Energieströme

Stellen wir die sieben Elementarenergien einer Spalte übereinander auf, so bauen sich andere Energiestrukturen auf, die mit Hand, Federpendel und Rute wahrnehmbar sind (Abb. 11).

❑ Das *Federpendel reagiert stark*, wenn es von der *Seite* in den Energiestrom gehalten wird. Es schwingt linear in Richtung des Stromes. Wird das Pendel in den Strom gehalten, rotiert es rechts herum.

❑ Die *Wünschelrute schlägt im positiven Sinne aus* und zeigt damit einen aufsteigenden Energiestrom an.

❑ Mit den *Händen* ist in der Achse kein Energiestrom wahrnehmbar, in einem Zylinder von etwa 10 cm Durchmesser ist jedoch ein *Puls* spürbar, der in einer Spirale nach unten in Richtung von G nach A wandert. Dieser Strom ist besonders gut bei Sensibilisierung mit der Reihe „4“ zu spüren und enthält die Energien A_4 bis G_4.

❑ Die *Energien* A_4, B_4, C_4, D_4, E_4, F_4 und G_4 wandern in einer Spirale nach unten (und bleiben nicht wie bei den Zeilenströmen an einer Stelle stehen).

❑ In der *Achse* sind wieder Phantomenergien wahrnehmbar, die nicht pulsieren.

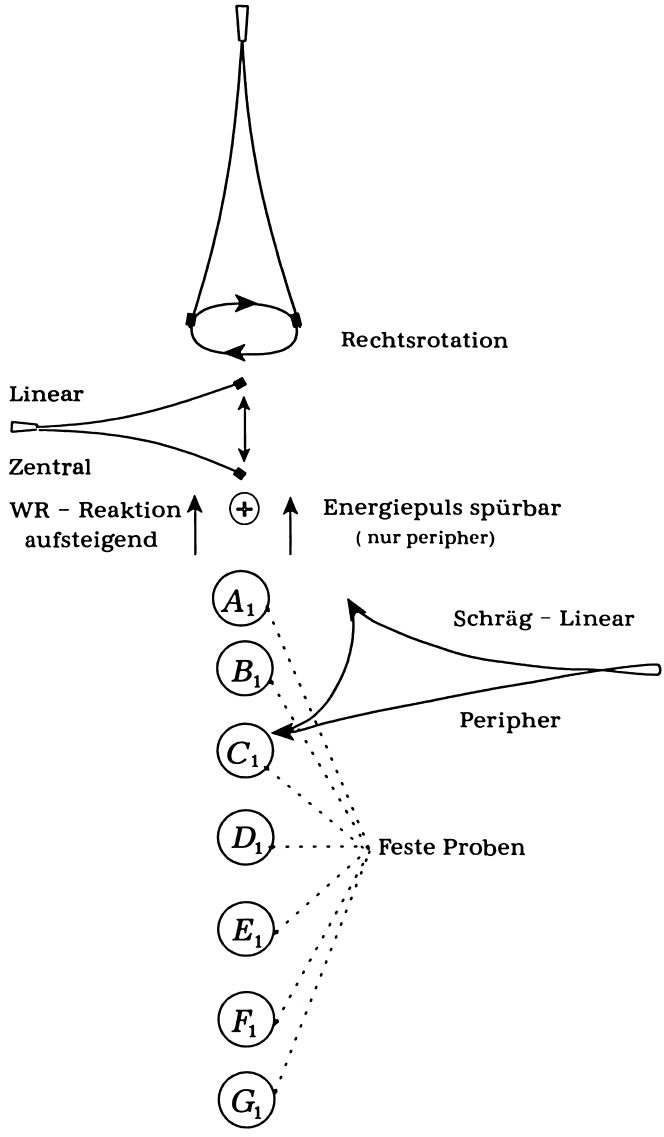


Abb. 11: Reaktionen in der Achse der ersten Spalte

Die Energien der Spalte „1“ bauen peripher die Energien der Spalte „4“ auf. Umgekehrt bauen die Energien der Spalte „4“, wenn sie zentral angeordnet werden, peripher die Energien der Spalte „1“ auf.

Energien, die sich gegenseitig aufbauen, bezeichnen wir im folgenden als *komplementär*. Danach sind die Energien der Spalte „1“ zu den Energien der Spalte „4“ komplementär, ebenso wie die Energien der Spalte „2“ zu den Energien der Spalte „3“.

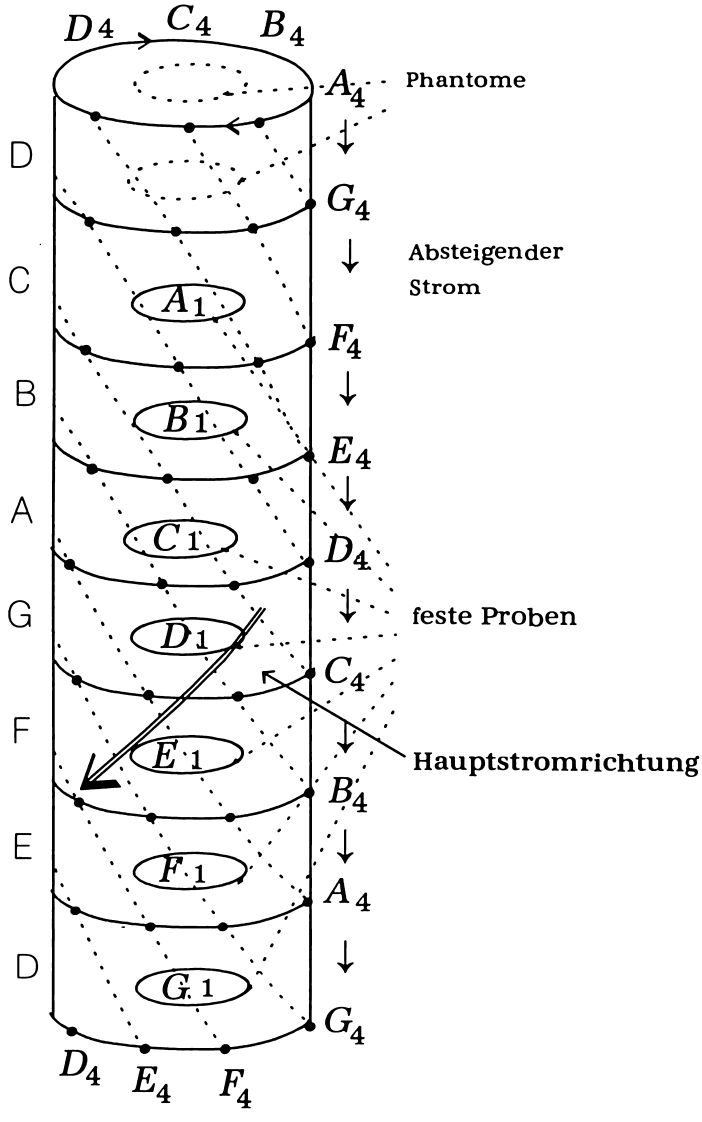


Abb. 12: Modell eines Spaltenstromes

Die Phänomene lassen sich wieder am einfachsten durch die Annahme eines rotierenden Zylinders erklären (Abb. 12). Der Zylinder

kreist rechts herum. Auf dem *Zylindermantel* sind in jeder Ebene alle *Elementarenergien* kreisförmig angeordnet. Dadurch entsteht zum einen ein Kreisen der Energien in jeder Querschnittsebene; da die Elementarenergien jeweils versetzt sind, kommt peripher ein scheinbarer Transport der Energien in der Achsenrichtung zustande.

Die *Spaltenenergien* verhalten sich ähnlich wie die Zeilenenergien: In der Achse der Struktur finden sich stehende Phantomenergien, peripher kreist ein mit Energien besetzter Zylinder, der einen Strom vortäuscht. Peripher im Zylinder ist ein Puls zu spüren, zentral jedoch nicht.

Wir wollen im folgenden *stehende, starre Energiemuster* als *statisch* bezeichnen und *bewegliche Energiemuster* als *dynamisch.* Im Falle der Zeilenenergien und der Spaltenenergien liegen zentral statische und peripher dynamische Energiemuster vor. *Dynamische Strukturen* können Energieelemente transportieren und damit einen Informationsstrom darstellen. Solche Informationsströme können von den Spaltenenergien getragen werden. Wir sprechen dann von *Spaltenströmen.* Später werden wir sehen, daß in allen beständigen Strukturen immer zumindest eine dynamische Struktur vorliegt. Die dynamische Struktur kann in der zentralen Achse oder in einem peripheren Zylinder oder gleichzeitig in beiden liegen. Bei lebenden Systemen liegen sowohl zentral als auch peripher dynamische Strukturen vor, worauf wir noch zurückkommen werden.

Beim Vergleich mit den „Elementen" der chinesischen Heilkunde stellen die *Zeilenenergien* die „Elemente" dar, so daß jeder Zeile ein Element zugeordnet werden kann. Entsprechend unseren beiden Rastern für YANG- und für YIN-Energien können die Elemente in YANG- oder in YIN-Form vorliegen. Es sind diese Elemente, die längs der Spalten transportiert werden. In den Spaltenströmen fließen also die Elemente A, B, C, D, E, F, G oder A^x, B^x, C^x, D^x, E^x, F^x, G^x in Richtung der Spaltenachse. Das Fließen dieser Elemente kann als Energiepuls wahrgenommen werden.

5. Informationsspeicherung in Energiestrukturen

Informationsspeicherung findet in den *Energiestrukturen* der Spalten statt. Wie wir im letzten Kapitel gezeigt haben, bilden die Spalten unseres Energierasters eine Struktur aus, in der sich zentral statische Energien aufbauen und peripher ein pulsierender Energiestrom

wahrnehmbar ist. In diesem Energiestrom fließen in Stromrichtung die *Elementarenergien* A_1, B_1, C_1, D_1, E_1, F_1 und G_1 oder die *Energieelemente* A, B, C, D, E, F und G. Die Energien sind wie in einem Zug aneinandergekoppelt und laufen längs einer Leitstruktur wie auf Schienen. Vorn laufen die Elementarenergien A1, A2 oder das Energielement A, hinten die Energien F und G. Abb. 13 gibt eine bildhafte Darstellung dieses Zuges.

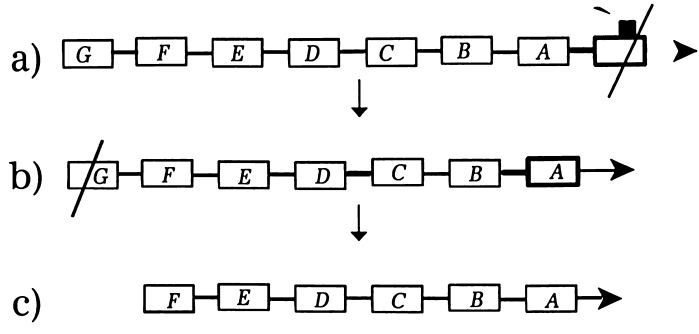


Abb. 13: Modellhafte Darstellung eines Energiestromes als Folge von Eisenbahnwaggons

Die Abb. 13a stellt den Zug mit Lokomotive und Schlußwagen dar. Abbildung 13b veranschaulicht, daß der Energiezug auch ohne Lokomotive fährt. Insbesondere, wenn der Energiezug in eine Kreisbahn gelenkt wird, kann er beliebig lange ohne äußere Energiezufuhr kreisen. Abb. 13c zeigt, daß der letzte Wagen mit dem G-Element abgekoppelt werden kann. Das *G-Element* stellt eine Art Schlußpunkt dar, der anzeigt, daß jetzt eine neue Zugfolge beginnt. Es könnte auch als Anfangselemet betrachtet werden. Die genaue Bedeutung des G-Elementes ist uns noch nicht klar. Es tritt in allen *Pflanzenteilen* auf, die reproduktionsfähig sind: in der Wurzel, im Samen, in der Blüte und manchmal auch im Stengel einer Pflanze, jedoch nicht in den Blättern und in den Seitenwurzeln. In einem Haselnußzweig folgt z. B. auf 8 Sechsersequenzen ein G-Element.

Im folgenden wollen wir nur die Sequenzen mit 6 Elementen A, B, C, D, E und F betrachten.

Die sechs Waggons eines Zugabschnittes können nun entweder mit YIN-oder mit YANG-Energien besetzt sein. Abb.14 zeigt als Beispiel einen Zug, der abwechselnd mit YANG- und mit YIN-Energien besetzt ist.

Da jeder Platz der Folge entweder mit YIN oder mit YANG besetzt sein kann, ergeben sich $2^6 = 64$ Möglichkeiten der Energiebesetzungen. Dies entspricht - wie wir noch zeigen werden - der Zahl der I-GING-Hexagramme.[12] Auch diese bestehen aus 6 Elementen, die mit YANG oder YIN besetzt sein können.

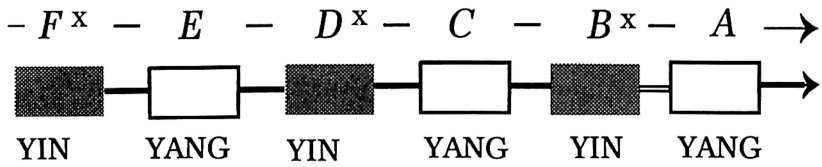


Abb. 14: Energiezug mit abwechselnder YIN- und YANG-Besetzung

Der Sechserzug läßt sich auf 64 verschiedene Arten mit YANG- und YIN-Waggons bestücken. Vier verschiedene Möglichkeiten der YIN / / YANG-Besetzung sind in Abb. 15 wiedergegeben.

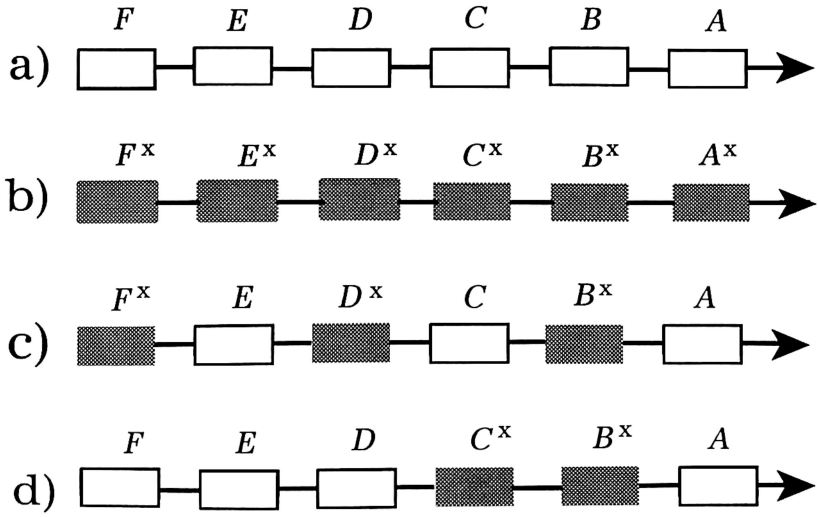


Abb. 15: Beispiele für Energiebesetzungen des YIN-YANG-Zuges

Praktisch können die Energien der Sequenzen auf unterschiedliche Arten erzeugt werden:

Eine Möglichkeit besteht darin, die Energien durch *Affirmationen*

12 M. SECTER: Das I GING-Handbuch (1984); R. W. von WILHELM: I GING Text und Materialien (1990); R. L. WING: Das Arbeitsbuch zum I GING (1986)

zu erzeugen. Abb. 16 gibt als Beispiel die YIN-YANG-Sequenz für den Zug der Abb. 15c, besetzt mit den Energien der 2. Spalte, wieder.

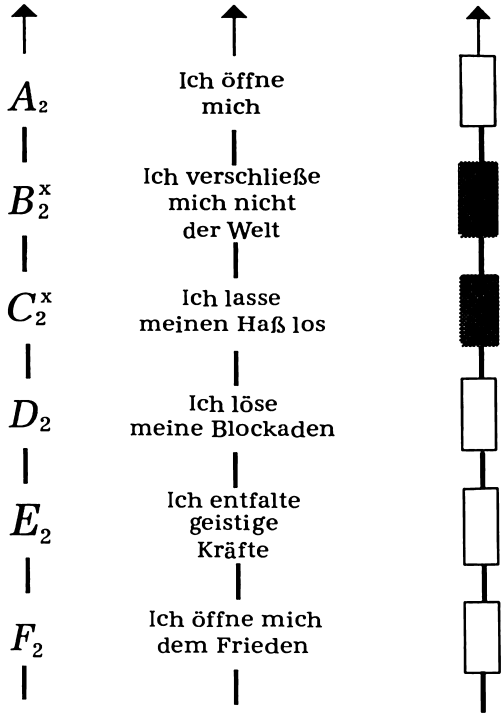


Abb. 16: Erzeugen einer YIN-YANG-Sequenz durch Affirmationen

Es ist wesentlich einfacher, wenn wir die YANG- und die YIN-Besetzung durch die traditionell bekannten chinesischen Zeichen des I-GING erzeugen oder durch Kreise und Punkte.

YANG-Energien: ▬▬▬▬▬▬ oder ○

YIN-Energien: ▬▬ ▬▬ oder ●

Mit dieser Schreibweise erhalten wir für die beiden Beispiele der Abb. 15c und Abb. 15d die in Abb. 17 dargestellten Hexagramme.

Die Strichhexagramme mit durchgezogenen und unterbrochenen Linien entsprechen den I-GING-Hexagrammen. Werden die I-GING-Balken oder die Kreis-Punktfolgen aufrecht gestellt, so bauen sie die entsprechende Sequenz der YIN- und YANG-Energien auf, oben das

Energieelement A, unten das Energieelement F. Dabei werden zentral statische und peripher dynamische Energien aufgebaut.

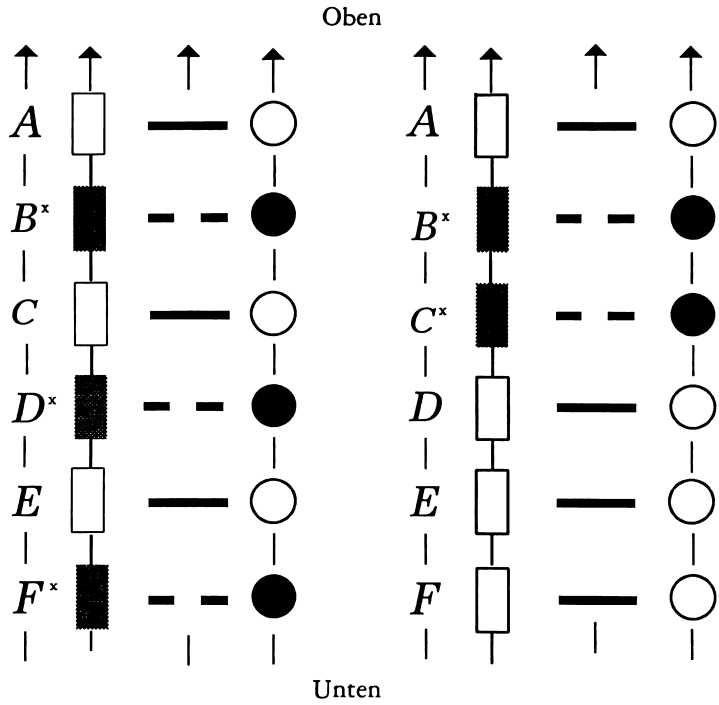


Abb. 17: Erzeugung von Energiefolgen durch Strichhexagramme und durch Kreis / Punkt-Hexagramme

Wir werden im nächsten Kapitel sehen, daß ein liegender Kreis, versehen mit den YIN- und YANG-Symbolen, ebenfalls diese Energiefolgen aufbaut.

6. Ringsysteme

Da wahrscheinlich alle energetischen Informationen in *Ringsystemen* gespeichert werden, spielen diese im menschlichen Energiesystem und beim Aufbau von therapeutisch wirksamen Kraftfeldern eine wesentliche Rolle. Deshalb sollen im folgenden Gesetzmäßigkeiten von Ringsystemen beschrieben werden, um später die Möglichkeit zu haben, entsprechende Strukturen beim Menschen zu verstehen und spezielle therapeutische Energien aufzubauen.
Die einfachsten Ringsysteme lassen sich aus je einer Zeile oder je einer Spalte des Energierasters aufbauen.

Dabei werden wir mit „Ringen" jede Struktur bezeichnen, in der sich die Energien zu einem geschlossenen Energiestrom schließen, gleichgültig, ob die Einzelenergien in einem Quadrat, einem Rechteck, einem Sechseck oder einer anderen Anordnung zueinander stehen.

Wir beginnen mit der Beschreibung der *Ringstrukturen* von *Zeilenelementen*, greifen dabei willkürlich das Zeilenelement A mit den Elementarenergien A_1, A_2, A_3 und A_4 heraus und stellen diese Energieproben in einem Quadrat auf (Abb.18).

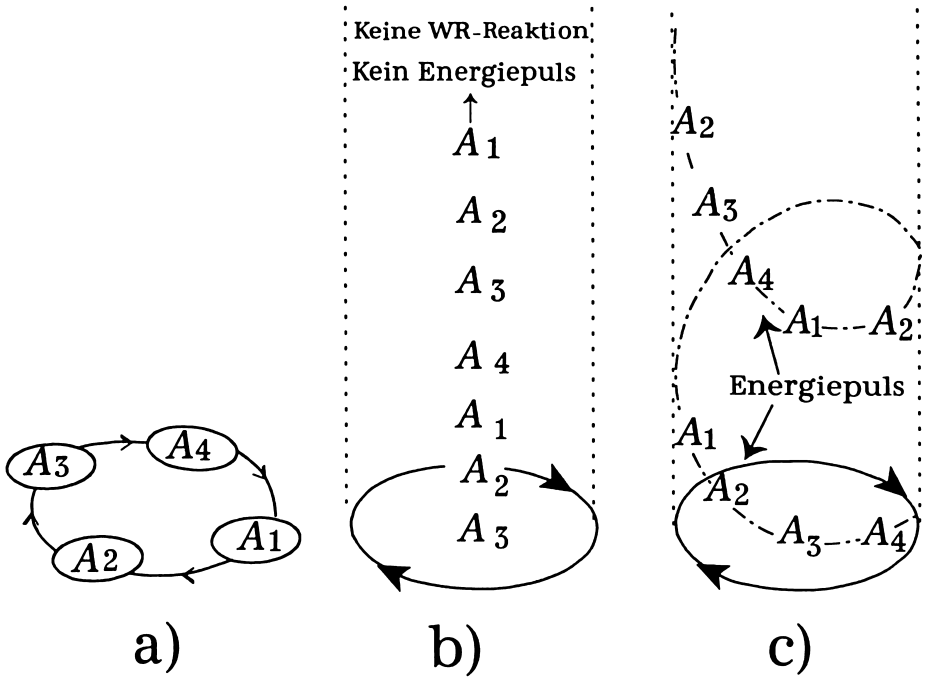


Abb. 18: Energiering der Zeile A
mit Ring (a), Zentralstruktur (b) und Ringstruktur (c)

Die Abbildung zeigt links den Ring (a), in der Mitte die Energiestruktur in der zentralen Achse (b) und rechts die Energiestruktur im Ringzylinder.

a) Der Ring ist aus den im Uhrzeigersinn angeordneten Energien A_1, A_2, A_3 und A_4 aufgebaut. Die räumliche Orientierung des Ringes spielt keine Rolle.

b) In der Ringachse steigt ein Strom der Zeilenenergie A auf, es er-

scheinen nacheinander die Energien A_1, A_2, A_3 und A_4. Es ist kein Energiepuls zu spüren, die Energien verhalten sich statisch.

c) Über dem Ring baut sich ein zylindrisches Feld auf, in dem spiralig die Energien A_1 bis A_4 verlaufen. In dieser Bahn ist ein Energiepuls spürbar.

Zeilenringe bauen einen statischen, nicht pulsierenden Energiestrom auf. Die Spaltenenergien bauen ähnliche, jedoch anders strukturierte Ringfelder auf, wie in Abb. 19 dargestellt ist.

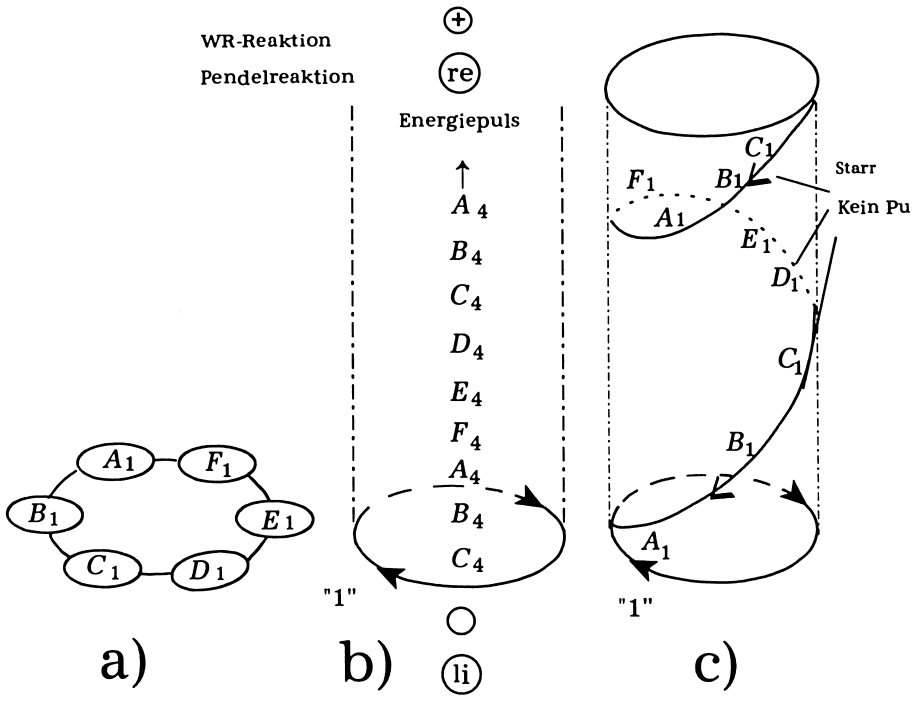


Abb. 19: Energiering der Spalte „1“
mit Ring (a), Strömen (b) und Raumstruktur (c)

Damit Ströme fließen, muß im Ring die Energie G weggelassen werden, so daß die Spaltenringe nur aus 6 Energieelementen bestehen.

a) Im Ring sind die Energien A_1, B_1, C_1, D_1, E_1 und F_1 im Uhrzeigersinn aufgereiht.

b) In der Ringachse steigt ein Strom der vierten Spalte auf. Der Strom wechselt in der Ringebene seinen Charakter. Über der Ringebene strömen YANG-Energien, unter der Ringebene YIN-Energi-

en. Es ist ein Energiepuls spürbar, das Pendel rotiert rechts herrum, die Wünschelrute schlägt in positivem Sinne aus.

c) Über dem Ring baut sich ein zylindrisches Feld auf, in dem die Energien A_1 bis F_1 spiralig im Uhrzeigersinn absteigen. Es ist kein Energiepuls spürbar.

Im Zylindermantel baut sich ein statisches Energiefeld auf, in der Achse pflanzen sich die Energien dynamisch, pulsförmig, fort.

Wie zu erwarten, bauen die absteigenden Energien des Zylinders aufsteigende *Komplementärenergien* in der Kreisachse auf:

„1"-Energien bauen „4"-Energien auf, „4"-Energien bauen „1"-Energien auf.
„2"-Energien bauen „3"-Energien auf, „3"-Energien bauen „2"-Energien auf.

Im Kreis der Spaltenenergien lassen sich wieder Informationen durch den wechselnden Einbau von YANG- und YIN-Energien speichern. Abb. 20 gibt Beispiele für gespeicherte Informationen wieder. Links sind jeweils die Bezeichnungen der Elementarenergien wiedergegeben, rechts die YIN-YANG-Besetzung als Sequenz eines kreisenden Zuges.

Im Ring sind dieselben Informationen dargestellt wie in Abb. 15. Praktisch lassen sich die Elementarenergien wieder durch Affirmationen, durch die YIN- und YANG-Balken oder durch Kreise und Punkte erzeugen. Abb. 21 zeigt als Beispiel die vier Informationssequenzen der Abb. 20. Die Informationen für die Elementarenergien sind einmal durch die YIN- und YANG-Balken und einmal durch Kreise und Punkte erzeugt.

In der ersten Spalte sind die I-GING-Hexagramme wiedergegeben;
in der zweiten Spalte die Erzeugung der entsprechenden Energiefolgen durch ringförmig angeordnete I-GING-Balken und
in der dritten Spalte die Erzeugung der Energiefolgen durch ringförmig angeordnete Kreise und Punkte.

Damit wird es also möglich, alle möglichen Energiesequenzen durch programmierte Kreise zu erzeugen. Werden diese Kreise in geeigneter Weise nach Norden ausgerichtet, bauen sie automatisch die Energiesequenzen des I-GING auf.

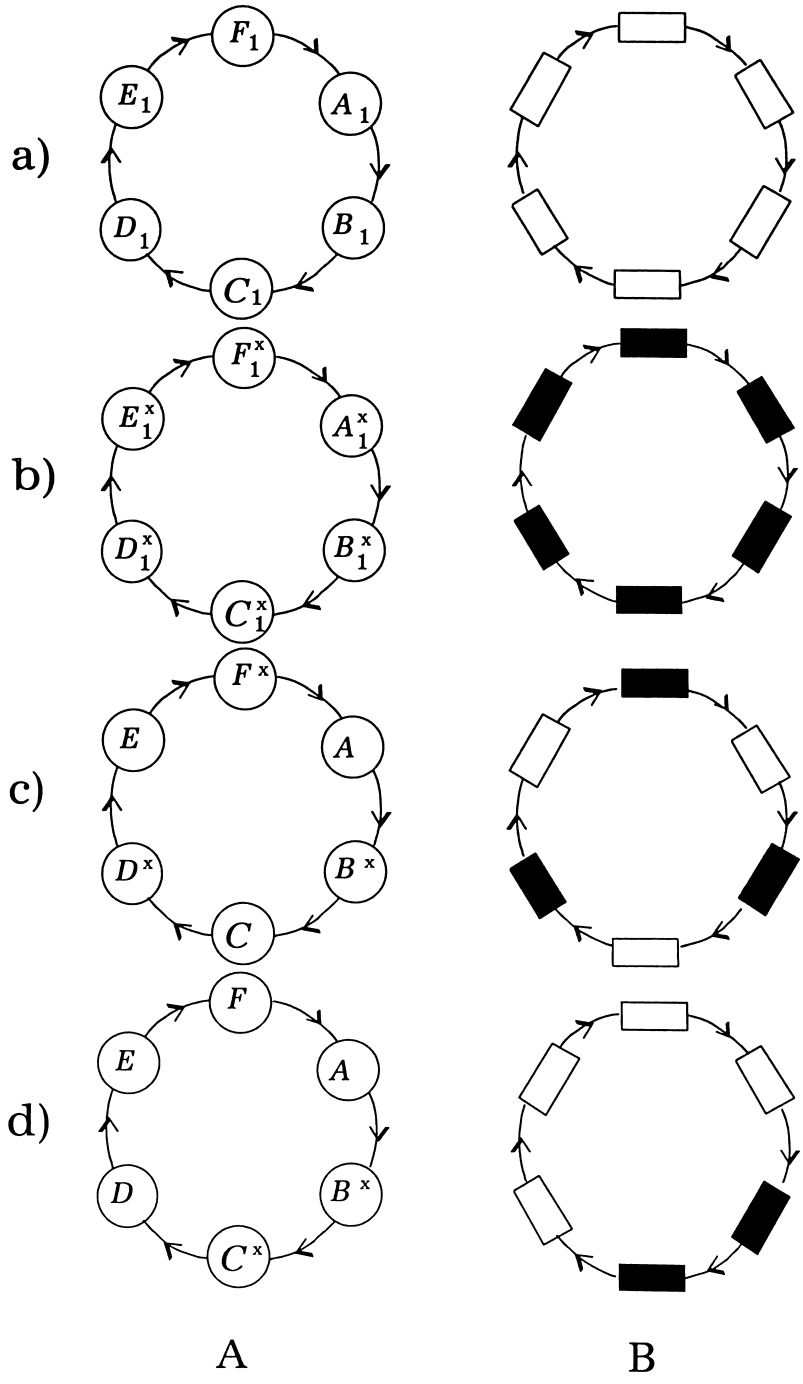


Abb. 20: Ringförmige Speicherung von Informationen
A) Symboldarstellung, B) YIN-YANG-Zugdarstellung

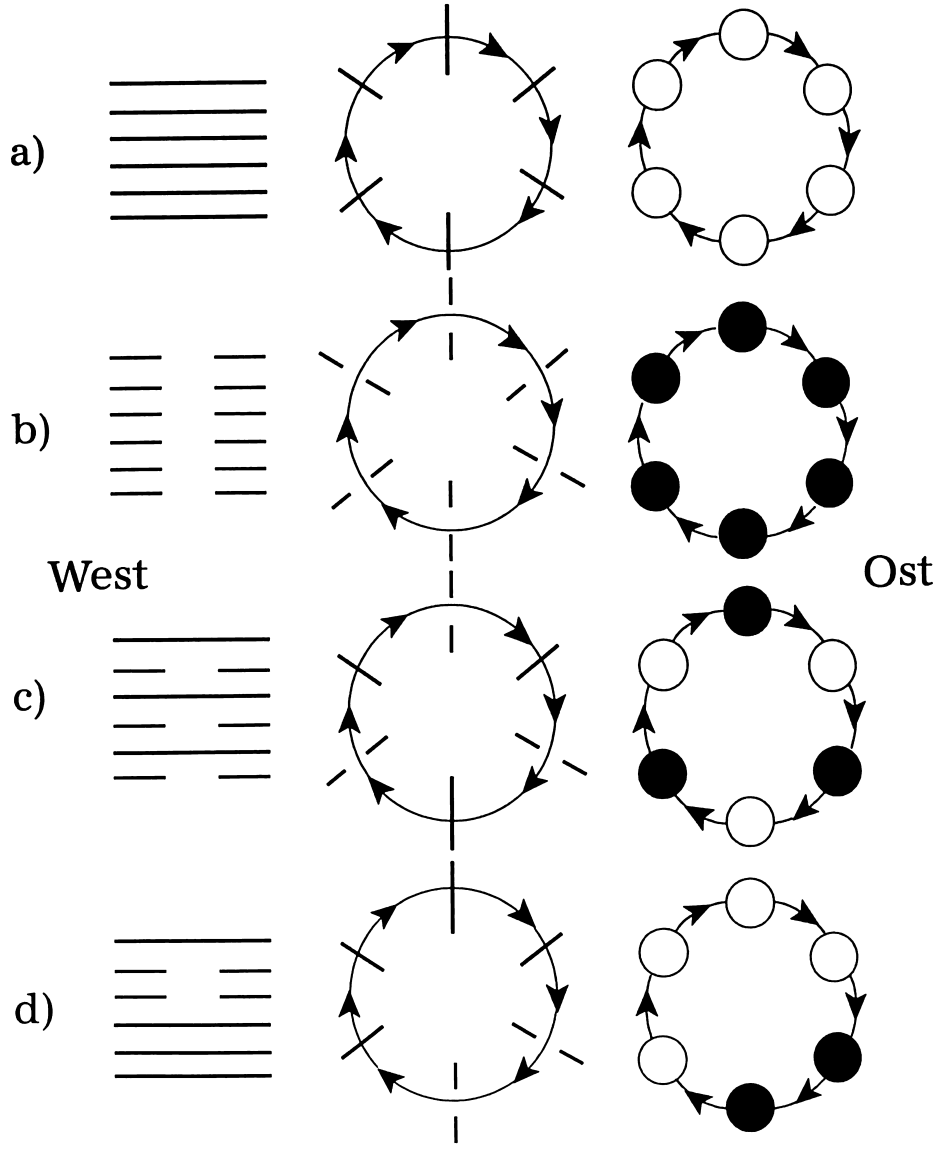


Abb. 21: Ringförmige Speicherung der YIN-YANG-Informationssequenzen

7. Zusammenschluß von Energiefeldern zu einem Energieverbund

Energiefelder und Energieströme verändern sich, wenn sie in die Nähe anderer Energiefelder kommen. Abb. 22a zeigt zwei Energiefelder, die weit voneinander entfernt sind, so daß sie sich gegenseitig

nicht beeinflussen. Das linke der beiden Energiefelder baut einen rechts polarisierten, aufsteigenden Energiestrom auf, das rechte der beiden Felder einen links polarisierten absteigenden Energiestrom. Wird der Abstand zwischen den beiden Feldern kleiner als der Durch-

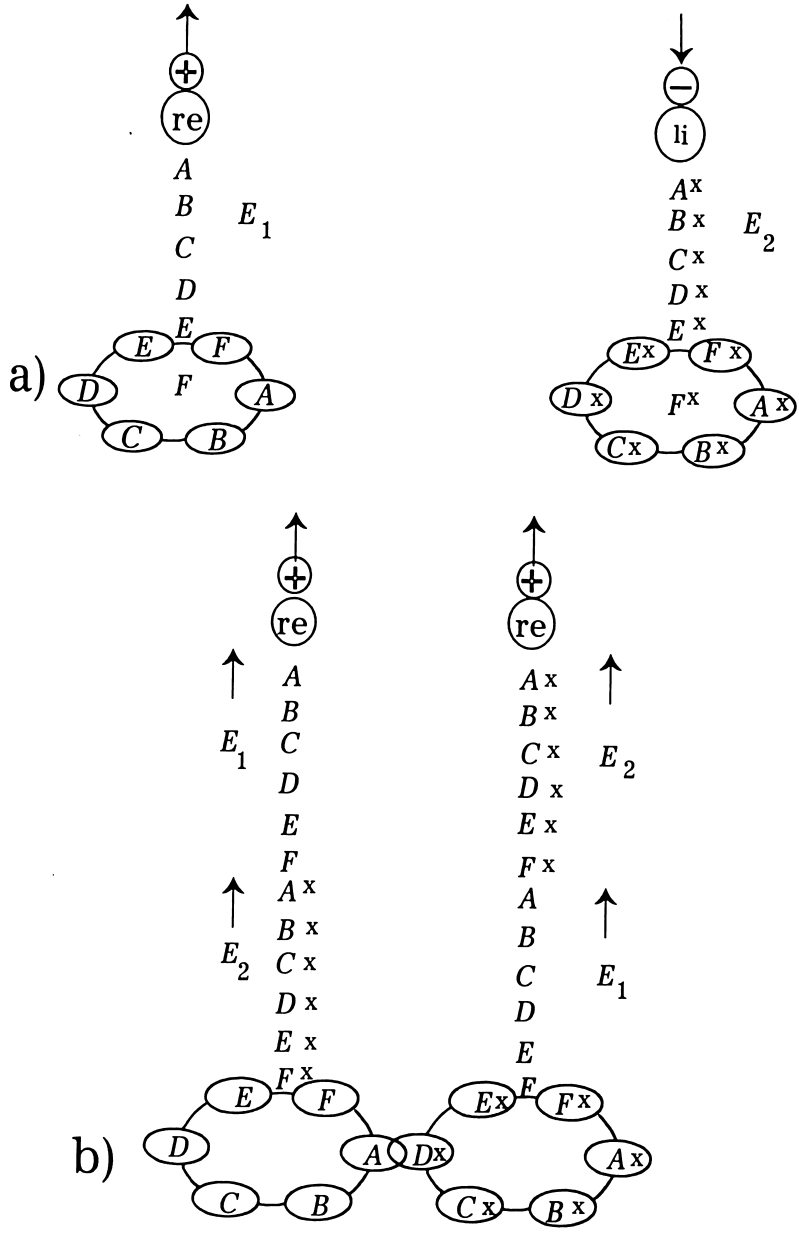


Abb. 22: Gegenseitige Beeinflussung von Energiefeldern

messer der Kreise, so ändern sich die Energiefelder (Abb. 22b): Beide Energiefelder sind jetzt aufsteigend und rechts polarisiert.

In den beiden Achsen der Energiefelder (E_1 und E_2) steigen nacheinander die Energien der beiden Einzelfelder auf.

Stellen wir mehr als zwei Energiefelder mit unterschiedlichen YIN-YANG-Sequenzen (E_1, E_2, E_3, E_4 und E_5) eng zusammen, so bilden auch diese einen Verbund, derart, daß in jedem der Energiefelder auch die Energien der anderen Felder pulsierend aufsteigen (Abb. 23). Jedes der Energiefelder durchläuft nacheinander die fünf Energien E_1, E_2, E_3, E_4 und E_5. Zu einem bestimmten Zeitpunkt weist jede der

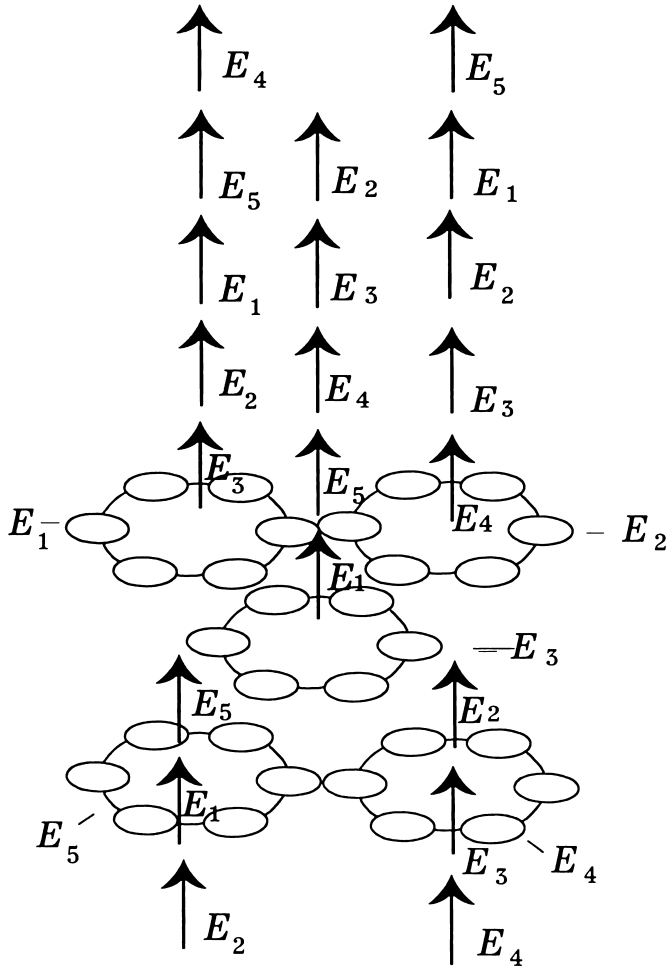


Abb. 23: Verbund mehrerer Energiefelder

Proben eine dieser 5 Energiefolgen auf. Die Besetzung der Proben ändert sich.

Dieser Befund zeigt, daß Energiefelder miteinander in Wechselwirkung treten können und nicht isoliert voneinander betrachtet werden dürfen. Wir werden später sehen, daß diese Wechselwirkung der Energien bei therapeutischen Anwendungen von Energien sehr bedeutsam ist und beachtet werden muß.

C. DAS PFLANZLICHE ENERGIESYSTEM

Bei den von uns untersuchten *Energiesystemen* von Pflanzen, Bäumen und Menschen existiert jeweils in der senkrechten Achse ein auf- oder absteigender Energiestrom, der von spiraligen auf- oder absteigenden Strömen umflossen wird. Es existieren jeweils Paare von Komplementärenergien, die sich gegenseitig aufbauen; eine spiralig außen umlaufende Energie baut im Innern eine zentrale, nicht spiralig verlaufende Energiestruktur der Komplementärenergien auf.

In der Gesamtpflanze sind es immer Energieströme aller Spalten, die zusammenwirken. Pflanzenteile erzeugen dagegen nur bestimmte Spaltenströme. Werden Pflanzenteile gemischt, treten wieder komplexere Energiemuster auf. Noch komplexer werden die Muster, wenn Pflanzenteile unterschiedlicher Pflanzen miteinander gemischt werden.

Im folgenden wollen wir zunächst beispielhaft die Energiestrukturen der ***Gesamtpflanze*** behandeln (1), danach die Energiestrukturen von ***Pflanzenteilen*** (2), die Struktur von ***Mischungen von Pflanzenteilen derselben Pflanze*** (3) und schließlich die Struktur von ***Mischungen von Pflanzenteilen unterschiedlicher Pflanzen*** (4).

1. Das pflanzliche Energiesystem

Die Energiesysteme lassen sich besonders gut an einer hochgewachsenen Pflanze oder einem hoch und gerade gewachsenen Baum untersuchen. Als Beispiel ist zunächst in Abb. 24 das *Energiesystem eines Haseltriebes* dargestellt.

Energien der 1. und 2. Spalte fließen in der Achse nach oben. Außen fließen Energien der 3. und 4. Spalte nach unten, und zwar in unterschiedlichen Spiralen. Außen fließen die YANG-Energien, innen die YIN-Energien.

Die YANG-Energien fließen rechts herum nach unten, die YIN-Energien links herum. Außerdem fließen die Ströme der 3. und 4. Spalte in unterschiedlichen Spiralen (Abb. 25).

Die absteigenden Spiralen bilden jeweils im Norden und Süden oder im Osten und Westen *Chakren* (rotierende Energiewirbel) aus.

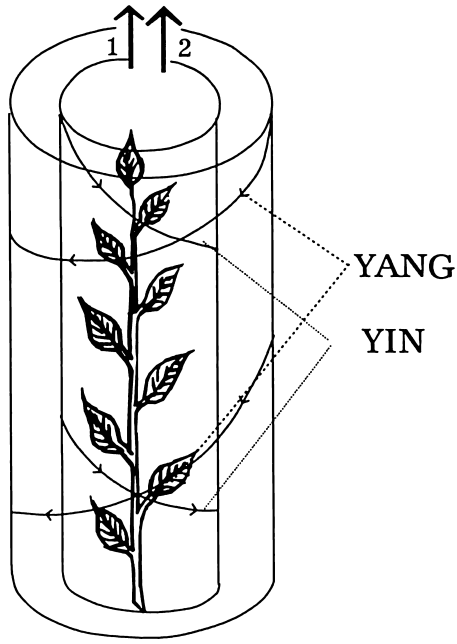


Abb. 24: Übersicht über das Energiesystem eines Haseltriebes

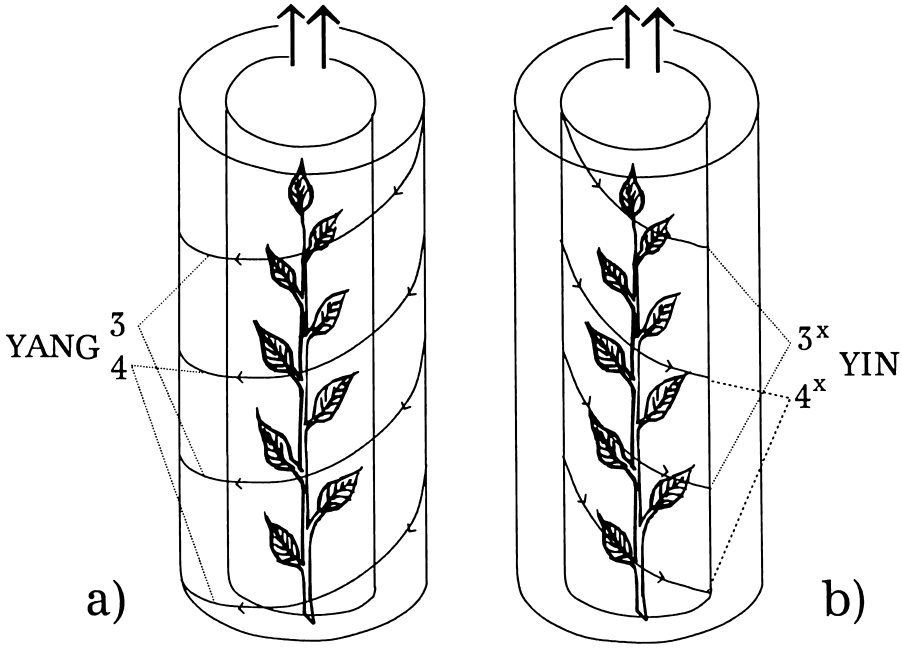


Abb. 25: Absteigende Spiralen der YANG-Energien (a) und der YIN-Energien (b)

In der Achse des Haselzweiges steigen Sequenzen von YIN- und YANG-Energien auf. Eine der beobachteten Sequenzen ist im folgenden wiedergegeben:

$$
\begin{array}{lllllllllllll}
G & - & F & - & E & - & D^x & - & C^x & - & B & - & A^x & - \\
 & & F & - & E & - & D^x & - & C^x & - & B & - & A^x & - \\
 & & F & - & E^x & - & D^x & - & C & - & B & - & A^x & - \\
 & & F & - & E & - & D^x & - & C^x & - & B & - & A^x & - \\
 & & F & - & E & - & D^x & - & C^x & - & B^x & - & A & - \\
 & & F & - & E^x & - & D^x & - & C & - & B & - & A^x & - \\
 & & F & - & E & - & D^x & - & C^x & - & B & - & A^x & - \\
 & & F^x & - & E & - & D^x & - & C & - & B & - & A^x & - \\
G & - & F & - & E & - & D^x & - & C^x & - & B & - & A^x & -
\end{array}
$$

Das Element G tritt jeweils nach 8 Sequenzen auf, danach wiederholt sich anscheinend die Folge der Energie-Sequenzen. Dabei kann das Element G als Schlußpunkt oder als Anfangszeichen aufgefaßt werden. Vielleicht ist in diesen acht Folgen das Wesen des Haselstrauches gespeichert. Vielleicht sind hierfür aber auch mehr als diese 8 Energiefolgen erforderlich.

Das Element G tritt immer dann auf, wenn eine lebende Struktur reproduktionsfähig ist. Blatt und Stengel einer Dost-Staude z. B. besitzen kein G-Element, wohl aber Blüte und zentrale Wurzel.

Zusammenfassend wäre also zu sagen:

Im Haselzweig fließen Energien von unten nach oben. Es folgen jeweils 8 unterschiedliche YIN-YANG-Sequenzen aufeinander. Nach einem G-Element beginnt eine neue Sequenz.

Die komplementären Energien fließen außen auf Zylinderbahnen spiralig nach unten.

Die YANG-Energien fließen in einer äußeren Bahn rechts herum, die YIN-Energien auf einer inneren Bahn links herum.

Die äußeren Energiebahnen bilden nach Norden und Süden Chakren aus.

Das Pendel rotiert über dem Zweig rechts herum, die L-Rute schlägt über dem Zweig nach rechts im positiven Sinn aus.

Systematische Untersuchungen von Pflanzen und Bäumen zeigen, daß es anscheinend *vier verschiedene Energieflußtypen* gibt:

1. Die Flüsse können im Innern auf- oder absteigen.

2. Die Flüsse können im Innern mit Energien der 1. und 2. Spalte oder mit Energien der 3. und 4. Spalte besetzt sein.

Dies gibt vier Kombinationen, die in Abb. 26 dargestellt sind.

a) zentral mit den Zeilenenergien „1“ und „2“ aufsteigendes System
b) zentral mit den Spaltenenergien „3“ und „4“ aufsteigendes System
c) zentral mit den Zeilenenergien „1“ und „2“ absteigendes System
d) zentral mit den Zeilenenergien „3“ und „4“ absteigendes System

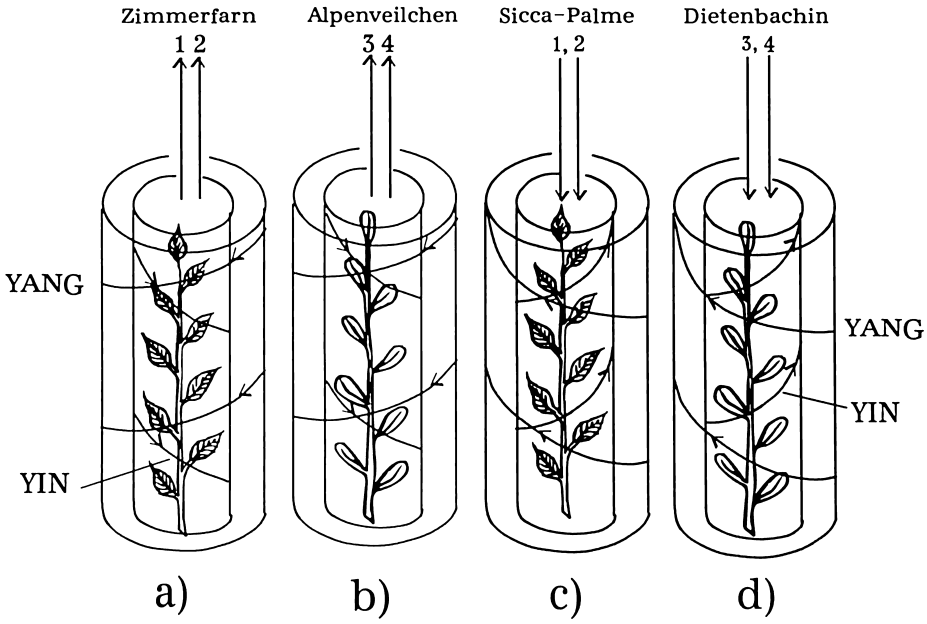


Abb. 26: Schematische Darstellung der 4 Flußtypen pflanzlicher Energien

Wir werden sehen, daß die zentralen Energiesysteme des Menschen – der Zentralkanal und die Seitenkanäle – ähnlich aufgebaut sind wie die Pflanzensysteme.

2. Die Energiesysteme von Pflanzenteilen

Wie wir gezeigt haben, besitzt die Gesamtpflanze in ihrer Achse jeweils ein Paar auf- oder absteigender Spaltenenergien und peripher zur Achse das entsprechende komplementäre Paar von ab- oder auf-

steigenden Energien. Pflanzenteile dagegen bauen in ihrer Achse nur die Energien einer Spalte auf. Abb. 27 gibt in der Übersicht eine Pflanze (Gänsedistel) wieder, die zentral aufsteigende Energien der ersten und zweiten Spalte aufweist. An die Pflanzenteile sind die Energien geschrieben, die von einem Gemisch der entsprechenden Pflanzenteile zentral aufgebaut werden.

Abb. 27: Energien von Pflanzenteilen der Kohldistel

Die Gänsedistel ist ein verbreitetes „Gartenunkraut" und stellt sich nach einiger Zeit – besonders im Herbst – in vielen Gärten ein. Die Gesamtpflanze arbeitet mit aufsteigenden Energien der 1. und 2. Spalte. Peripher steigen die Energien der 3. und 4. Spalte ab.

Der Stengel allein bildet zentral aufsteigende Energien der ersten Spalte aus.

Die Zentralwurzel allein bildet zentral aufsteigende Energien der 2. Spalte aus.
Die Blätter allein bilden zentral absteigende Energien der 4. Spalte aus.
Die Seitenwurzeln allein besitzen zentral absteigende Energien der 3. Spalte.
Die Blüte bildet zentral absteigende Spaltenenergien der Spalten 3 und 4 aus.

Werden die Pflanzenteile isoliert, so bilden sie ein auf- und absteigendes Energiesystem aus. Zentral steigt die jeweilige Spaltenenergie auf oder ab. Peripher steigt die Komplementärenergie ab oder auf. Diese spaltet in zwei Spiralen für YANG- und YIN-Energien auf (Abb. 28).

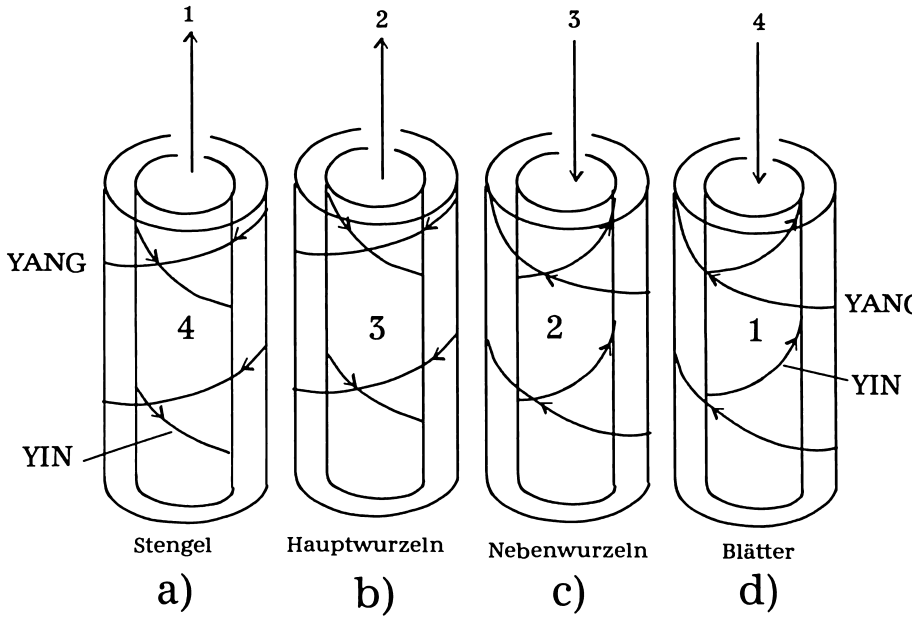


Abb. 28: Schema der auf- und absteigenden Energien von Pflanzenteilen

a) Stengel („1“)
zentral aufsteigende YIN- und YANG-Energien der 1. Spalte, peripher absteigende Energien der 4. Spalte, YANG-Energien rechtsherum drehend, YIN-Energien linksherum drehend.

b) Hauptwurzel („2“)
zentral aufsteigende YIN- und YANG-Energien der 2. Spalte, peri-

pher absteigende Energien der 3. Spalte, YANG-Energien rechtsherum laufend, YIN-Energien linksherum laufend.

c) Nebenwurzel („3")
zentral absteigende YIN- und YANG-Energien der 3. Spalte, peripher aufsteigende Energien der 2. Spalte, YANG-Energien linksherum laufend, YIN-Energien rechtsherum laufend.

d) Blätter („4")
zentral absteigende YIN- und YANG-Energien der 4. Spalte, peripher aufsteigende Energien der 1. Spalte, YANG-Energien linksherum laufend, YIN-Energien rechtsherum laufend.

Die Strukturen entsprechen den verschiedenen Energieflüssen, die bei Gesamtpflanzen auftreten können. Statt eines Spaltenenergiepaares fließt lediglich eine Einzelenergie. Die Teilsysteme bilden jeweils ein Paar von Komplementärenergien aus. Das gilt auch für die Blüten. Die Blüte der Gänsedistel bildet dasselbe Energiesystem aus wie die Hauptwurzeln mit zentralen Energien der 2. Spalte und peripheren Energien der 3. Spalte (wie Abb. 28b).

3. Energiesysteme aus Mischungen von Pflanzenteilen

In gesammelten Heilkräutern oder in Teemischungen sind häufig unterschiedliche Teile einer Pflanze oder verschiedener Pflanzen miteinander gemischt. Es erhebt sich die Frage, wie die Energien einer solchen Mischung aussehen, wie sich die auf- und absteigenden Energien gegenseitig beeinflussen.

Überraschenderweise zeigt sich, daß beim Mischen von Pflanzenteilen im allgemeinen absteigende Energien in aufsteigende verwandelt werden. Nur wenn zwei Pflanzenteile mit absteigenden Energieströmen gemischt werden, weist die Mischung ebenfalls absteigende Komponenten auf. Die 6 unterschiedlichen Kombinationen, die beim Mischen von Stengeln, Hauptwurzeln Nebenwurzeln und Blättern möglich sind, werden in Tab. 1 für die Gänsedistel wiedergegeben.

Die Tabelle zeigt, daß sich beim Mischen von aufsteigenden Stengelenergien (1) mit anderen Pflanzenteilen (2, 3 oder 4), die auf- oder absteigende Energien aufweisen, immer ein Paar aufsteigender Energien bildet:

Werden also aufsteigende Stengelenergien (1)
mit aufsteigenden Hauptwurzelenergien (2)

oder mit absteigenden Nebenwurzelenergien (3)
oder mit absteigenden Blätterenergien (4)

gemischt, so entsteht immer ein Paar aufsteigender Energien. Die absteigenden Energien der Nebenwurzeln und der Blätter werden in aufsteigende Energien verwandelt.

Dasselbe ereignet sich, wenn wir die Hauptwurzelenergien (2) mit den anderen Energien mischen. Immer entstehen Paare aufsteigender Energien.

Anders verhält sich die Mischung von absteigenden Blätterenergien mit absteigenden Nebenwurzelenergien: jetzt bleiben beide Energien absteigend.

Tab. 1: Mischen von verschiedenen Pflanzenteilen

	Stengel 1 ↑	Hauptwurzel 2 ↑	Nebenwurzel 3 ↓	Blätter 4 ↓
Stengel 1 ↑	1 ↑	1 2 ↑↑	1 3 ↑↑	1 4 ↑↑
Hauptwurzel 2 ↑		2 ↑	2 3 ↑↑	2 4 ↑↑
Nebenwurzel 3 ↓			3 ↓	3 4 ↓↓
Blätter 4 ↓				4 ↓

In Tab. 1 sind die zentralen Energieströme wiedergegeben. Peripher verlaufen die jeweiligen Komplementärenergien in entgegengesetzter Richtung: ein zentral aufsteigender „1"-Strom erzeugt z. B. einen peripher absteigenden „4" Strom und ein zentral absteigender „2"-Strom einen peripher aufsteigenden „3"-Strom. Sobald in einer Mischung von Pflanzenteilen einer Pflanze eine aufsteigende Energiekomponente dabei ist, entsteht ein ausschließlich zentral aufsteigendes Energiesystem.

Als Gesetzmäßigkeit können wir zusammenfassen:

Befindet sich in der Mischung von Pflanzenteilen einer Pflanze eine einzige aufsteigende zentrale Komponente, so steigen alle Energien zentral auf.

Werden alle Pflanzenteile miteinander gemischt, so ergibt sich ein Energiefeld, das mit allen vier Spaltenenergien innen aufsteigt und außen absteigt (Abb. 29).

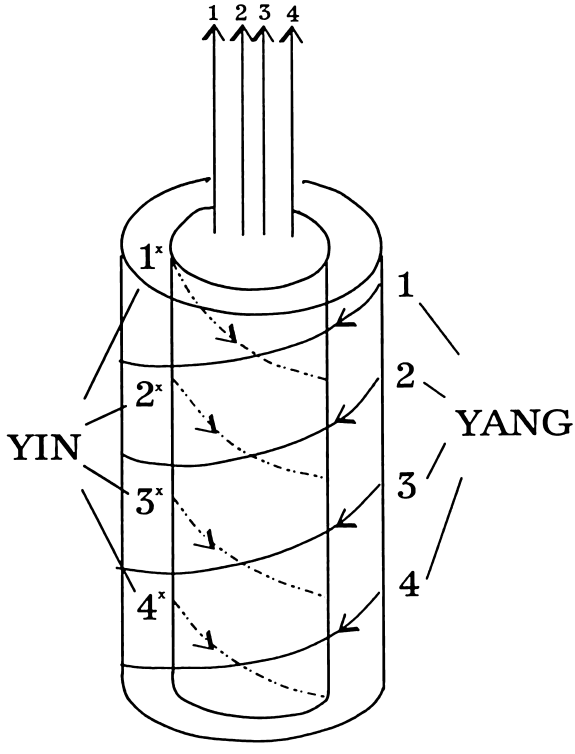


Abb. 29: Energiefeld einer Mischung aus allen Pflanzenteilen einer Pflanze (Stengel, Hauptwurzel, Blätter, Nebenwurzeln)

Ganz außen im Zylindermantel liegen die rechtsherum laufenden YANG-Energien, weiter innen die linksherum laufenden YIN-Energien. Beide Energieflüsse laufen von oben nach unten. Bei genauerer Betrachtung findet sich, daß die vier YANG-Energieströme und die vier YIN-Energieströme nicht im gleichen Zylindermantel verlaufen:

Auf einem Zylindermantel ganz außen laufen die YANG-Energien der 1. und 2. Spalte;
auf dem nächsten Zylindermantel verlaufen die YANG-Energien der 3. und 4. Spalte;
auf dem 3. Zylindermantel, von außen gezählt, verlaufen YIN-Energien der 1. und 2. Spalte;

auf dem innersten Zylinder verlaufen die YIN-Energien der 3. und 4. Spalte.

Die Mischung aller Pflanzenteile baut also ein Energiesystem auf, das sich deutlich von jenem der Gesamtpflanze unterscheidet. Die entstehende Energieflußkombination von Abb. 29 entspricht dem Energiefluß des Zentralkanals beim Menschen, wie wir im nächsten Kapitel darstellen werden.

4. Energiesysteme von Mischungen unterschiedlicher Kräuter

Mischungen von Pflanzenteilen unterschiedlicher Pflanzen bilden einen komplexen Energieverbund, dessen energetische Eigenschaften schwer auszutesten sind. Es gilt jedoch wieder die Gesetzmäßigkeit, daß absteigende Energien zu aufsteigenden Energien werden, wenn in der Mischung eine einzige aufsteigende Energiekomponente vorhanden ist. Dies bedeutet, daß eine Mischung aus verschiedenen Pflanzenteilen mit ziemlicher Sicherheit aufsteigende Energien aufweist. Weitere Gesetzmäßigkeiten lassen sich dann ableiten, wenn vie-

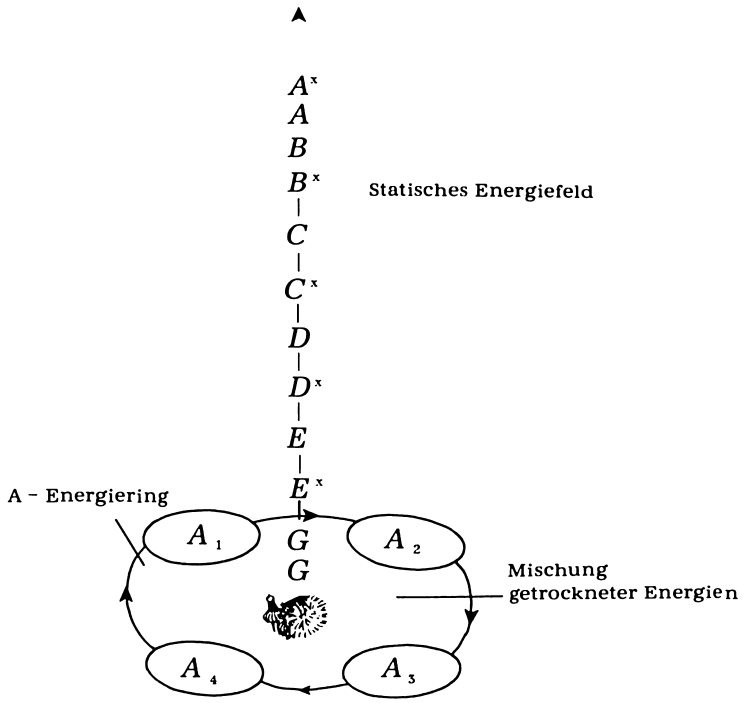


Abb. 30: Synchronisation einer Kräuterprobe über einem Energiefeld des Elementes A

le Kräuterkomponenten - wie in *Kräutertees* - miteinander gemischt werden.

Kräutertees bestehen aus getrockneten Pflanzenbestandteilen, deren Energien zentral nicht wandern, sie sind statisch und „eingefroren". Sie kommen erst wieder in Bewegung, wenn die Kräuter mit Wasser übergossen werden. Solche getrocknete Kräutermischungen zeigen meist aufsteigende Energiereaktionen und unterschiedlich starke Pendelreaktionen. Die Energien lassen sich wesentlich verstärken, wenn die Energiekomponenten des Tees synchronisiert, d. h. gleichgeschaltet werden. Dies kann auf zweierlei Art geschehen:

1. Die Probe wird auf ein Feld eines bestimmten Energieelementes oder einer bestimmten Elementarenergie gestellt. Dann bildet sich über der Probe ein Feld aus, in dem die YANG- und YIN-Energieelemente A, B, C, D, E, F und G bzw. A^x, B^x, C^x, D^x, E^x, F^x und G^x geordnet erscheinen (Abb. 30).

Aus der Abbildung ist zu ersehen, daß sich über der Kräutermischung die Energien A, B, C, D, E, F und G sowie die entsprechenden YIN-Energien A^x, B^x, C^x, D^x, E^x, F^x und G^x aufbauen.

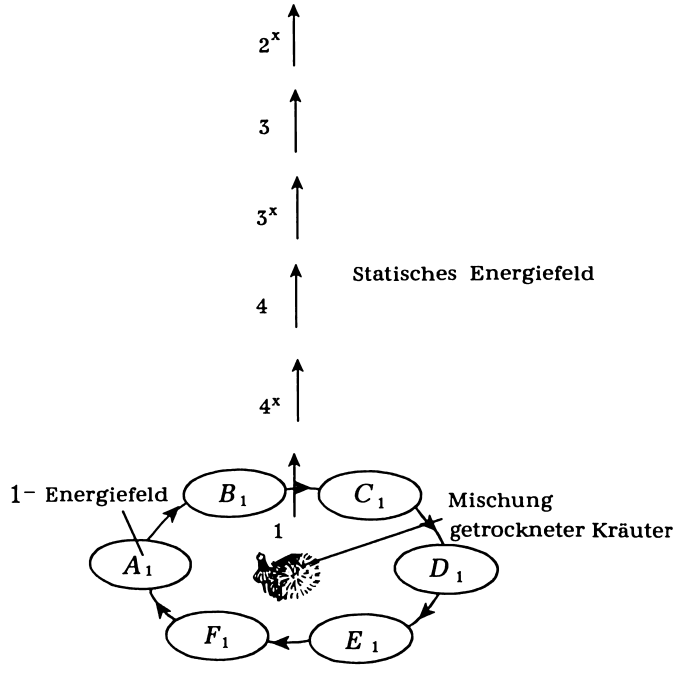


Abb. 31: Synchronisation einer Kräuterprobe über einem Energiefeld der Zeilenenergie „1"

2. die Probe wird auf ein Feld mit einer bestimmten Spaltenenergie (1, 2, 3, 4, 1^x, 2^x, 3^x, 4^x) gestellt. Jetzt bauen sich, über der Probe geschichtet, die Energien der einzelnen Spalten geordnet auf (Abb. 31).

Später werden wir sehen, daß das Synchronisieren der Energien eine äußerst wichtige Rolle bei therapeutischen Anwendungen von Energien spielt. Durch das Synchronisieren können die Energien eines Kräutertees optimal an die Energien eines Menschen angepaßt werden.

D. DAS MENSCHLICHE ENERGIESYSTEM

Das menschliche Energiesystem ist sehr komplex. Es besteht aus vielen Teilsystemen, die ausführlich im zweiten Buch dieser Reihe[13] beschrieben wurden. Zu diesen Teilsystemen, die alle zusammenhängen, gehören z. B.:

- *die Längsmeridiane*
- *die Quermeridiane*
- *die Ringgefäße*
- *der Kleine Kreislauf*
- *die Seitenliniengefäße*
- *die Chakren*
- *die Gelenksysteme*
- *die Systeme der Sinnesorgane*
- *das Aurasystem*
- *der Zentralkanal*
- *die Seitenkanäle*

Um die energetischen Phänomene bei Heilvorgängen, die in diesem Buch beschrieben werden (Wirkung von Kräutern, Getränken und Energiefeldern), zu verstehen, benötigen wir nur die Kenntnis einiger weniger Energiestrukturen:

- *vom Zentralkanal*
- *von den Seitenkanälen*
- *von den Längsmeridianen*
- *von den Aurahüllen und*
- *von den Ringgefäßen*

Nur diese fünf Systeme sollen im folgenden beschrieben werden.

1. Der Zentralkanal

Der Zentralkanal durchläuft den Körper wie ein Seil, das von der Erde aus über das Steißbein durch die Mitte des Körpers, durch den Hals zum Scheitel des Kopfes und von dort nach oben zum Zenit des Himmels verläuft (Abb. 32).

13 W. NIESEL / B. PEGELS-NIESEL: Auf der Suche nach den fünf Elementen (1992)

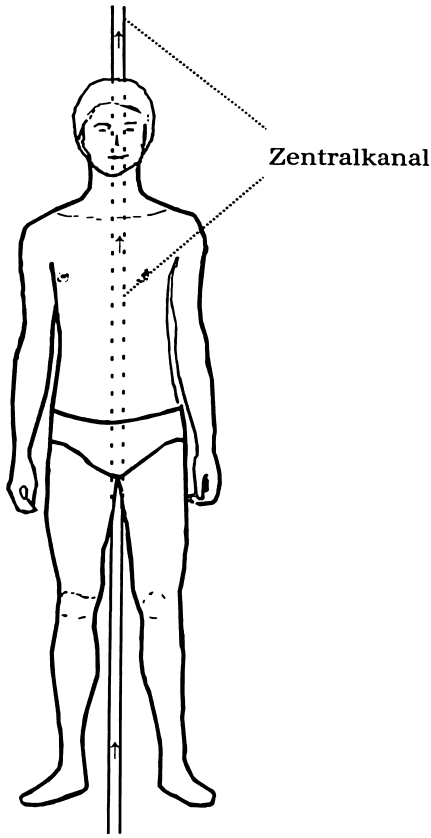


Abb. 32: Lage des Zentralkanals

Die Energien des Zentralkanals sind ähnlich strukturiert wie die Energien von Pflanzen und Bäumen. Im Innern des Kanals fließen Energien von unten nach oben, außerhalb des Kanals fließen Energien von oben nach unten. Eine genauere Analyse zeigt, daß die außerhalb des Zentralkanals absteigenden Energien eine Feinstruktur besitzen: YANG- und YIN-Energien steigen getrennt voneinander ab, ebenso die 1,2- und die 3,4-Energien. Außerdem liegen diese Energien für Männer und für Frauen in unterschiedlichen Bahnen. Abb. 33 zeigt einen Querschnitt durch die absteigenden Bahnen für den Mann (a) und für die Frau (b).

Beim Mann liegen innen die YIN-Energien und außen die YANG-Energien sowie jeweils innen die 3,4-Energien und außen die 1,2-Energien. Es liegt also beim Mann von innen nach außen folgende Energiereihenfolge vor:

innen

1. YIN-Energien der 3. und 4. Spalte
2. YIN-Energien der 1. und 2. Spalte
3. YANG-Energien der 3. und 4. Spalte
4. YANG-Energien der 1. und 2. Spalte

außen

Bei der Frau liegt von innen nach außen genau die umgekehrte Energiefolge vor:

innen

1. YANG-Energien der 1. und 2. Spalte
2. YANG-Energien der 3. und 4. Spalte
3. YIN-Energien der 1. und 2. Spalte
4. YIN- Energien der 3. und 4. Spalte

außen

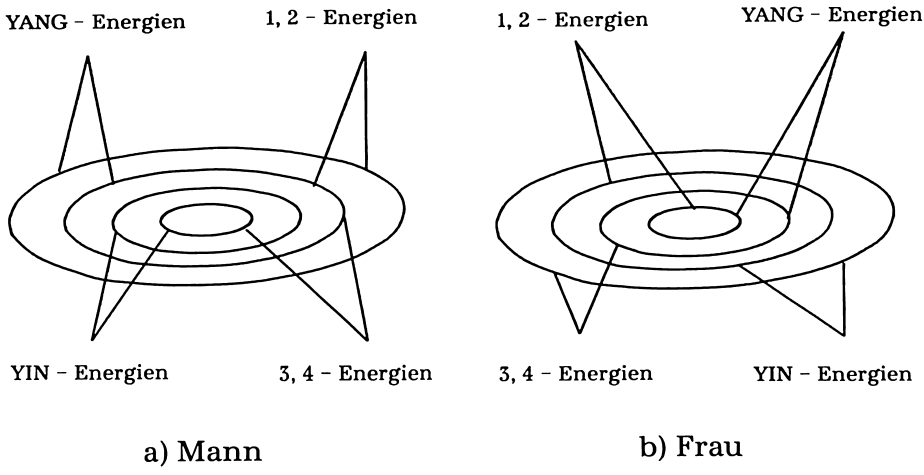


Abb. 33: Feinstruktur der absteigenden Bahnen des Zentralkanals im Querschnitt für Männer (a) und Frauen (b)

Im Zentralkanal selbst fließen die Energien, wie bei der Mischung aller Teilsysteme einer Pflanze, von unten nach oben. Abb. 34 gibt die Energiefolge im Zentralkanal wieder: Es folgen nacheinander die Energieelemente: G, G^x, A, A^x, B, B^x, C, C^x, D, D^x, E, E^x, F, E^x. Die Energieelemente G und G^x liegen oben, die übrigen Energien folgen im Alphabet nach unten.

Die Energiefolge im Zentralkanal unterscheidet sich deutlich von den Energiefolgen in Pflanzenstrukturen:

Bei Pflanzen gibt es aufsteigende und absteigende Strukturen, beim Menschen steigen alle Energien innen auf und außen ab;

bei Pflanzen sind entweder 1,2 oder 3, 4 Energien auf- bzw. absteigend, beim Menschen steigen alle vier Energien (1, 2, 3 und 4) zentral auf, peripher ab;

bei Pflanzen sind im gesunden Normalfall nicht alle Energiepositionen besetzt;

beim gesunden Menschen sind alle Energiepositionen besetzt;

das Energiesystem des Zentralkanals ähnelt am ehesten dem Energiesystem der Mischung aller Teile einer Pflanze.

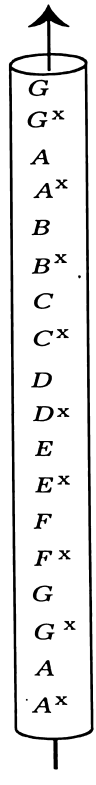


Abb. 34: Energiefolge im Zentralkanal

Im menschlichen System sind häufig eine oder mehrere Energien dadurch gestört, daß sie den Zentralkanal in verkehrter Richtung, also von oben nach unten durchströmen. Ebenso häufig sind manche der Energien nicht besetzt. Die Energien aller Speisen und Getränke und jene von Kraftplätzen wirken wahrscheinlich primär auf den Zentralkanal ein. Diese Energien wirken dann aufbauend, wenn sie den Aufwärtsfluß der einzelnen Elementarenergien bewirken oder verstärken.

2. Die Seitenkanäle

Arme und Beine sowie linke und rechte Körperhälfte werden von den Seitenkanälen durchflutet (Abb. 35).

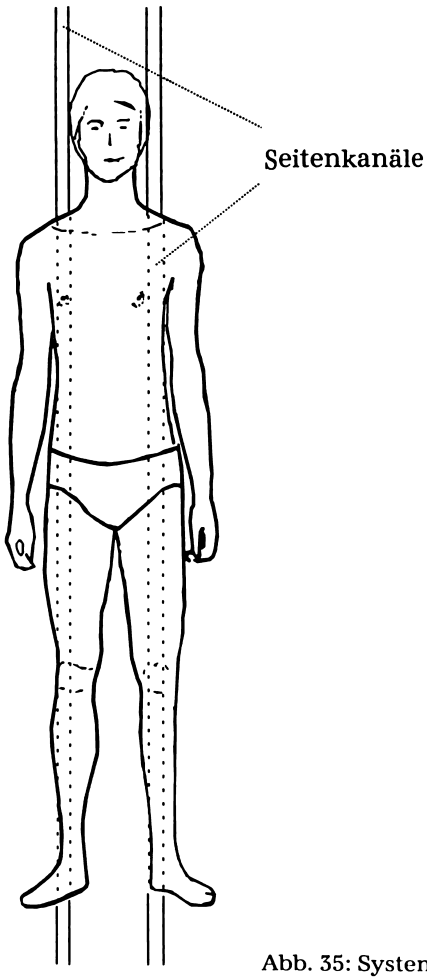


Abb. 35: System der Seitenkanäle

Die Seitenkanäle verlaufen in der Mitte der Gliedmaßen und durch die linke bzw. rechte Körperhälfte. Auch in den Seitenkanälen fließen die Energien normalerweise von unten nach oben, wie in den Pflanzensystemen. Die durch die Kanäle fließenden Energien sind jedoch von den Himmelsrichtungen abhängig. Abb. 36 zeigt die Besetzung der Seitenkanäle bei Orientierung nach Norden und bei Orientierung nach Süden.

Aus der Abbildung ist zu entnehmen, daß bei Orientierung nach Norden die linke Seite mit YIN-Energien der 1. und 4. Spalte und die rechte Seite mit YANG-Energien der 2. und 3. Spalte belegt sind und daß bei Orientierung nach Süden die linke Seite mit YANG-Energien der 1. und 4. Spalte und die rechte Seite mit YIN-Energien der 2. und 3. Spalte belegt sind. Unabhängig von der Orientierung ist die linke

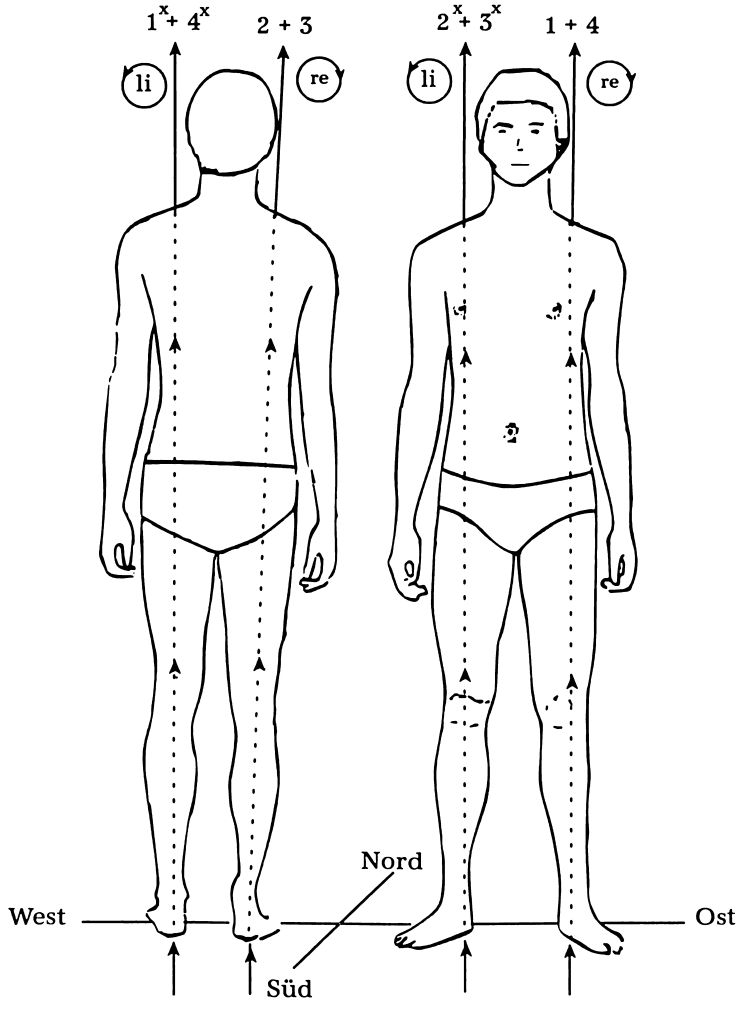


Abb. 36: Energetische Besetzung der Seitenkanäle in Abhängigkeit von den Himmelsrichtungen beim Mann

Körperseite immer mit Energien der 1. und 4. Spalte und die rechte Seite mit Energien der 2. und 3. Spalte belegt.

Über der Schulter rotiert das Pendel bei Orientierung nach Norden auf der linken Seite linksherum und auf der rechten Seite rechtsherum. Bei Orientierung nach Süden auf der linken Seite rechtsherum, auf der rechten Seite linksherum.

Beim Energiesystem der Frau sind die linke und die rechte Seite vertauscht (Abb. 37). Ansonsten liegen genau die gleichen Energieverhältnisse vor.

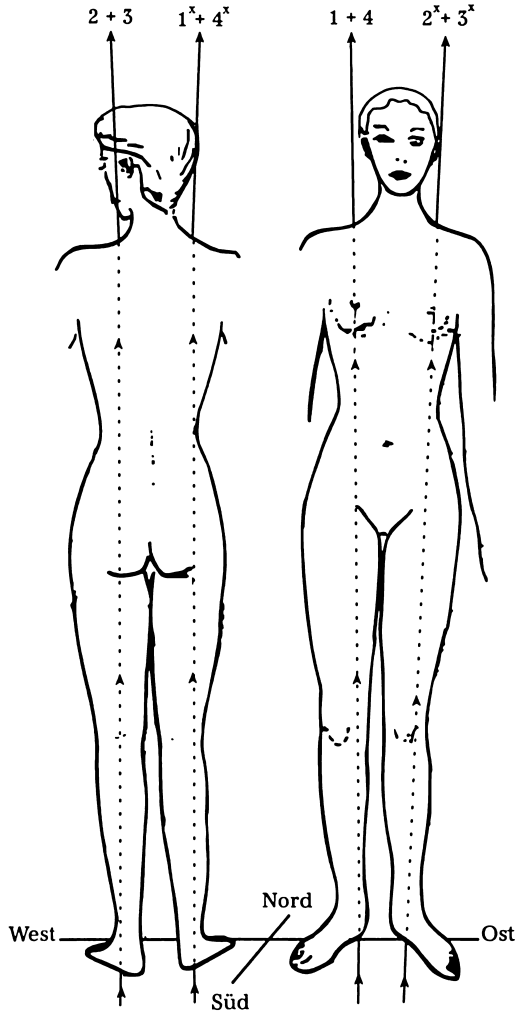


Abb. 37: Energetische Besetzung der Seitenkanäle in Abhängigkeit von den Himmelsrichtungen bei der Frau

Die Kennntis dieser Energieflüsse ist unerläßlich, um die Energien der Seitenkanäle in Energiefeldern auszugleichen. Jede Körperseite benötigt ein ganz spezielles Energiefeld, teils ein YIN-Energiefeld, teils ein YANG-Energiefeld.

3. Die Längsmeridiane

Die Längsmeridiane verlaufen in der Körperlängsachse von den Zehen bis zu den Fingerspitzen. Jedes der 6 Energieelemente A, B, C, D,

E und F bildet einen vorn aufsteigenden YIN-Meridian und einen hinten absteigenden YANG-Meridian aus. Abb. 38 gibt den Verlauf dieser 12 Meridiane wieder.

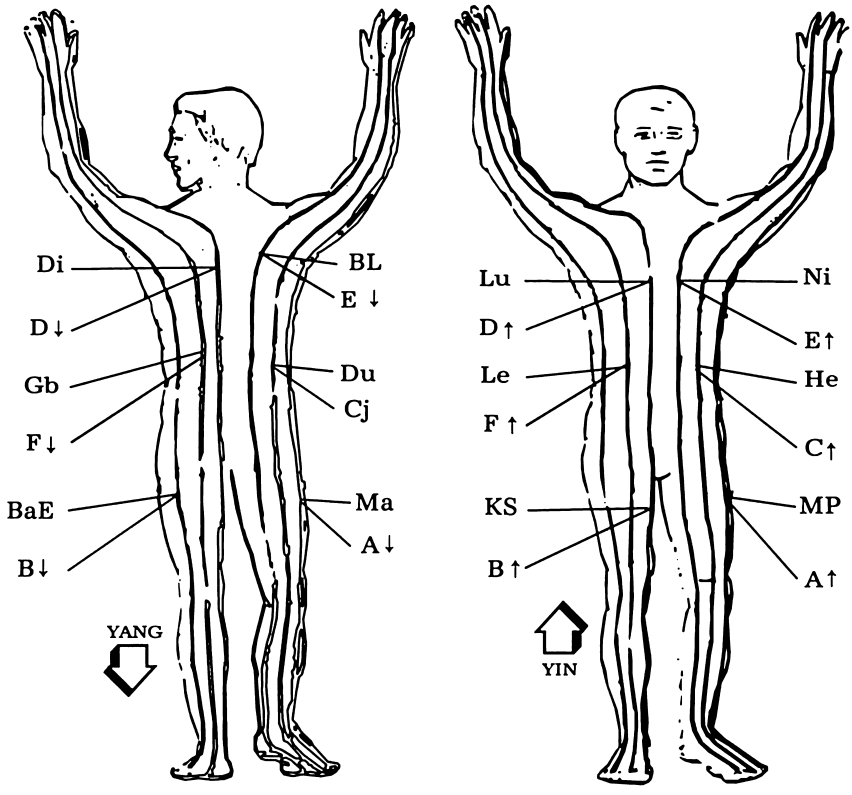


Abb. 38: Längsmeridiansystem der Energiemeridiane A, B, C, D, E und F

Diese 12 Meridiane lassen sich nur bedingt den klassischen Meridianen[14] zuordnen. Die klassischen chinesischen Meridiane verlaufen nicht durchgehend von den Zehen zu den Fingern und nur 9 unserer Meridiane lassen sich mit einiger Sicherheit einem klassischen Meridian zuordnen. Magen-, Gallenblasen-, und Blasenmeridian lassen sich nicht zuordnen.

4. Die Aurahüllen

Ebenso wie der Zentralkanal ist auch der Gesamtkörper von absteigenden Energiebahnen umgeben, die den Gesamtkörper spiralig um-

14 M. DUKE: Akupunktur (1972); John F. THIE: Gesund durch Berühren (1989)

hüllen. Dieses Spiralsystem unterscheidet sich allerdings deutlich vom System, das den Zentralkanal umgibt: die Spiralen setzen sich nach außen ständig fort, ein Spiralsystem folgt dem anderen. Die Spiralsysteme entsprechen sehr wahrscheinlich den von J. FONTAINE[15] beschriebenen *Energiehüllen* des Menschen. Die Spiralen sind abwechselnd mit YIN- und mit YANG-Energien belegt, die YANG-Ströme fließen rechtsherum, die YIN-Ströme linksherum. Die Systeme sind oben und unten geschlossen, sie bilden jeweils eine in sich geschlossene Eierschale. Abb. 39 stellt die 4 innersten Spiralsysteme dar.

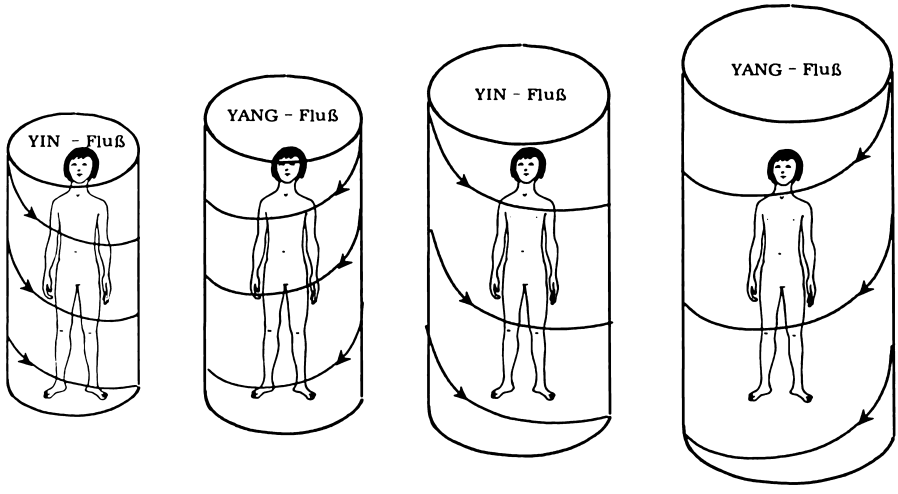


Abb. 39: Die vier innersten Spiralen des äußeren Spiralsystems des Menschen

Die hier beschriebenen Aurahüllen stellen nur einen speziellen Teil der menschlichen Aura dar, wahrscheinlich jenen, der von den I-GING-Energien gebildet wird. Die Elementarenergien des Energierasters von Abb. 3 bilden ebenfalls Energiehüllen aus, die jedoch wesentlich enger um den menschlichen Körper herum liegen. Die Kenntnis dieser Energiehüllen benötigen wir, um aus dem Abstand der Systeme auf den energetischen Zustand des Gesamtsystems zu schließen. Die Systeme besitzen für uns in diesem Buch nur diagnostischen Wert.

In der Skriptenreihe „Wandel im Fluß der Energien“[16] zeigen wir, daß sich die verschiedenen Energiesysteme sehr erfolgreich über die Aurahüllen korrigieren und ausgleichen lassen. Manche traditionel-

15 J. FONTAINE: Heilung beginnt im Unsichtbaren (1990)
16 W. NIESEL / B. PEGELS-NIESEL: Wandel im Fluß der Energien (1993)

len Übungen greifen z. B. direkt am Aurasystem an, z. B. die Springbrunnenübung aus dem Hunasystem.

5. Die Ringgefäße

Körper und Gliedmaßen werden von ringförmigen Energiestrukturen umgeben, die wir als *Ringgefäße* bezeichnen. Das traditionelle Gürtelgefäß ist einer dieser Ringe.

Wie wir gezeigt haben[17], stellen die Ringsysteme ein „erzeugendes" System dar, ein System, das durch seine Existenz die meisten der übrigen Energiesysteme erzeugt. Abb. 40 zeigt alle bisher von uns nachgewiesenen Ringgefäße des menschlichen Körpers.

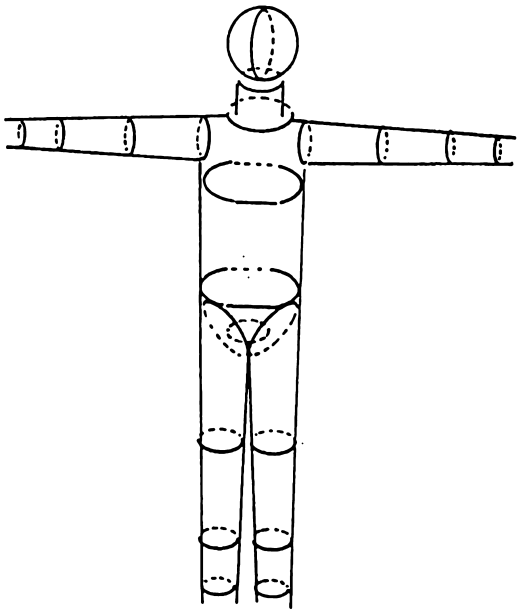


Abb. 40: System der Ringgefäße

Im Bereich des zentralen Körpers liegen zwei ovale vierteilige Ringgefäße,

im Bereich des Halses zwei runde vierteilige Ringgefäße,

im Bereich des Beckens wahrscheinlich ein oder zwei weitere runde vierteilige Ringgefäße,

im Bereich der Extremitäten liegen jeweils 4 zweiteilige Ringgefäße.

17 W. NIESEL / B. PEGELS-NIESEL: Auf der Suche nach den fünf Elementen

In den zentralen Ringgefäßen laufen die YANG-Energien der vier Spalten „1“, „2“, „3“ und „4“ jeweils einander entgegen. Abb. 41 gibt die Besetzung des Brustringes wieder.

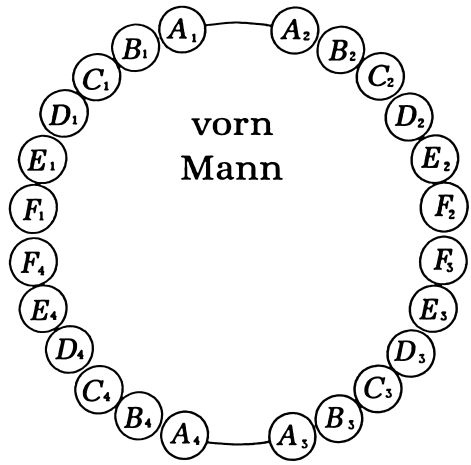


Abb. 41: Energiebesetzung des Brustringes

Die Ringe der Arme und Beine bestehen jeweils aus YANG-Energien eines komplementären Paares von Spaltenenergien, wie Abb. 42 für die Beine zeigt.

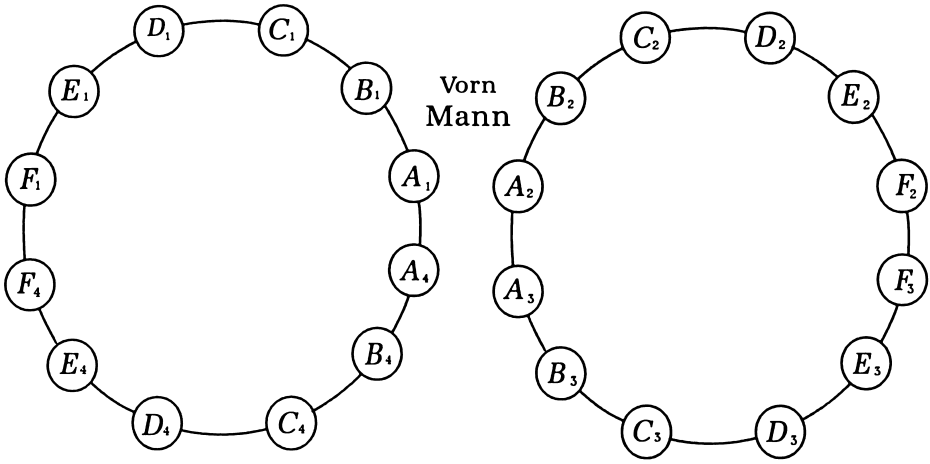


Abb. 42: Energiebesetzung der Beinringe

Wir benötigen in diesem Buch den Aufbau der Ringgefäße der Beine, um Energiefelder zu erstellen, die der linken und der rechten Seite des Körpers entsprechen. Indirekt verwenden wir die Kenntnis dieser

Gefäße, um die Struktur des Zentralkanals und der Seitenkanäle zu erfassen. Zentralkanal und Seitenkanäle verlaufen im Innern des Körpers und sind nicht direkt zugänglich. Über das Modell der erzeugenden Ringgefäße wird es möglich, diese Strukturen zu untersuchen. So stammt die hier wiedergegebene Feinstruktur des Zentralkanals aus der Untersuchung solcher Modelle.

E. ENERGIESTRUKTUREN ALTER KRAFTPLÄTZE

Auf der Erdoberfläche findet sich eine Vielfalt von *Energiestrukturen*:

- Strukturen im Zusammenhang mit Wasseradern, Hohlräumen und Verwerfungen,
- Strukturen in Form von Gitternetzen und deren Kreuzungen,
- Strukturen in Form von Leylines,
- Strukturen im Zusammenhang mit Pflanzen und Tieren und
- Strukturen, die vom Menschen aufgebaut wurden.

Es sollen hier insbesondere Energiefelder betrachtet werden, denen eine *heil machende* oder eine *heilende Wirkung* zugeschrieben wird. Solche Energiefelder sind überall auf der Erde anzutreffen, auf alten Kraftplätzen ebenso wie an alten Kultstätten und in alten Kirchen. Wahrscheinlich wurden diese heilenden Energiefelder vor Jahrhunderten oder Jahrtausenden von Menschen vergangener Kulturen angelegt und seitdem für heilende oder heilige Aufgaben verwendet.

Wir wollen uns hier nur eine Auswahl dieser alten Energiefelder ansehen, insbesondere solche, die uns heute noch in Mitteleuropa zur Verfügung stehen und andere, die wir uns auf einfache Weise selbst aufbauen können. Es sind dies:

a) Energiefelder ***alter Kirchen***
b) Energiefelder ***alter Kultstätten***
c) Energiefelder der ***Kapelle in Drüggelte***
d) Energiefelder von ***Rundkirchen auf Malta***
e) Energiefelder der ***„Karrenspuren" auf Malta***

1. Energiefelder alter Kirchen

Westeuropäische Kirchen, die vor dem 16. Jahrhundert gebaut wurden, weisen im allgemeinen eine ganz bestimmte Energiestruktur auf. Als Beispiel ist im folgenden die Struktur der Stiepeler Dorfkirche (in Bochum-Stiepel) wiedergegeben (Abb. 43).

Kirchenschiff und Apsis sind zunächst von einem geschlossenen A/A^x-Ring umgeben, der in seinem Innern das energetische A/A^x-Element aufbaut. In diesem Bereich ist ein Energiepuls wahrnehmbar, die Energieelemente A und A^x wechseln sich ab. Das Pendel

rotiert abwechselnd rechtsherum und linksherum, die Wünschelrute schlägt im positiven Sinne aus und zeigt einen aufsteigenden Fluß an.

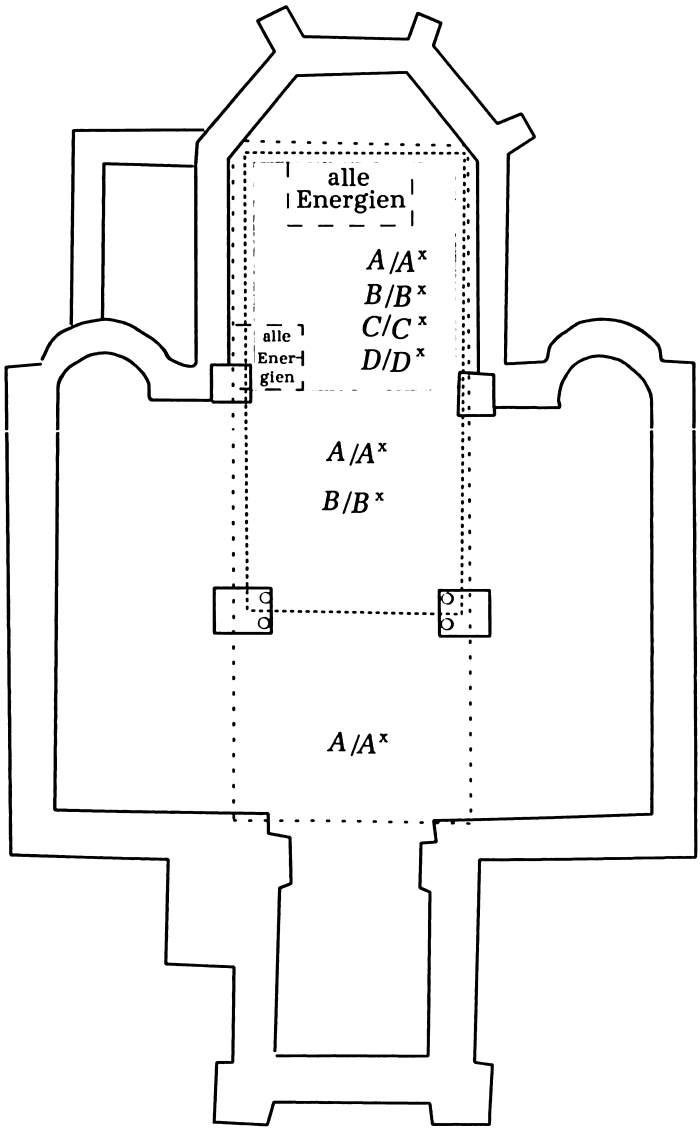


Abb. 43: Energiestruktur alter Kirchen

Dann folgt ein engerer Ring des Energieelementes B / B^x, der den vorderen Teil des Kirchenschiffs und die Apsis umfaßt. In dieser kommen die Elemente C / C^x und D / D^x hinzu und schließlich im Altarraum und im Raum der Kanzel zusätzlich die Elemente E / E^x, F / F^x

und G / G^x. Im gesamten Bereich werden YANG- und YIN-Energien aufgebaut.

Auf der linken Seite des Kirchenschiffes finden sich Energien der ersten und zweiten Spalte, auf der rechten Seite des Kirchenschiffes Energien der dritten und vierten Spalte. Die Summe aller Energien findet sich nur im Altarraum und im Kanzelraum.

Der Aufenthalt in den verschiedenen Energiebereichen ist ausgleichend und wohltuend. Manche mentalen und körperlichen Energieausgleichsübungen werden durch den Aufenthalt in diesen Energiefeldern verstärkt.

2. Energiefelder alter Kultstätten

Alte *Kultstätten* weisen eine Vielzahl energetischer Strukturen auf. Zunächst ist das Gebiet der Kultstätten immer mit den Energien des A / A^x-Elementes belegt (Abb. 44).

Dies ist dieselbe Energiestruktur, die im hinteren Teil des Kirchenschiffes alter Kirchen zu finden ist. Alte Klöster und Rittergüter sind ebenfalls meist mit den Energie en des A / A^x-Elementes belegt. Wahr-sc hei rlic h ware nalt e Kult stätten früher mit Wall und Graben versehen, in denen die Energien des A / A^x-Elementes umliefen. Der alte Wall ist manchmal noch erhalten, z. B. in seiner vollen Länge in Avebury in England oder in Bruchstücken im Gebiet der Externsteine.

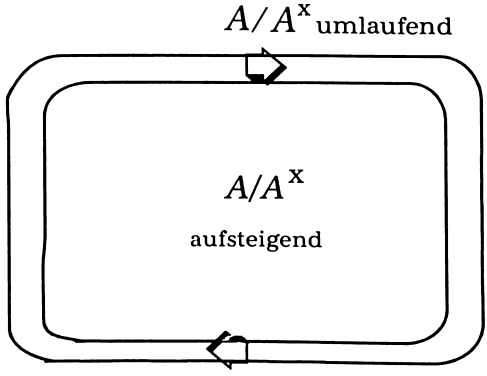


Abb. 44: Umgrenzung von Kultstätten

Eine weitere Struktur, die lä uf ig anz ut reffen ist, le s teht aus ei ne r K Kette kreisförmiger Gebiete von 0,5 bis 1,0 m Durchmesser, die jeweils mit den Energien eines der 6 Elemente A / A^x, B / B^x, C / C^x, D / D^xD/Dx, E / E^x oder F / F^x belegt sind. Diese Energien sind entlang einer geraden Strecke angelegt. Am Annaberg sind diese Kreise mit einem Achterkreuz markiert, dessen Schenkel in die vier Himmelsrichtungen und die vier Zwischenhimmelsrichtungen weisen (Abb. 45).

Wahrscheinlich befanden sich diese kettenförmig aufgereihten, kreisförmigen Energiefelder früher längs von Prozessionswegen und dienten der energetischen Aufladung und Reinigung.

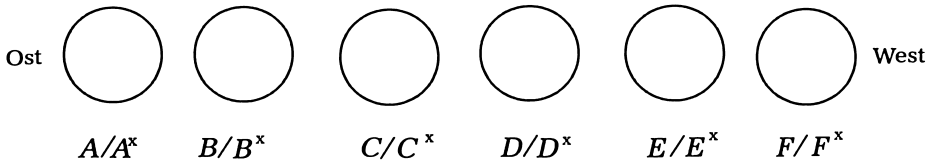


Abb. 45: Energien der 6 Elemente A/A^x bis F/F^x entlang eines Prozessionsweges

Eine weitere Energiestruktur, die sich innerhalb alter Kultstätten findet, besteht aus zwei Quadraten oder zwei Rechtecken mit mehreren Metern Kantenlänge. Die Quadrate oder Rechtecke bauen entweder YANG- oder YIN-Energien auf, und zwar jeweils die vier Spaltenelemente 1, 2, 3 und 4 oder 1^x, 2^x, 3^x und 4^x (Abb. 46).

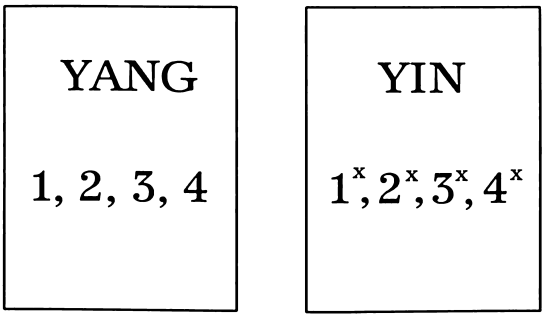


Abb. 46: Energiefelder mit YANG- oder YIN-Energien

Diese polaren Felder sind manchmal am Ende einer Kette von 6 Kreisfeldern zu finden. Sie dienten vermutlich dem gezielten YIN / YANG-Ausgleich.

3. Energiefelder der Kapelle in Drüggelte

Drüggelte ist ein Gutshof, der zwischen Soest und Arnsberg – in der Nähe des Möhnesees – an der B 50 liegt. Die zwölfeckige Kapelle, die innerhalb des Bereiches dieses Gutshofes steht, soll laut Fremdenführer den zwölf Aposteln geweiht sein. Im Volksmund wird die Kapelle jedoch als „Heidentempel“ bezeichnet. Abb. 47 gibt den Grundriß der Kapelle wieder.

Die Kapelle ist zwölfeckig ausgebildet und besteht aus drei Bereichen:

einem ***äußeren 12-geteilten Ring,***

er liegt zwischen dem äußeren Zwölfeck der Wände und dem inneren Zwölfeck von 12 Säulen.

einem *mittleren Ring*,
abgegrenzt durch die zwölf Säulen und vier innere, ungleich große Säulen,
und einem *inneren Kern*,
abgegrenzt durch die vier inneren Säulen.

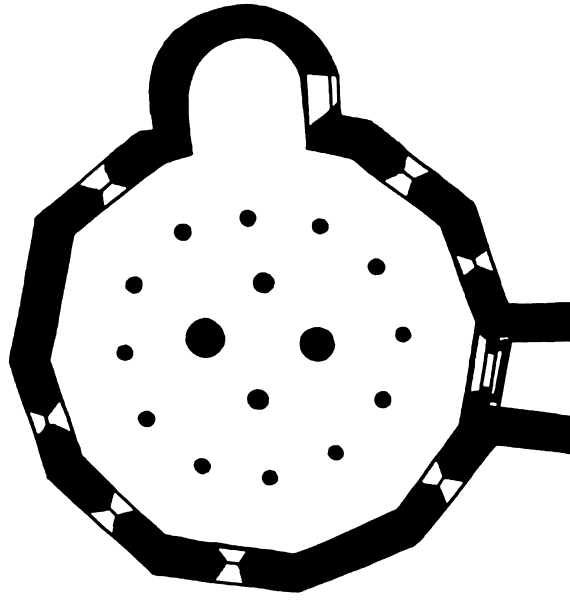


Abb. 47: Grundriß der Kapelle in Drüggelte

Im Osten befindet sich in einer Nische ein Seitenaltar, der wahrscheinlich erst später in die Kapelle eingebaut wurde. In der Kapelle bauen sich innerhalb dieser drei Bereiche ganz unterschiedliche Energiestrukturen (Abb. 48) auf. Diese besitzen folgende Energien:

äußerer Ring
im äußeren Ring bauen sich die Energien des Meridiankreises auf; in jedem Feld liegt ein Energieelement, in der Reihenfolge A, A^x, B, B^x, C, C^x, D, D^x, E, E^x, F und F^x;

mittlerer Ring
im mittleren Ring bauen sich die 8 Spaltenelemente 1, 1^x, 2, 2^x, 3, 3^x, 4, 4^x auf;

innerer Kern
im ineren Kern bauen sich die Summenenergien aus allen Spaltenelementen auf (1, 1^x, 2, 2^x, 3, 3^x, 4, 4^x). Die Spaltenelemente enthalten auch die Energien der G- und G^x-Reihe.

Das Pendel dreht in den YANG-Feldern rechtsherum und in den YIN-Feldern linksherum, die Energien sind aufsteigend, in allen Feldern ist ein Energiepuls zu spüren.

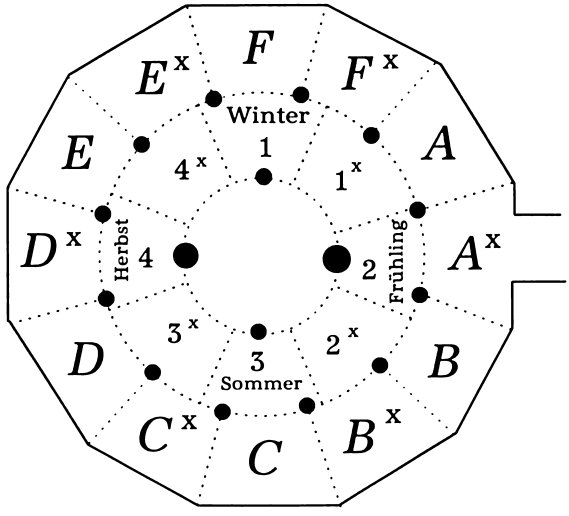


Abb. 48: Energiestrukturen in der Kapelle von Drüggelte

Ähnliche Ringstrukturen wie in Drüggelte treten in den Rundkirchen Dänemarks auf und vielleicht auch in anderen Rundkirchen, jedoch nicht in allen. Die Rundkirchen Maltas z. B. sind energetisch gänzlich anders strukturiert.

4. Energiefelder von Rundkirchen auf Malta

Auf den Inseln Malta und Gozo gibt es praktisch in jedem Dorf eine große runde Kirche mit einer mächtigen Kuppel. Die meisten der Kirchen wurden im letzten Jahrhundert gebaut. Fast alle besitzen starke Energiefelder mit allen YANG-Energien (A, B, C, D, E, F und G) und allen YIN-Energien (A^x, B^x, C^x, D^x, E^x, F^x und G^x) - organisiert nach Spalten.

Diese starken Energiefelder werden durch *„Tatzelkreuze"*, wie sie in Abb. 49 dargestellt sind, aufgebaut. Beim Tatzelkreuz befindet sich ein gleichschenkliges Kreuz innerhalb eines Kreises. Solche Tatzelkreuze sind auch in unseren alten Kichen regelmäßig zu finden und bauen auch dort Energiefelder auf. Ein Kreuz in einem Kreis (ein *„Kreuz-Kreis"*) baut dieselben Energien auf und besitzt dieselbe Wirkung.

Werden acht Tatzelkreuze an acht Pfeilern einer Rundkirche nach innen ausgerichtet angebracht, baut sie im Innern der Säulen das starke Feld aller YIN- und YANG-Energien auf. Die Tatzelkreuze werden auch wirksam, wenn sie in einem Kreis ausgelegt werden. (Abb. 50)

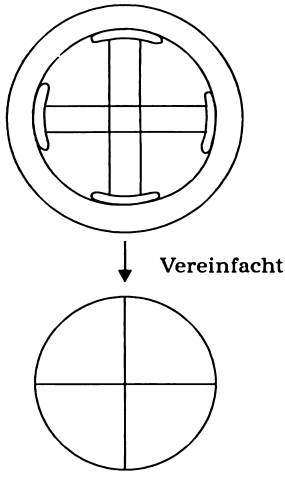


Abb. 49: Tatzelkreuz

Das in den Rundkirchen und durch die Tatzelkreuze aufgebaute Energiefeld wirkt sehr ausgleichend und harmonisierend.

Daß Kirchen, die in neuerer Zeit gebaut wurden, starke Energiefelder aufweisen, ist ungewöhnlich. In Mitteleuropa besitzen nur die alten Kirchen starke Energiefelder. Denn das Wissen um den Aufbau der kirchlichen Energien scheint bei uns seit dem Mittelalter verlorengegangen zu sein. Vielleicht ist auf Malta das Wissen um diese Energien über den Malteser Ritterorden, dem die Insel bis Ende des 18. Jahrhunderts gehörte, erhalten geblieben.

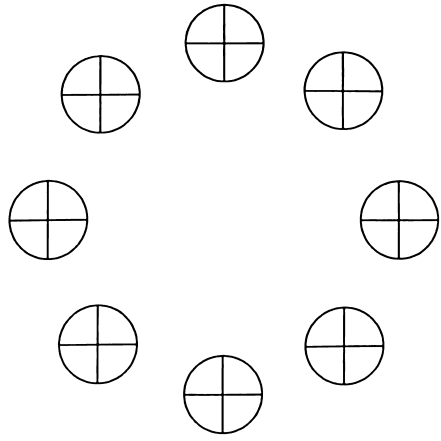


Abb. 50: Aufbau eines Energiefeldes durch acht liegende Tatzelkreuze

5. Energiefelder der „Karrenspuren" auf Malta

In der Nähe von neolithischen Heiligtümern und Wohnstätten auf Malta und der Nachbarinsel Gozo finden sich manchmal eigenartige Spuren im Kalkgestein. Jeweils zwei Rinnen verlaufen im Abstand von etwa 1,40 Metern über die offen liegende Oberfläche des weichen

Kalkgesteins. In den maltesischen Fremdenführern wird vermutet, daß diese *„Karrenspuren"* Schleifspuren darstellen, auf denen früher schlittenähnliche Fahrzeuge bewegt wurden. Nach Besichtigung mehrerer Karrenspuren erschien uns diese Erklärung unwahrscheinlich, da sich manche Spuren sehr tief und schmal in das Gestein eingraben und es kaum vorstellbar ist, daß in diesen Schleifspuren Schlitten bewegt wurden. Wir vermuteten unsererseits, daß die Karrenspuren etwas mit Energien zu tun haben könnten und untersuchten die Energien längs der Karrenspuren.

Die radiästhetische Untersuchung nach Meridianenergien ergab, daß eine der beiden Karrenspuren energetisch mit YANG- und die andere mit YIN-Energien aufgeladen ist. Eine der Spuren besitzt die Summe aller YANG-Energien, (also die Energien A, B, C, D, E, F und G), die andere Spur die Summe aller YIN-Energien, (also die Energien A, B, C C^x, D^x, E^x, F^x und G^x). Die Energieströme verlaufen parallel zur Oberfläche, Energiemaxima bewegen sich mit langsamer Geschwindigkeit (Abb. 51).

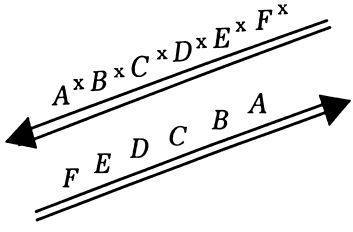


Abb. 51: Energieströme längs der Karrenspuren

Die Karrenspuren bilden jeweils ein geschlossenes Karree, das in seinem Inneren ein Energiefeld mit der Summe aller YIN- und der Summe aller YANG-Energien aufbaut. Sie verlaufen jeweils um ein Quadrat oder ein Rechteck herum und bauen dadurch ein Energiefeld auf (Abb. 52). Das Feld im Innern des Karrees pulsiert.

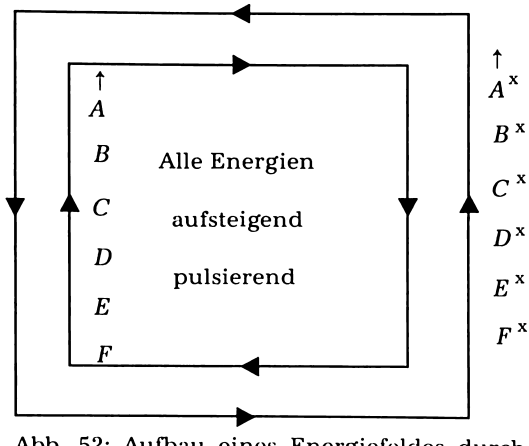


Abb. 52: Aufbau eines Energiefeldes durch die Energien der Karrenspuren

Dieses Energiefeld läßt sich durch entsprechende Anordnungen von Lebensmitteln und Heilkräutern oder von Affirmationen, die um ein Areal herumgelegt werden, aufbauen. Dies ist relativ kompliziert. Im nächsten Abschnitt soll gezeigt werden, wie sich ein solches Energiefeld auf recht einfache Weise erzeugen läßt.

Gemeinsam ist allen alten Kraftfeldern, daß sie in ihrem Areal *pulsierende Energien* aufbauen. Anscheinend sind diese pulsierenden, strömenden Energien besonders wirksam.

F. ERZEUGEN EXPERIMENTELLER ENERGIEFELDER

Im letzten Kapitel haben wir Kraftfelder, die vermutlich schon vor langer Zeit von Menschenhand angelegt wurden, beschrieben. In diesem Kapitel wollen wir zeigen, wie wir uns solche und ähnliche Kraftfelder selbst aufbauen können. Im einzelnen werden wir uns mit dem Aufbau folgender Energiestrukturen befassen:

1) mit dem *Aufbau des Energieelementes A* Wir werden durch geschlossene Energiebahnen des Elementes A dieselben Felder erzeugen, die in alten Kultstätten und in den Kirchenschiffen aller alten Kirchen zu finden sind;

2) mit dem *Aufbau ringfömiger Felder aus gleichseitigen Kreuzen, aus Achterkreuzen und Zwölferkreuzen*
Durch Kreise und Quadrate aus diesen gleichschenkligen Kreuzen werden wir ähnliche Felder herstellen wie in den Rundkirchen und den Karrenspuren von Malta und Gozo;

3) mit dem *Aufbau von Feldern durch Energiespuren* Über Energiespuren, die wir in Kreise legen, werden wir Felder erzeugen, die ähnlich strukturiert sind wie die aus gleichschenkeligen Kreuzen aufgebauten Ringe;

4) mit dem *Aufbau von Energiefeldern durch Satellitenkreise*
Hiermit werden wir durch große und kleine Kreise Energiefelder erzeugen, die ähnlich aufgebaut sind wie die Energien in Drüggelte und die Energien im indianischen Medizinrad;

5) mit dem *Aufbau von sechsstrahligen Hexagrammenergien*
Hiermit werden wir über sechszackige Satellitenkreise spezifische Energien für Mann und Frau erzeugen;

6) mit dem *Aufbau von Links-Rechts-Feldern*
Diese durch spezielle Satellitenkreise erzeugten Felder entsprechen der rechten und linken Körperseite des Menschen. Mit Feldern dieser Art lassen sich Links-Rechts-Störungen des Menschen vorteilhaft ausgleichen;

7) mit dem *Aufbau von I-GING-Ringen*
Mit Ringen, die unterschiedliche YIN- und YANG-Besetzungen aufweisen, lassen sich die Energien der I-GING-Hexagramme erzeugen. Diese Energien besitzen ganz spezifische Heilwirkungen.

1. Aufbau von A-Kreisen

Werden die vier Energien A_1, A_2, A_3 und A_4 im Uhrzeigersinn im Kreis aufgestellt, bauen sich im Innern dieses Quadrates oder Rechteckes Energien des A-Elementes auf. Das Feld ist in diesem Bereich homogen. (Abb. 53)

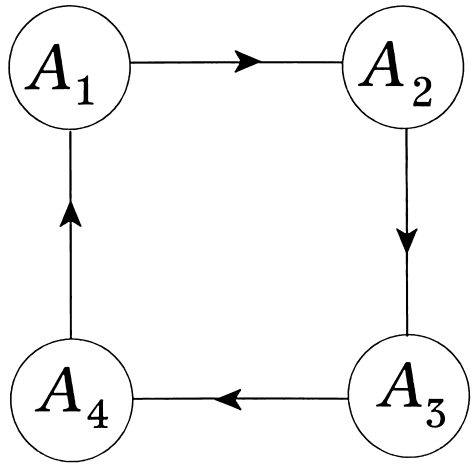


Abb. 53: Aufbau eines A-Feldes

Die Energien dieses Feldes können mit unterschiedlichen Methoden erzeugt werden, z. B. durch Lebensmittel oder durch Affirmationen (Abb. 54a und Abb. 54b).

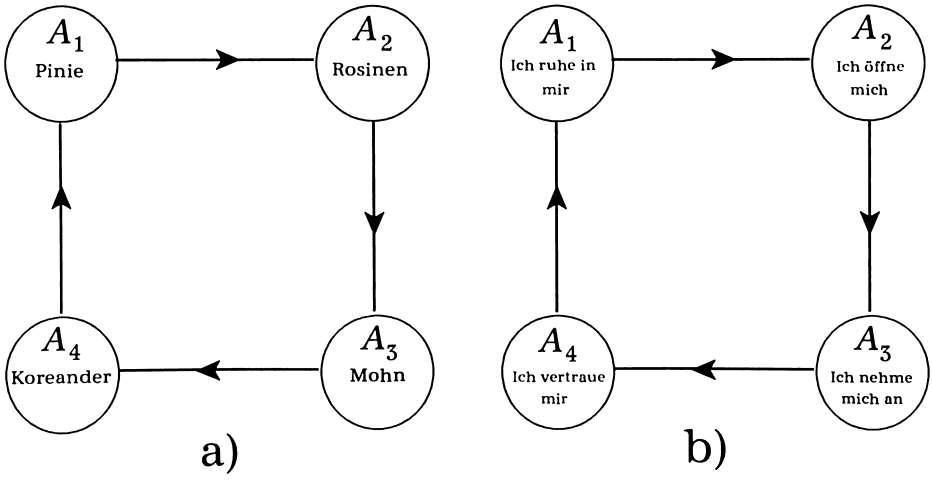


Abb. 54: Aufbau eines A-Feldes mit a) Lebensmitteln und b) Affirmationen

Die so erzeugten Energiefelder sind nur begrenzt haltbar und sollten regelmäßig kontrolliert werden. Bei starken Störungen von außen (oder von innen) brechen die Felder nach einiger Zeit (Stunden bis Tage) zusammen. Um die Lebensmittel oder Affirmationsenergien legen sich negative Energieringe, welche die Energien abschirmen. Ausschütteln der Lebensmittel oder der Affirmationskarten genügt, um die Energien zu regenerieren.

Stabiler werden die Energieringe, wenn auf die Energiefelder A_1, A_2, A_3 und A_4 Steine gelegt und beklopft werden. In dem so aufgebauten Energiefeld strahlt das Energieelement A von unten nach oben aus. Im Bereich des Feldes wird der Einfluß von Gitternetzen und Wasseradern stark reduziert. Auch der Einfluß von Fremdenergien - z. B. durch Gedankenübertragung - wird abgeschwächt.

2. Aufbau von Kreuzkreisen

Legen wir um einen Kreis herum in die vier Haupthimmelsrichtungen und die vier Zwischenhimmelsrichtungen gleichschenkelige Kreuze, so bauen diese ein starkes, homogenes Feld im Innern des

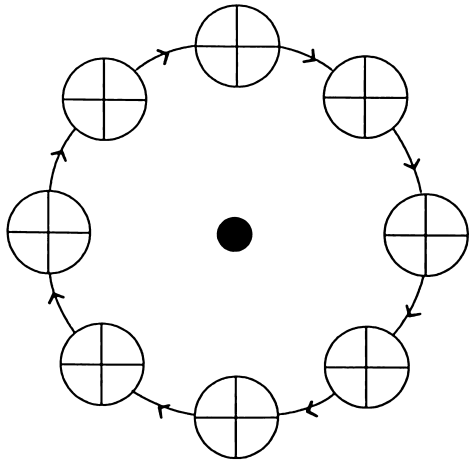


Abb. 55: Aufbau eines Kreuzkreises

Kreises auf, das die Energien A bis F und A^x bis F^x in Spaltenorganisation enthält. Verstärkt wird die Wirkung, wenn wir um die Kreuze Kreise ziehen. Wird in die Mitte des Kreises ein schwarzer Punkt gemalt, baut sich auch das siebente Energieelement G und G^x auf (Abb. 55).

Dieser Kreis baut dieselben Energien auf wie die Rundkirchen auf Malta und Gozo und wie die Felder der „Karrenspuren". Die im Uhrzeigersinn eingezeichneten Pfeile stellen sicher, daß der Gesamtkreis positive Energien aufbaut. Ohne die Richtungspfeile könnten die Energien auch in der Gegenrichtung laufen.

Die Kreuzkreise von Abb. 55 bauen im Innern ein homogenes energetisches Feld auf, das nach Zeilenenergien geordnet ist und ausgleichend sowie aufbauend wirkt. Das Feld ist dynamisch und pulsierend und enthält sämtliche YIN- und YANG-Energien. Dasselbe Feld mit derselben Dynamik läßt sich mit vier Kreisen, die jeweils ein Achterkreuz enthalten, aufbauen (Abb. 56).

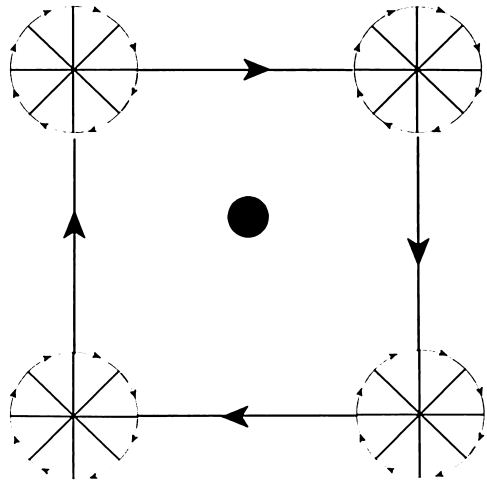


Abb. 56: Achterkreuz-Kreis zum Aufbau eines vollständigen YIN/YANG-Zeilenfeldes

Die vier Achterkreuze können in einem Quadrat oder einem Rechteck aufgestellt werden. Die Orientierung der Kreise und des Quadrates nach den Himmelsrichtungen ist beliebig. Damit wird die Handhabung des Achterkreuzkreises einfacher als die Handhabung der 8 Kreuzkreise. Das aufgebaute Feld ist gleich, es ist dynamisch pulsierend und weist alle YIN- und YANG-Energien in Zeilenorganisation auf.

Nach unseren bisherigen Erfahrungen baut ein solches Achterkreuz-Viereck ein optimales Feld auf, das nicht nur abschirmend, sondern auch aufbauend und ausgleichend wirkt.

Analog zu dem rechteckig aufgebauten Feld von Abb. 56 läßt sich ein sechseckiges Feld, das aus sechs Zwölfersternen besteht, aufbauen.

Abb. 57 gibt ein solches Feld, das ebenfalls alle YIN und YANG-Energien - diesmal in Spaltenorganisation - enthält, wieder.

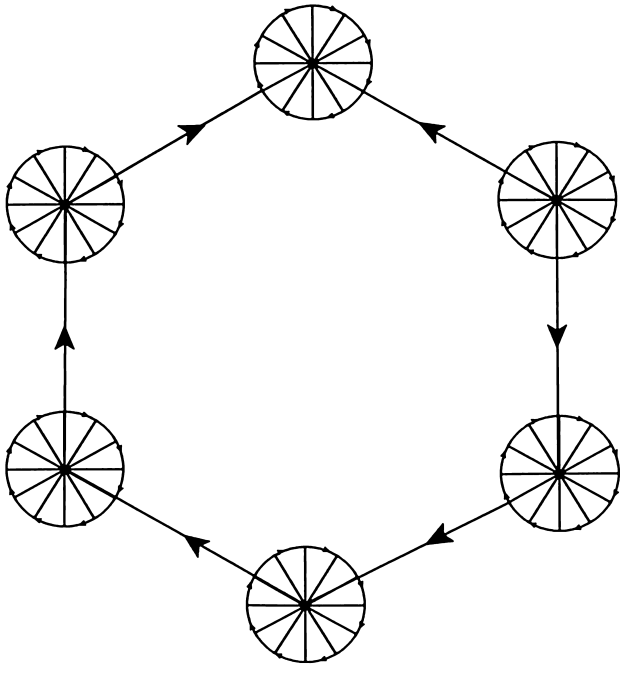


Abb. 57: Zwölferkreuz-Kreis zum Aufbau eines vollständigen YIN/YANG-Spaltenfeldes

Dieses Feld scheint ebenso gut wirksam zu sein, wie das nach Zeilenenergien geordnete Feld von Abb. 56. Die praktische Erprobung dieses Feldes steht jedoch noch aus.

3. Aufbau von Energiefeldern über Energiespuren

Wenn wir mit einer beliebigen Energie einen Kreis ziehen, baut sich diese Energie im gezogenen Kreis auf und bildet einen *Ringstrom*.

Nehmen wir z. B. ein Kärtchen, schreiben darauf die Affirmation für A_2 - „ich öffne mich" - , nehmen das Kärtchen in die Hand und drehen mit diesem einen Kreis, so beginnt die Affirmationsenergie A_2 in diesem Kreis zu strömen. In der Achse des Kreises baut sich die komplementäre Energie A_3 auf.

Um ein Energiefeld wie in den Rundkirchen von Malta und Gozo aufzubauen, brauchen wir nur ein Tatzelkreuz im Kreis (rechtsherum) um uns selbst oder um das Gebiet, das energetisch aufgeladen werden

soll, zu ziehen (Abb. 59). Bei einem Kreisumfang des Tatzelkreuzes von 7 cm genügt es, den Umfang des Gebietes zweimal zu umfahren, um ein genügend starkes Feld aufzubauen. Das so aufgebaute Feld ist dynamisch und pulsierend.

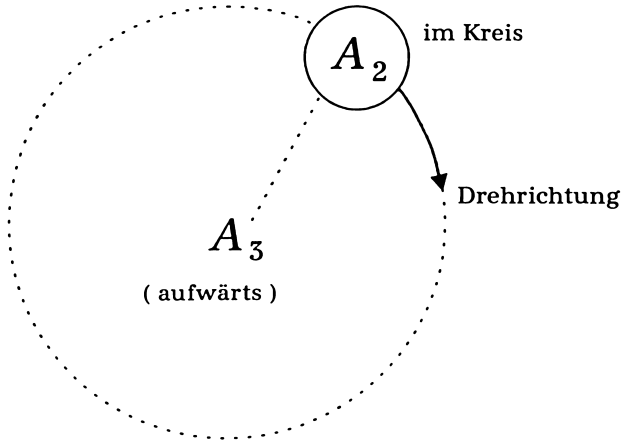


Abb. 58: Aufbau eines Energiefeldes mit Hilfe einer Energiespur

Die Energiespuren lassen sich auch mit einem beliebigen energetisch geladenen Gegenstand, z. B. einem Glas energetisch aufgeladenen Wassers, legen. Der Gegenstand wird dazu auf einem Kraftfeld, z. B. einem Kreuzkreis aufgeladen und danach um das Feld, in dem die Energien aufgebaut werden sollen, geführt.

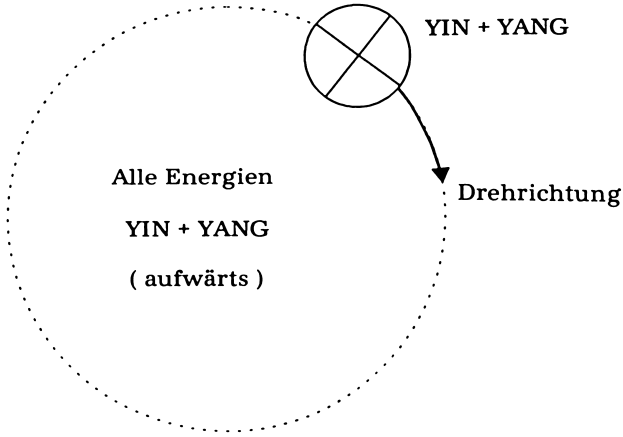


Abb. 59: Aufbau eines Energiefeldes durch das Drehen eines Tatzelkreuzes

4. Aufbau von Energiefeldern durch Satellitenkreise

Durch *Satellitenkreise* lassen sich Energiefelder ganz anderer Art aufbauen, Felder, in denen innerhalb der Satellitenkreise ganz bestimmte Energieelemente auftauchen. So läßt sich das Energiefeld von Drüggelte durch die in Abb. 60 wiedergegebene Anordnung von Kreisen nachbauen.

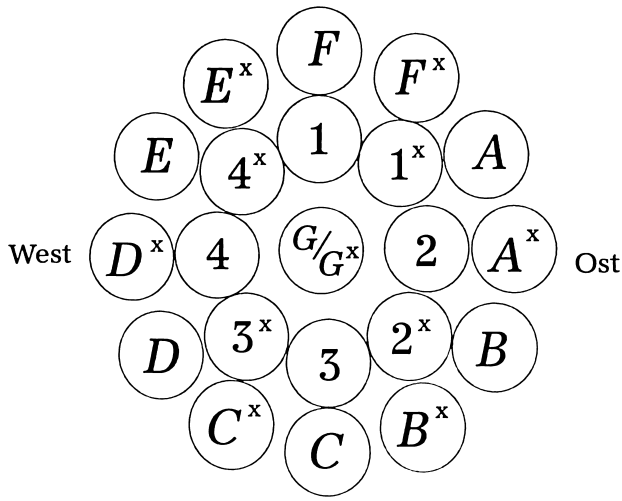


Abb. 60: Energiesystem von Drüggelte, erzeugt durch Satellitenkreise

Dieses System baut, wenn es nach Ost und West ausgerichtet wird, - ebenso wie die Kapelle in Drüggelte - alle Zeilen- und Spaltenelemente auf. In der Mitte erscheinen alle Spaltenenergien, besetzt mit allen Zeilenenergien. Jeweils nebeneinander liegen YANG- und YIN-Energien. In der Mitte finden sich neben der Summe der übrigen Energien auch die Zeilenenergien G und G^x.

YANG- und YIN-Energien lassen sich auseinanderziehen, wie Abb. 61a und 61b zeigen.

Der linke Satellitenkreis zieht YANG-Energien aus den Haupthimmelsrichtungen an, der rechte Satellitenkreis (b) zieht YIN-Energien an. In der Mitte der Kreise erscheinen die Zeilenenergien G und G^x.

Die Energien der Kreise lassen sich verstärken und stabilisieren, wenn in die Kreise der verschiedenen Elemente die zu diesem Element gehörenden Affirmationen eingetragen werden. In den A-Ring z. B. werden die Affirmationen

A_1 = ich ruhe in mir

A_2 = ich öffne mich
A_3 = ich nehme mich an
A_4 = ich vertraue mir

im Uhrzeigersinn geschrieben.

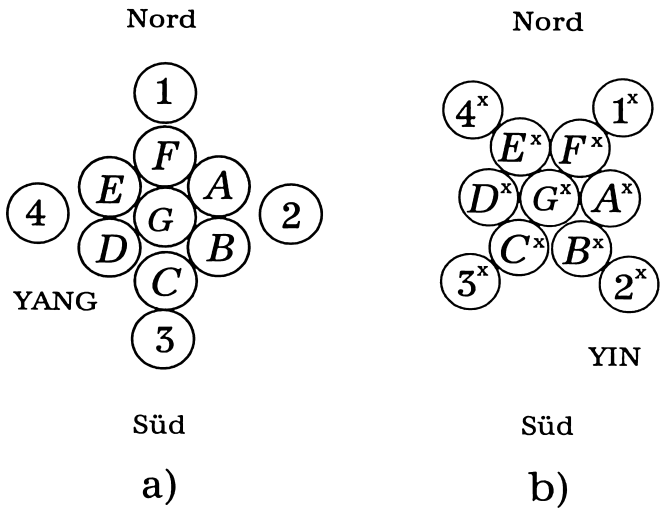


Abb. 61: Getrennte Erzeugung von (a) YANG- und (b) YIN-Energien

5. Aufbau von Energiefeldern durch Sternhexagramme

In unserer Bezeichnungsweise sind *Sternhexagramme* Sechsersterne, die durch den Schnitt von zwei gleichseitigen Dreiecken zustandekommen. An den Ecken und in den Schnittpunkten liegen Satellitenkreise, so daß immer ein äußerer und ein innerer Satellitenkreis vorliegen. In den Hexagrammstrukturen trennen sich entweder YIN- und YANG-Energien oder 1,2- und 3,4-Energien. Abb. 62a zeigt ein Hexagramm, in dem sich YANG- und YIN-Energien trennen und Abb. 62b ein Hexagramm, in dem sich 1,2- von 3,4-Energien trennen.

Diese Hexagramme lassen sich wieder zum Energieausgleich verwenden, ebenso wie die Satellitenkreise des vorigen Abschnittes. Das Aufladen in der Mitte ist bei den dargestellten Hexagrammen jedoch nur für den Mann möglich. Für die Frau müssen die Positionen der Energien vertauscht werden. Abb. 63a und 63b zeigen Diagramme, die für Frauen starke Energien im Zentralfeld erzeugen.

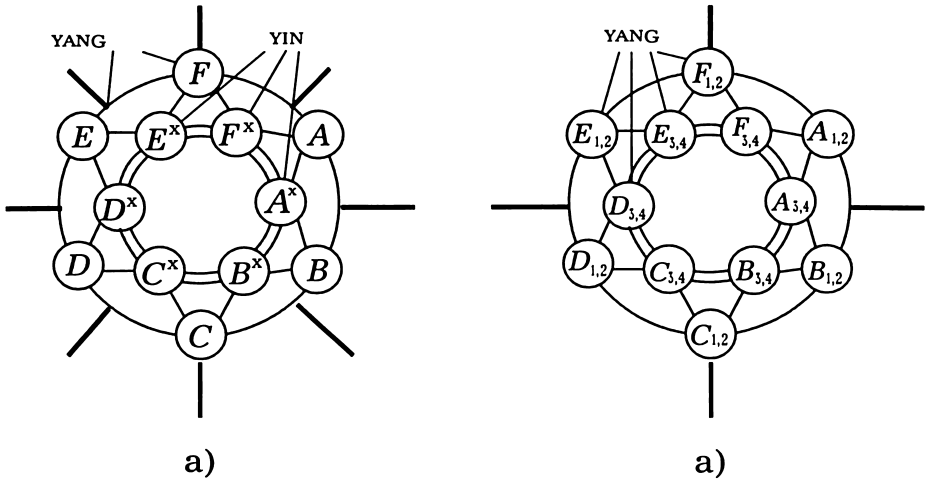


Abb. 62: Sternhexagramme für den Mann a) zur Trennung von YANG- und YIN-Energien, b) zum Trennen von 1,2- und 3,4-Energien

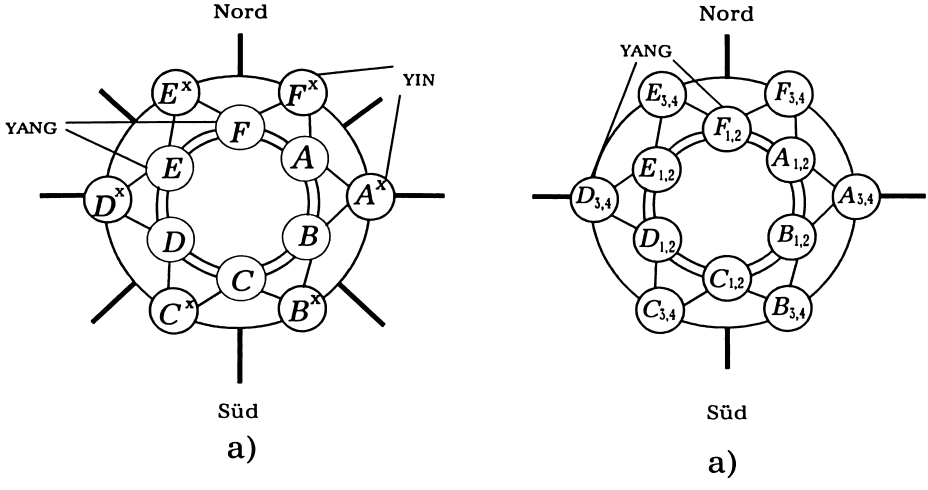


Abb. 63: Hexagramme für die Frau a) zur Trennung von YANG- und YIN-Energien, b) zur Trennung von 1/2- und 3/4-Energien

Noch spezifischer für Mann und Frau wirken *Doppelhexagramme* (Abb. 64).

Die Doppelhexagramme geben genau die Feinstruktur des Zentralkanals wieder und wirken daher besonders stark auf die zentralen Energien. Sie lassen sich zum Testen und Ausgleichen der einzelnen Energieelemente sowohl beim Mann als auch bei der Frau verwenden.

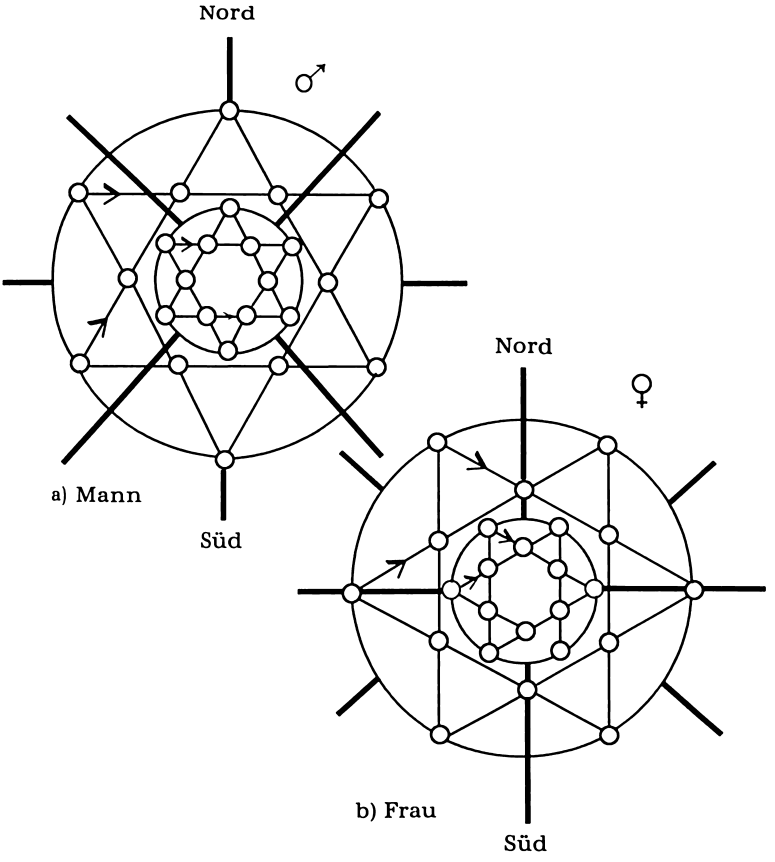


Abb. 64: Doppelhexagramme für a) den Mann und b) die Frau

6. Rechts-Links-Felder

Wie wir in Kap. D gezeigt haben, ist das menschliche Energiefeld unsymmetrisch aufgebaut, die Energien der linken und der rechten Seite sind unterschiedlich besetzt. Um diese unsymmetrischen Energiefelder wirkungsvoll zu beeinflussen, benötigen wir Energiefelder, die ebenfalls unsymmetrisch aufgebaut sind. Der Aufbau solcher unsymmetrischen Energiefelder ist relativ einfach über *Ringsysteme* möglich, die den Ringgefäßen der Beine entsprechen. Abb. 65 zeigt die Besetzung eines linken und eines rechten Ringgefäßes beider Beine beim Mann[18].

18 W. NIESEL / B. PEGELS-NIESEL: Auf der Suche nach den fünf Elementen

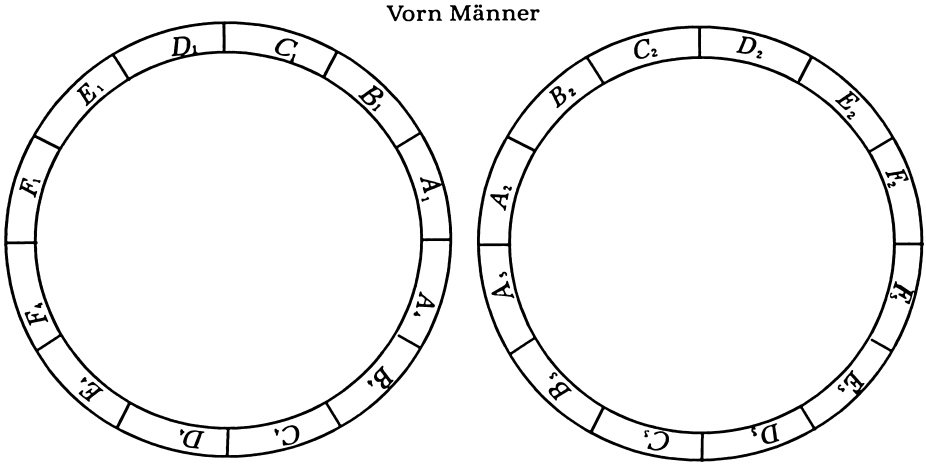


Abb. 65: Besetzung der Ringgefäße der Beine zum Erzeugen der linken und rechten Energien

Die dargestellten Energieringe erzeugen nur die Energien A bis F und A^x bis F^x. Die Energien der G-Zeile fehlen. Um die Energien der G-Reihe zu erzeugen, muß in den linken Ring ein offener Kreis und in den rechten Ring ein schwarzer Punkt gezeichnet werden, wie es in Abb. 66 wiedergegeben ist. Durch den offenen Kreis und den Punkt werden zusätzlich die Energien stärker. Sie lassen sich am einfachsten durch die ihnen entsprechenden Affirmationen (Abb. 66) erzeugen.

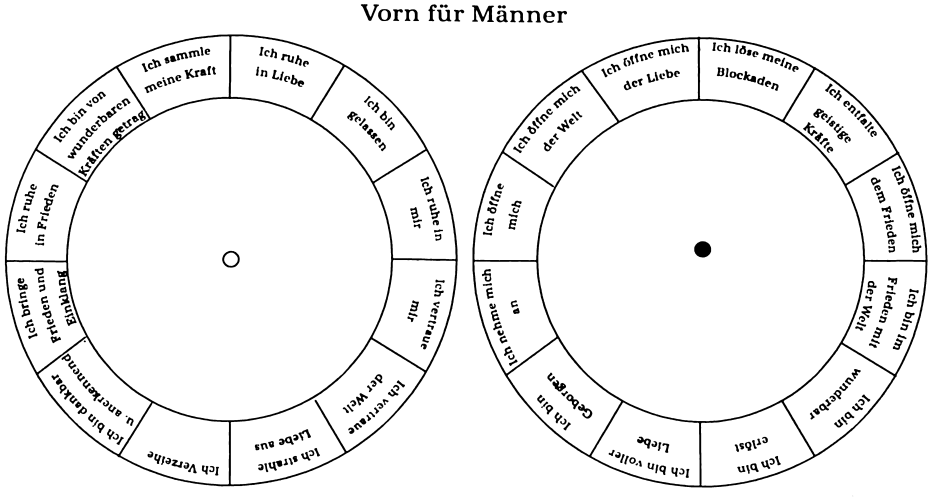


Abb. 66: Affirmationsringe zum Erzeugen der linken und rechten Energien für den Mann

Um bei einer Frau wirksam zu werden, müssen die beiden Energiefelder spiegelbildlich vertauscht werden (Abb. 67).

Vorn für Frauen

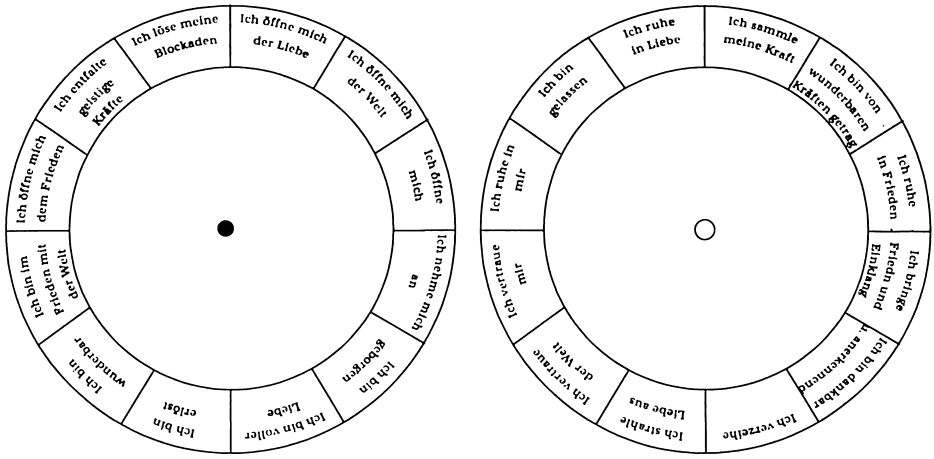


Abb. 67: Affirmationskreise zum Rechts-Links-Ausgleich für die Frau

Zum vollständigen Energieausgleich muß sich der Übende zweimal in die Felder stellen, einmal mit Nordorientierung und einmal mit Südorientierung. Beim Wechsel der Orientierung um 180° muß das Feld ebenfalls um 180° gedreht werden. Man kann nach Nord und Süd oder nach Ost und West üben.

7. I-GING-Kreise

Im I-GING - dem Buch der Wandlungen - werden 64 Hexagramme dargestellt.[19] Jedes dieser Hexagramme steht für eine bestimmte Lebenssituation. Sie bauen sich aus jeweils 6 Balken, die durchgezogen oder in der Mitte unterbrochen sind, auf. Die durchgezogenen Balken bauen YANG-Energien auf, die unterbrochenen Balken YIN-Energien. Der unterste Balken entspricht den Energien der A-Zeile, der oberste den Energien der F-Zeile. Nach dieser Zuordnung stimmen die Eigenschaften der Linien, die diesen im I-GING zugeordnet werden, mit unseren Affirmationen recht gut überein. Die G-Zeile ist jedoch im klassischen I-GING nicht repräsentiert.

19 M. SECTER: Das I GING Handbuch; R. W. WILHELM: I GING Text und Materialien; R. L. WING: Das Arbeitsbuch zum I GING

Die aus 6 Balken zusammengesetzten Hexagramme sollen im Unterschied zu den sternförmigen Hexagrammen als *I-GING-Hexagramme* oder als *Balkenhexagramme* bezeichnet werden. Da jede der 6 Positionen eines I-GING-Hexagrammes entweder mit einem durchgehenden YANG-Balken oder einem unterbrochenen YIN-Balken besetzt sein kann, gibt es $2^6 = 64$ unterschiedliche Hexagramme.

Wie wir in den Grundlagen zur Energetik im Kap. B dargelegt haben, bauen die Hexagramme, wenn sie nach oben weisen, starke Felder auf, die entsprechend dem YIN-YANG-Muster programmiert sind und diese programmierte Energie in den Raum senkrecht nach oben transportieren. Ähnliche Felder, die identisch programmiert sind, lassen sich durch Satellitenkreise oder Sternkreise aufbauen. Abb. 68 zeigt als Beispiel die verschiedenen Möglichkeiten, die Energiefolge A, B, C^x, D^x, E und F darzustellen.

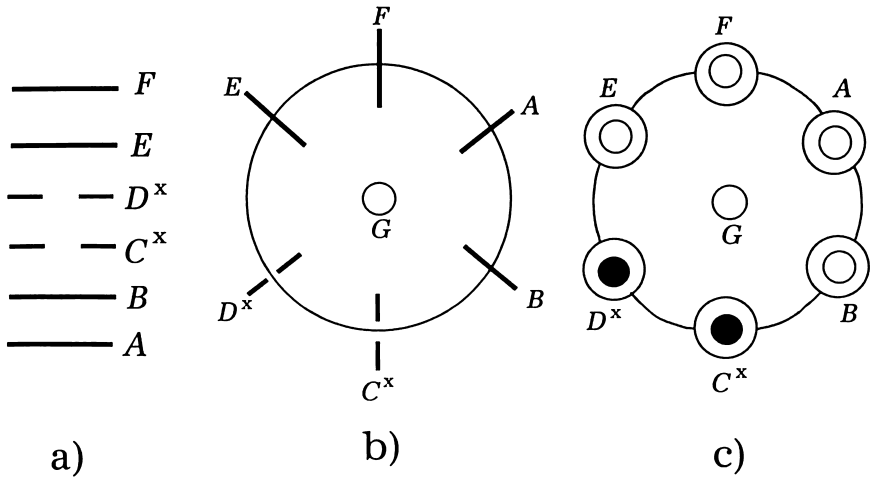


Abb. 68: Darstellung eines I-GING-Hexagramms durch a) Strichhexagramm, b) Sternhexagramm, c) Satellitenkreis:
a) gibt das originale I-GING-Hexagramm
b) den entsprechenden Sternkreis und
c) den entsprechenden Satellitenkreis wieder.

Zur Erzeugung des G-Elementes muß in die Mitte der Kreise ein offener Kreis (für die YANG-Energien) oder ein schwarzer Kreis (für die YIN-Energien) gezeichnet werden. Um mit dem I-GING energetisch arbeiten zu können, müssen wir alle 64 I-GING-Hexagramme in Kreishexagramme (mit Balkenbesetzung oder Satellitenkreisbesetzung) umwandeln. Abb. 69 gibt die 64 in Satellitenkreise umgewandelten I-GING-Hexagramme wieder.

Nord

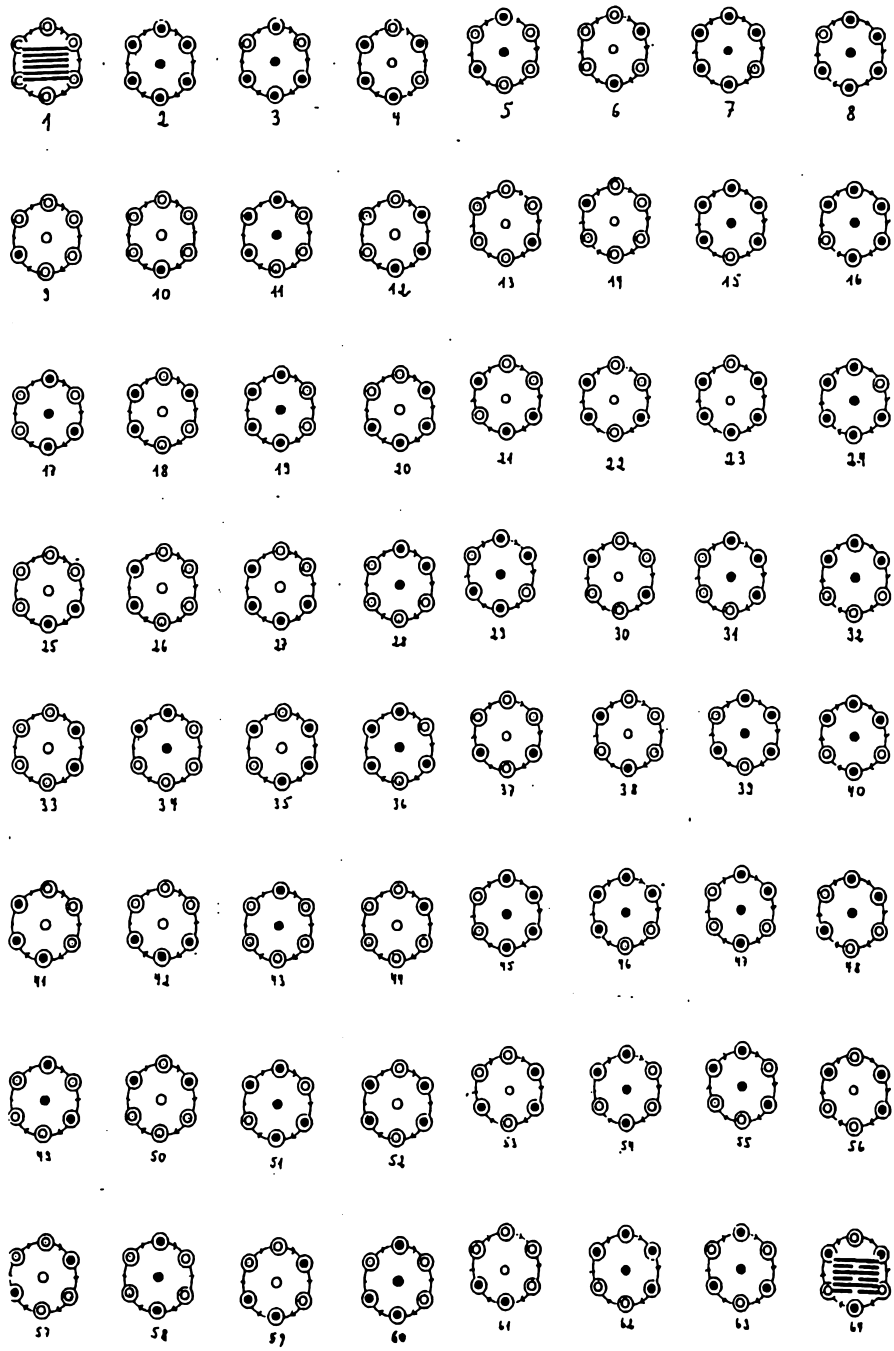


Abb. 69: I-GING-Hexagramme in Form von Satellitenkreisen

Ein entsprechendes I-GING-Hexagramm mit kreisförmiger Balkenbesetzung baut dieselben Energien auf.

Die 64 I-GING-Hexagramme bilden, wenn sie zusammengestellt werden, einen Energieverbund (Abb. 69), wobei nacheinander die Energien aller Hexagramme durch jeden einzelnen Hexagrammkreis laufen. Das Feld ist dynamisch und pulsierend. Die Energien der einzelnen Hexagramme sind nicht mehr definiert. Um die Energien an die Hexagramme zu fixieren, muß zumindest in eines der 64 Hexagramme ein fester Anker in Form eines Balkenhexagrammes gelegt werden. In Abb. 69 liegen im Zentrum des ersten und des letzten Kreishexagrammes die entsprechenden Balkenhexagramme, die das Feld fixieren. Die Energien sind jetzt statisch und pulsieren nicht mehr. Greifen wir ein einzelnes Hexagramm heraus und isolieren es vom Rest des Feldes, so läuft in diesem Hexagramm die zugehörige Energiesequenz von unten nach oben. Diese Energiesequenz wiederholt sich periodisch.

G. ENERGIEÜBERTRAGUNG AUF STEINE, HOLZ UND WASSER

Energien lassen sich auf Steine, Holz, Wasser und andere Materialien übertragen. Hier wollen wir nur die für unsere Anwendungen wichtigen *Übertragungen* – Steine, Holz und Wasser – näher betrachten.

Für die Übertragung auf Steine, Holz und Wasser gelten unterschiedliche Gesetzmäßigkeiten. Nur Wasser kann alle Energien aufnehmen und speichern. Aufnahme und Speicherfähigkeit von Steinen und Holz sind hingegen begrenzt.

Im Mittelpunkt unserer Betrachtung steht zunächst die begrenzte Speicherungsfähigkeit von Energien durch Steine und Holz.

1. Energieübertragung auf Steine und Holz

Energien werden seit alters her auf *Steine* übertragen und mittels Steinen gespeichert. Die in den Steinkreisen der Megalithkultur gespeicherten Energien, die noch heute vorhanden und wirksam sind, geben hiervon ein eindrucksvolles Zeugnis. Auffallend bei diesen alten energetischen Dokumenten ist, daß die energietragenden Steine meist im Verbund mit anderen Steinen stehen, und wir werden sehen, daß im Verbund stehende Steine Energien besser speichern können als einzeln stehende Steine.

Um die Speicherfähigkeit von Steinen zu untersuchen, legen wir diese in ein von uns experimentell erzeugtes Energiefeld und prüfen, ob die Energien anschließend, wenn wir den Stein aus dem Energiefeld entfernen, noch vorhanden sind bzw. wie lange sie noch vorhanden sind. Dabei zeigt sich, daß die Steine manchmal die Energien annehmen und manchmal nicht. Weiter stellt sich heraus, daß sie diese Energien, auch wenn sie sie annehmen, nach einiger Zeit wieder verlieren. Lag der Stein lange in einem Energiefeld, behält er seine Energien auch für längere Zeit, war er nur kurz in dem Feld, verliert er diese Energien ebenso schnell. Um die Energien in den Steinen zu konservieren, müssen die Steine mit einem Stab oder einem Hammer beklopft werden. Nur dann behalten sie die einmal aufgenommene Energie. Um herauszufinden, welche Energien ein Stein aufnimmt, legen wir ihn in das zu prüfende Feld, beklopfen ihn, nehmen ihn her-

aus und untersuchen in aller Ruhe, ob und welche Energien er behalten hat.

Folgende Felder haben wir näher auf ihre Speichereigenschaften in bezug auf Steine untersucht: *Elementarenergien* (z. B A_1, D_3), *Zeilenenergien* (Energieelemente, z. B. A, C^x) *Spaltenenergien* (z. B Energien der Spalte „1" oder „3"), *Summenenergien* aller Energien (z. B aus der Mitte des Drüggelte-Feldes), *I-GING-Energien* und *Pflanzenenergien.* Tab. 2 gibt einen Überblick über die Speicherung solcher Energien in Kieselsteinen.

Tab. 2: Speicherung von Energien in Kieselsteinen

Elementarenergien	nein
Zeilenelemente	ja
Spaltenenergien	ja
Summenenergien	ja
Pflanzenenergien	ja, bedingt
I-GING-Energien	ja bei 6 Energien nein bei 58 Energien

Eine genauere Untersuchung der Fälle, in denen Energien von Steinen nicht gespeichert werden, zeigt, daß die Steine die Ausbildung der Energien verhindern, die sie nicht speichern. Wird ein Stein auf die Affirmation einer Elementarenergie, z. B. auf die Affirmation „ich ruhe in mir" der Energien A_4 gelegt, so wird diese Elementarenergie gelöscht und kann infolgedessen auch nicht mehr gespeichert werden. Das gilt für alle Elementarenergien. Die *Affirmationsenergien* verlieren ihre energetische Wirkung, wenn ein Stein auf die Affirmation gelegt wird (oder wenn der Stein unter die Affirmation gelegt wird). Dasselbe gilt für die meisten I-GING-Energien. Die I-GING-Energien, die nicht gespeichert werden, verlieren ebenfalls ihre Wirkung, wenn ein Stein in den I-GING-Ring gelegt wird. Gespeichert werden nur ganz bestimmte Energien. Für den von uns untersuchten Stein waren es die sechs I-GING-Energien 3, 17, 24, 27, 33 und 50. Diese 6 Energien und nur diese werden gespeichert und durchlaufen dynamisch den Stein.

Eine genauere Betrachtung zeigt, daß auch die Speicherung der Pflanzenenergien selektiv erfolgt. Es wird immer nur eine der sechs I-GING-Energien 3, 17, 24, 27, 33 und 50 gespeichert. Der Stein ist nicht fähig, andere Energien zu speichern.

Mit *Holz* lassen sich mehr Energien speichern, etwa die Hälfte der Elementarenergien sowie die Hälfte der I-GING-Energien. Diese gespeicherten Energien durchlaufen dynamisch das Holz. Wird das Holz beklopft, so stellt sich ein statisches Energiefeld ein mit der momentanen aktuellen Energie des Kraftplatzes.

Obwohl einzelne Steine die Elementarenergien nicht speichern, kann ein Elementenring, z. B. der RING A_1 - A_2 - A_3 - A_4, dennoch über Steine gespeichert werden: Hierzu legen wir eine geschlossene Bahn mit den Energien A_1 bis A_4 in einem Quadrat aus (z. B. in Form von Affirmationen oder durch Satellitenkreise), legen die Steine auf die vier Energiefelder und beklopfen die Steine. Werden jetzt die ursprünglichen Energiefelder entfernt, behalten die Steine ihre Energien (werden die Steine aus der Position entfernt, verlieren sie ihre Energie). Die Steine können jetzt auseinandergezogen und in die Ekken eines Raumes gelegt werden, ohne ihre Energien zu verlieren. Sobald jedoch einer der Steine entfernt wird, verliert der Stein und das gesamte Energiefeld seine Energien.

Wesentlich sicherer lassen sich Steine mit *organisierten Energiefeldern* aufladen, mit Spaltenenergien oder Zeilenenergien. Ein starkes Feld, das alle YIN- und YANG-Energien enthält, läßt sich am einfachsten durch Achterkreuz-Kreise (vgl. Abb. 56) erstellen. Wir zeichnen uns vier Kreise und in die Kreise je ein Achterkreuz. Diese Kreise erzeugen alle YANG- und alle YIN-Energien. Die vier Achterkreuz-Kreise legen wir im Quadrat aus, legen in jeden Kreis einen Stein und beklopfen dann die Steine (Abb. 70a). Himmelsrichtungen spielen beim Auslegen dieser Achterkreuze keine Rolle.

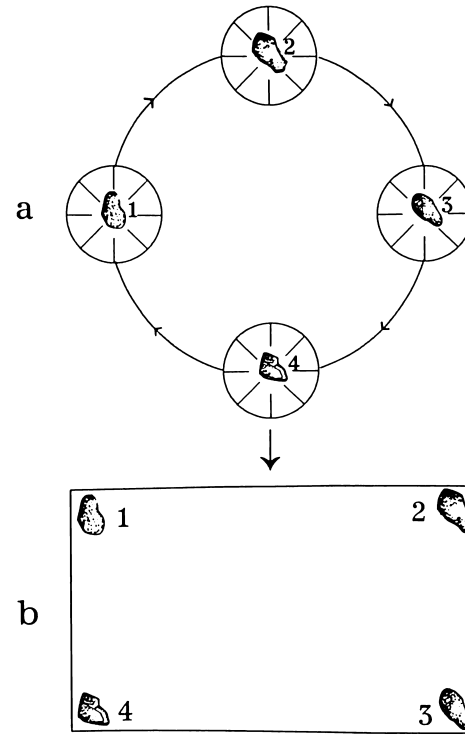


Abb. 70: Aufbau eines Energiefeldes durch energetisierte Steine

Alle vier Steine behalten - auch wenn sie aus ihrer Position genommen werden - ihre Ener-

gien. Werden die Steine im Uhrzeigersinn ausgelegt (Abb. 70b), baue sie in dem Rechteck oder Quadrat, in dem sie ausgelegt werden, ein ausgewogenes Energiefeld auf, das alle YIN- und YANG-Energien aufweist. Auch beim Auslegen der Steine spielen die Himmelsrichtungen keine Rolle.

2. Energieübertragung auf Wasser

Wasser besitzt ideale Eigenschaften zur Energiespeicherung bzw. zur Speicherung *energetischer Informationen.* Anscheinend lassen sich alle Energien und Energiemuster auf Wasser übertragen. Oft ändert sich bei der Übertragung die Dynamik der Energien. Statische Energiesequenzen werden dynamisch und beginnen zu wandern.
Drei Arten der Energieübertragung wollen wir uns genauer ansehen:

a) ***Energieübertragung durch einen Aufguß***
b) ***Energieübertragung durch ein Kraftfeld***
c) ***Energieübertragung durch Impfen***

a) Energieübertragung durch einen Aufguß (kalt oder heiß)

Wird eine Pflanzenprobe oder eine Mischung von Pflanzenproben mit kaltem, heißem oder kochendem Wasser übergossen, so übernimmt das Wasser die Energien der Pflanzenprobe. Dabei bleiben statische Energien statisch und dynamische Energien dynamisch. Da sich die zentralen Energien einer getrockneten Pflanzenprobe statisch verhalten und die peripheren Energien dynamisch, ist das Energiefeld des Aufgusses zentral statisch und peripher dynamisch. Für den Energiepuls bedeutet dies, daß über dem Aufguß nur peripher ein Energiepuls spürbar ist. An der energetischen Struktur des Wassers ändert sich nichts, wenn die Kräuterprobe mit heißem Wasser übergossen oder in Wasser aufgekocht wird.

Wird das Wasser abgegossen, bleiben die Energien und alle Energiefolgen der Kräuterprobe ***im abgegossenen Wasser erhalten.*** Die Energien verhalten sich jetzt jedoch zentral und peripher ***dynamisch. Über dem Abguß ist ein Energiepuls spürbar.***

b) Energieübertragung durch ein Kraftfeld

Wasser übernimmt in einem Kraftfeld alle energetischen Informationen:

- Elementarenergien - gewonnen über Satellitenkreise
- Elementarenergien - gewonnen durch Affirmationen
- Energieelemente - gewonnen aus Satellitenkreisen
- Energieelemente - gewonnen durch Affirmationskreise
- Spaltenenergien - gewonnen durch Satellitenkreise
- Spaltenenergien - gewonnen durch Affirmationskreise
- Energiesequenzen von Lebensmitteln
- Energien alter Kraftplätze
- Energiesequenzen eines I-GING-Feldes
- Energiesequenzen eines Menschen

Um die Energien eines Kraftfeldes auf Wasser zu übertragen, wird ein Glas Wasser für etwa 10 bis 20 Sekunden in das Kraftfeld gestellt. Danach besitzen die Energien des Wassers dieselben Eigenschaften wie jene des Energiefeldes. Sobald das Wasser vom Kraftplatz entfernt wird, verhalten sich die Energien sowohl zentral als auch peripher dynamisch. Wird das Wasser auf dem Energiefeld ***beklopft***, so übernimmt es ebenfalls die ***gesamte Energie*** des Energiefeldes, jedoch werden die Energien ***statisch***, es ist ***kein Energiepuls*** wahrnehmbar und die Energien steigen nicht mehr auf oder ab.

Bei Anwendungen ist es im allgemeinen günstiger, wenn die Energien des Wassers dynamisch laufen, da sich in diesem Falle automatisch im Wasser die momentanen Energien einstellen, die der Empfänger des Energiewassers benötigt.

Im Prinzip braucht bei dynamisch laufenden Energien nicht ausgetestet zu werden, welche Energien benötigt werden. Die benötigten Energien stellen sich automatisch ein.

c) Energieübertragung durch Impfen

Beim Impfen werden ein oder mehrere Tropfen einer Stammlösung in das empfangende Wasser getropft. Dabei nimmt das empfangende Wasser *nicht* die gesamte Information der Stammlösung auf. Lediglich die ***momentane, aktuelle Energie der Stammlösung wird übertragen.*** Von einer Folge von Energiesequenzen wird nur eine einzige Sequenz übertragen. Nur die Energie, die im Augenblick des Impfens aktuell in der Stammlösung wirkt, ist im empfangenden Wasser nachweisbar.

Für die Anwendungen bedeutet dies, daß die Energie, die übertragen wird, für den Empfänger genau stimmen muß. Andernfalls ist die Energie unwirksam oder stört das energetische Gleichgewicht.

H. TESTEN VON ENERGIEQUELLEN

1. Testen der Bekömmlichkeit einer Energiequelle

Ständig sind wir dem Einfluß von *Energiequellen* ausgesetzt,

- über unsere Speisen
- über Getränke
- über Farben
- über Töne und Geräusche
- über Gerüche
- über Erdenergien
- über die Energien unserer Kleidung
- über die Energien unserer Schmuckstücke
- über die Energien von Pflanzen, Bäumen und Menschen
- über die Energien unserer eigenen Gedanken und über
- die Energien der Gedanken anderer Menschen.

Alle diese Einflüsse können auf unser eigenes Energiesystem einwirken; sie können es ausgleichen, stärken, schwächen oder ins Negative umschlagen lassen. Es ist daher wichtig, positive und negative Einflüsse zu erkennen.

Bei der Auswahl unserer „energetischen" Nahrung können wir uns häufig nicht auf unseren Instinkt, auf unser natürliches Gefühl verlassen. Denken Sie an einen Alkoholiker mit seinem unwiderstehlichen Appetit auf Alkohol oder an einen Kaffee- oder Zucker-Süchtigen, den es öfters am Tag nach Kaffee oder Zucker verlangt oder an einen Menschen, der immer wieder einen Partner sucht, mit dem er Schwierigkeiten bekommt. Es ist daher wichtig für uns, möglichst objektive Testmöglichkeiten zur Hand zu haben, um zu prüfen, ob ein spezielles Energieangebot (z. B. eine Mahlzeit, ein Heilkraut, ein Tee, ein Schmuckstück oder der Aufenthalt in einer Kirche) unser Energiesystem stärkt oder schwächt. Im folgenden sind einige Prüfmethoden wiedergegeben:

Nehmen Sie zunächst mit den Augen oder mit der linken Hand Kontakt zur Energiequelle, z. B. zu einer Mahlzeit, auf. Schauen Sie die Energiequelle an und halten Sie die linke Hand von oben über die Energiequelle oder nehmen Sie die Energiequelle in die Hand. Probie-

ren Sie jetzt mit einer der folgenden Methoden, ob die Energiequelle für Sie energetisch verträglich ist:

Über die Atmung
Die Atmung wird ruhiger und ausgeglichener, wenn Sie Kontakt mit der Energiequelle aufnehmen.

Über das subjektive Gefühl
Sie fühlen sich wohl, wenn Sie Kontakt aufnehmen.

Über den Reaktionsabstand
Ihre Aurahülle wird dichter und rückt näher an den Körper heran. Mit den Händen können Sie den Abstand der Aurahülle ertasten.

Über den Deltamuskeltest
Der Deltamuskel wird stärker, leistet mehr Widerstand, der seitlich erhobene Arm läßt sich schwerer herunterdrücken.

Über den Beziehungstest
Der Beziehungstest fällt positiv aus. Beim Beziehungstest wird das Nahrungsmittel etwa 30 cm vor den Solarplexus und der Pendelkopf eines Federpendels zwischen die Körperoberfläche und das Nahrungsmittel gehalten. Schwingt das Pendel vom Nahrungsmittel zur Körperroberfläche, wird das Energiesystem durch das Nahrungsmittel gestärkt.

Probieren Sie aus, welche der Methoden für Sie am praktikabelsten ist: Wenn Sie stark ablehnende Reaktionen erhalten, ist es für Sie zunächst am besten, auf die Einnahme oder den Gebrauch der vorliegenden Energiequelle zu verzichten (etwa auf ein Schmuckstück oder ein bestimmtes Lebensmittel). Sie sollten aber auch erwägen, ob das Lebensmittel deshalb für Sie unverträglich ist, weil eine oder mehrere Ihrer Energien negativ gepolt sind. Dann wäre es für Sie vorteilhaft, zunächst Ihre Energien positiv zu polen.

2. Auswählen einer Energiequelle

Häufig steht uns eine *Auswahl von Energiequellen* zur Verfügung, z. B. von Schmuckstücken, Bildern, Heilkräutern, Lebensmitteln oder I-GING-Energien. Es ist dann mühsam und zeitaufwendig, jede einzelne dieser Energiequellen auf die Verträglichkeit zu prüfen. Mit einer der im folgenden beschriebenen Auswahlmethoden wird es möglich, schnell eine Auswahl zu treffen, die wir dann mit einem der Verträglichkeitstests überprüfen können.

Stellen Sie sich zunächst darauf ein, herauszufinden, welche der verschiedenen Energiequellen, die Ihnen zur Verfügung stehen, Sie zur Zeit am besten ausgleicht. Suchen Sie dann nach einer der folgenden Methoden eine Energiequelle heraus, die Sie anzieht:

Über die Augen
Tasten Sie die Energiequellen mit den Augen ab; vielleicht bleibt das Auge an der Energiequelle, die zu ihm paßt, hängen?

Mit den Fingern
Tasten Sie die Energiequellen mit den Fingern ab, wobei die Finger diese nicht berühren; vielleicht spüren Sie in den Fingern, welche der Energiequellen Sie anzieht? Vielleicht spüren Sie Muskelreaktionen in den Fingern? Vielleicht kribbelt es in den Fingern? Vielleicht spüren Sie in den Fingern ein Wärmegefühl?

Mit den Handflächen
Tasten Sie die Energiequellen mit den Handflächen ab, wobei diese die Energiequelle nicht berühren; vielleicht spüren Sie die Anziehung in den Handflächen?

Über die Atmung
Tasten Sie die Energiequellen mit den Augen oder den Fingern ab; vielleicht verändert sich die Atmung, wenn Sie die Energiequelle anschauen, in die Hand nehmen oder berühren?

Versuchen Sie herauszufinden, über welchen der Kanäle Sie am besten auswählen können.

Wenn Sie eine Energiequelle gefunden haben, ist es wichtig, herauszufinden, ob die Probe tatsächlich Ihr Energiesystem stärkt (denn manchmal spüren wir die Energieproben, die auf uns negativ wirken, besonders intensiv). Dabei können wir so testen, wie wir es bereits oben beschrieben haben:

über *die Atmung*
das subjektive Gefühl
den Reaktionsabstand
den Deltamuskeltest
den Beziehungstest

Probieren Sie auch hierbei aus, welche der Methoden für Sie am besten funktioniert. Auf diese Art können wir aus einer vorliegenden Auswahl von Energiequellen diejenige herausfinden, die uns ausgleicht und stärkt. Die gefundene Energie können wir dann über die Augen, die Finger, über unseren Körper oder über Getränke aufnehmen.

I. ENERGIEQUALITÄTEN

Energiequellen können recht *unterschiedliche Qualitäten* aufweisen. Denken Sie z. B. an die Energien eines Kristalls, einer Blume, eines Baumes, eines Menschen oder einer Kirche.

Wie wir gezeigt haben, lassen sich diese Energiequalitäten ordnen nach Elementarenergien, Energieelementen, YIN- und YANG-Energien, Energien der linken und der rechten Körperseite, männlichen und weiblichen Energien, Summenenergien aller YIN- und YANG-Energien oder nach unterschiedlichen Energiesequenzen. Diese verschiedenen Energiequalitäten sollen in diesem Kapitel nochmals zusammenhängend dargestellt und in bezug auf praktische Anwendungen beschrieben werden. Das Kapitel umfaßt folgende Unterabschnitte:

1. Energiequellen mit Elementarenergien
2. Energiequellen mit dem Energieelement A / A^x
3. Energiequellen mit Zeilen- und Spaltenenergien
4. Energiequellen mit YIN-YANG-Differenzierung
5. Energiequellen mit der Summe aller YIN- und YANG-Energien
6. Energiequellen für Mann und Frau
7. Energiequellen für den Links-Rechts-Ausgleich
8. Energiequellen mit Energiesequenzen (z. B. Heilkräuter)

1. Energiequellen mit Elementarenergien

Elementarenergien lassen sich am einfachsten über das YANG- und das YIN-Affirmationsraster erzeugen (vgl. Abb. 7 und 8). Abb. 71 und 72 zeigen zur Erinnerung die YIN- und YANG-Affirmationsraster in verkleinerter Form

Mit Hilfe der Energien dieser beiden Raster ist es möglich, alle Elementarenergien auszugleichen. Das Ausgleichen der Energien wird besonders effektiv, wenn die zu den Energien gehörenden Affirmationen in den Ausgleichsvorgang einbezogen werden. Nach unseren Erfahrungen stellt das *Ausgleichen der Elementarenergien* die Grundlage für alle anderen Ausgleichsübungen dar.

Abb. 71: YANG-Affirmationsfeld →
Abb. 72: YIN-Affirmationsfeld →

A_1 ich ruhe in mir	A_2 ich öffne mich	A_3 ich nehme mich an	A_4 ich vertraue mir
B_1 ich bin gelassen	B_2 ich öffne mich der Welt	B_3 ich bin geborgen	B_4 ich vertraue der Welt
C_1 ich ruhe in Liebe	C_2 ich öffne mich der Liebe	C_3 ich bin voller Liebe	C_4 ich strahle Liebe aus
D_1 ich sammle meine Kraft	D_2 ich löse meine Blockaden	D_3 ich bin erlöst	D_4 ich verzeihe
E_1 ich bin von wunderbaren Kräften getragen	E_2 ich entfalte geistige Kräfte	E_3 ich bin wunderbar	E_4 ich bin dankbar und anerkennend
F_1 ich ruhe in Frieden	F_2 ich öffne mich dem Frieden	F_3 ich bin im Frieden mit der Welt	F_4 ich bringe Frieden und Einklang
G_1 ich ruhe in Gott	G_2 ich öffne mich göttlichen Kräften	G_3 ich bin eins	G_4 ich lasse los

Abb. 71

A_1^x ich bin nicht entwurzelt	A_2^x ich verschließe mich nicht	A_3^x ich lehne mich nicht ab	A_4^x ich mißtraue mir nicht
B_1^x ich reibe mich nicht auf	B_2^x ich verschließe mich nicht der Welt	B_3^x ich bin nicht ausgeliefert	B_4^x ich mißtraue nicht der Welt
C_1^x ich verzehre mich nicht im Haß	C_2^x ich lasse meinen Haß los	C_3^x ich bin ohne Haß	C_4^x ich löse meinen Haß
D_1^x ich vergeude nicht meine Kraft	D_2^x ich baue keine Blockaden auf	D_3^x ich bin nicht verdammt	D_4^x ich trage nicht nach
E_1^x ich hafte nicht am Materiellen	E_2^x ich blockiere nicht die geistigen Kräfte	E_3^x ich bin nicht alltäglich	E_4^x ich bin nicht undankbar
F_1^x ich reibe mich nicht in Zwietracht auf	F_2^x ich lasse meine Feindschaften los	F_3^x ich bin frei von Krieg und Feindschaft	F_4^x ich löse meine Feindschaften
G_1^x ich bin nicht von Gott verlassen	G_2^x ich wende mich nicht von Gott ab	G_3^x ich bin nicht zerrissen	G_4^x ich halte nicht fest

Abb. 72

2. Energiequellen mit dem Energieelement A / A^x

Kraftplätze mit dem Energieelement A / A^x begegnen uns

- im hinteren Teil alter Kirchen (vgl. Abb. 47)
- im Gesamtgebiet alter Kraftplätze (vgl. Abb. 44)
- in selbst gelegten Affirmationskreisen (mit den A-Affirmationen (vgl. Abb. 53 und 54)

Kraftfelder mit den A / A^x-Energien lassen sich am einfachsten über Affirmationen herstellen (Abb. 73, vgl. Abb. 54).

Schon der Aufenthalt im Bereich des A-Elementes der alten Kultstätten, der alten Kirchen und des Affirmationskreises ist erholsam. Man kann sich in den Kraftplätzen hinsetzen, hinknien oder hinstellen. Die Energien durchfluten den Körper und insbesondere den Zentralkanal und harmonisieren dort die Energien.

Die Gebiete der Kultstätten scheinen durch den A-Energiering gegen äußere Einflüsse abgeschirmt zu sein, also auch gegen Einflüsse von Gitternetzen, Wasseradern oder Gedankenübertragung und Magie.

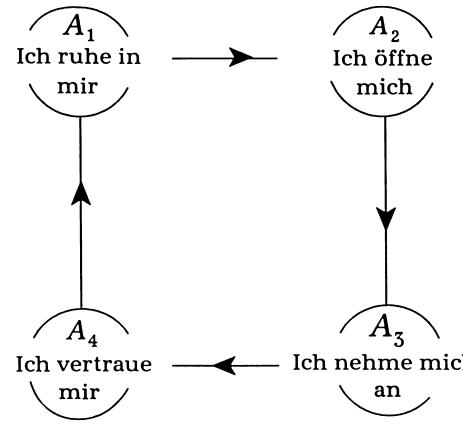


Abb. 73: Aufbau eines A-Energiefeldes

In den früheren Zeiten lebten menschliche Gemeinschaften vielleicht ständig in Gebieten mit diesen A / A^x-Energien. Hierfür spricht, daß solche Energien in den verschiedensten Kulturen anzutreffen sind, so z. B. innerhalb mancher Steinkreise in England, in den Palästen auf Kreta, in den Gebieten vieler alter Rittergüter, innerhalb von Schlössern und Burgen und im Bereich von Klöstern.

3. Energiequellen mit Zeilen- und Spaltenenergien

Kraftplätze mit Zeilen- und Spaltenenergien finden sich

- im äußeren Kreis der Drüggelte-Kapelle (vgl. Abb. 48)
- in den Elementenkreisen alter Kraftplätze (vgl. Abb. 45)
- in selbst gebauten Satellitenkreisen (vgl. Abb. 60)

Das Aufladen mit Zeilen- und Spaltenenergien läßt sich am einfach-

sten mit dem aus Satellitenkreisen aufgebauten „Drüggelte-Feld“ durchführen (Abb. 74, vgl. Abb. 60).

Das Drüggelte-Feld wird aus 12 äußeren und 8 inneren Kreisen aufgebaut. Im äußeren Kreis werden alle Zeilenelemente (A, A^x bis F, A^x), im inneren Kreis alle Spaltenelemente (1, 1^x, 2, 2^x, 3, 3^x, 4, 4^x) aufgebaut. Der Aufbau des Drüggelte-Feldes entspricht anscheinend dem energetischen Aufbau des indianischen Medizinrades. Das Feld eignet sich in hervorragender Weise zum Ausgleich der Zeilen- und Spaltenenergien, also zum Ausgleich der verschiedenen Energieelemente.

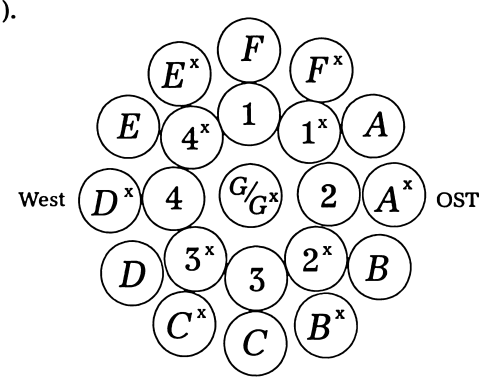


Abb. 74: Drüggelte-Feld zum Aufladen mit Zeilen- und Spalten-Energien

4. Energiequellen mit YIN-YANG-Differenzierung

Kraftplätze mit *YIN-YANG-Differenzierung* finden sich

- auf vielen alten Kraftplätzen (vgl. Abb. 46)
- in selbst gebauten Kraftfeldern (vgl. Abb. 55 und 75)

Zum Aufbau von YIN- und YANG-Feldern eignet sich am besten ein Kreuzkreis, der einmal mit seinen Achsen nach den Haupthimmelsrichtungen (für YANG-Energien) und einmal nach den Zwischenhimmelsrichtungen (für YIN-Energien) ausgerichtet ist (Abb. 75).

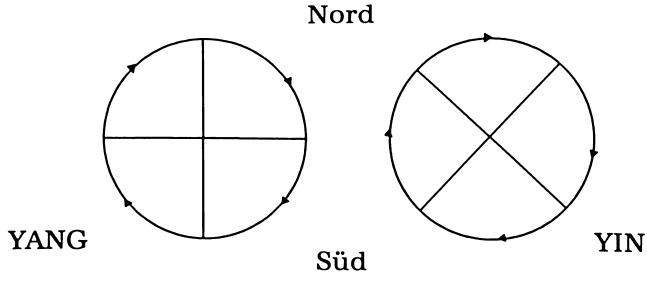


Abb. 75: YIN- und YANG-Kreise

Die YIN- und YANG-Kreuzkreise eignen sich besonders gut zum globalen YIN- und YANG-Ausgleich für Personen, die im YIN-YANG-Ungleichgewicht stehen. Der Aufenthalt in den Feldern ist nur so lange

angenehm, als man sich selbst im Ungleichgewicht befindet. Hat man sich zu lange in einem Feld (z. B. dem YANG-Feld) aufgeladen, so kann man sich im Gegenfeld (z. B. dem YIN-Feld) wieder entladen und ins Gleichgewicht bringen.

5. Energiequellen mit der Summe aller Energien

Kraftplätze mit der Summe aller YIN- und YANG-Energien sind sehr verbreitet und finden sich

- im Altarbereich alter Kirchen (vgl. Abb. 43)
- in den Rundkirchen von Malta (vgl. Abb. 50)
- in den „Karrenspuren"-Feldern (vgl. Abb. 51)
- in den Kreuzkreisen (vgl. Abb. 55)
- in den Achterkreuzkreisen (vgl. Abb. 56)
- in den Zwölferkreuzkreisen (vgl. Abb. 57)
- in „gedrehten" Energiefeldern (vgl. Abb. 58 und 59)
- im Zentrum von Satellitenkreisen (vgl. Abb. 60)

Alle diese Felder sind ähnlich aufgebaut und entweder nach Zeilenenergien oder als Spaltenenergien geordnet. Sie wirken durchweg in ähnlicher Weise.

Der Aufenthalt in den Energiefeldern genügt, um ihre Energien aufzunehmen. Energetische Übungen, Gebete und Meditationen unterstützen die Energieaufnahme.

Vielleicht genügt es auf lange Sicht, sich nur mit den Energiefeldern des Achter-Kreuzes und des Zwölfer-Kreuzes auszugleichen. Nach unseren Erfahrungen werden jedoch Energiestörungen schneller ausgeglichen, wenn an den spezifisch gestörten Energien gearbeitet wird.
Felder mit ausgeglichenen YIN- und YANG-Energien lassen sich leicht selbst herstellen durch:

- das Auslegen von acht Kreuzringen in einem Kreis (mit den Kreuzringen nach den vier Haupthimmelsrichtungen und den vier Zwischenhimmelsrichtungen),
- das Auslegen von vier Achterkreuzkreisen,
- das Auslegen von sechs Zwölferkreuzkreisen,
- das Auslegen von vier energetisierten Steinen,
- das Auslegen von Energiespuren im Kreis

Am einfachsten läßt sich die Summe aller Energien mit einem Achterkreuz-Kreis und einem Zwölferkreuz-Kreis erzeugen (Abb. 76 und 77).

Die beiden Kreuzkreise bauen jeweils ein vollständiges Energiefeld mit allen YIN- und YANG-Energien auf. Beide Energiefelder wirken ausgleichend und energiestärkend.

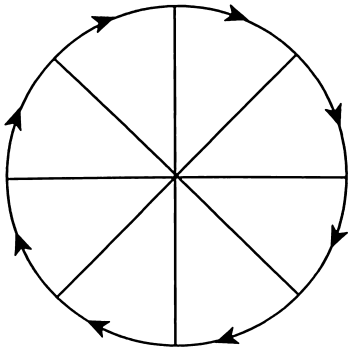


Abb. 76: Achterkreuz-Kreis (Zeilenorganisation)

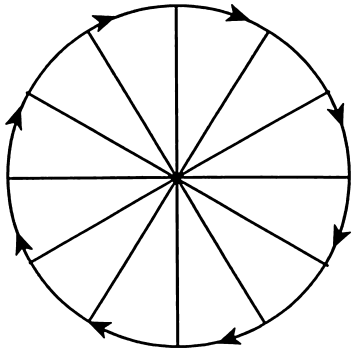


Abb. 77: Zwölferkreuz-Kreis (Spaltenorganisation)

Ein größeres Energiefeld läßt sich mit Hilfe der Kreuzkreise aufbauen, wenn diese in einem Rechteck oder einem Sechseck ausgelegt werden. Abb. 78 zeigt zur Erinnerung ein aus Achterkreuzkreisen, Abb. 79 ein aus Zwölferkreuzsternen aufgebautes Energiefeld.

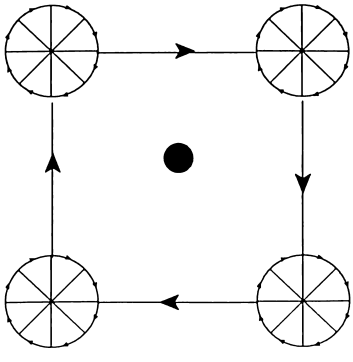


Abb. 78: Summe aller Energien (Zeilenorganisation)

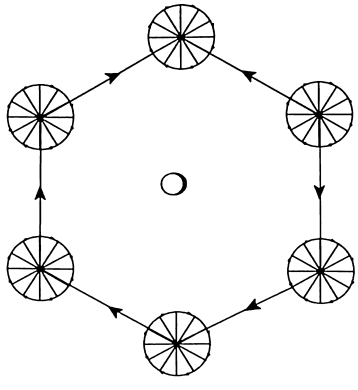


Abb. 79: Summe aller Energien (Spaltenorganisation)

6. Energiequellen für Mann und Frau

Für das Aufladen der männlichen und weiblichen Energien stehen zwei Energiefelder zur Verfügung, das *Doppelhexagramm* für den

Mann und das Doppelhexagramm für die Frau (Abb. 80 und 81, vgl. Abb. 64a und 64b).

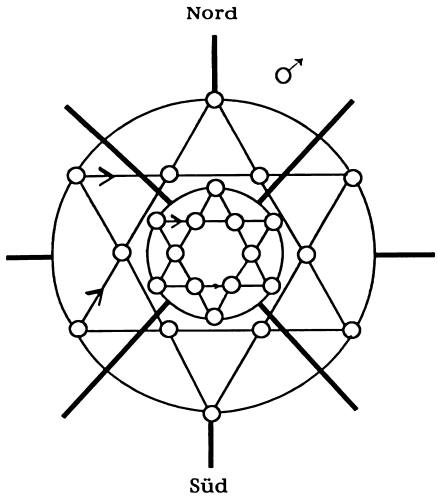


Abb. 80: Männliches Doppelhexagramm

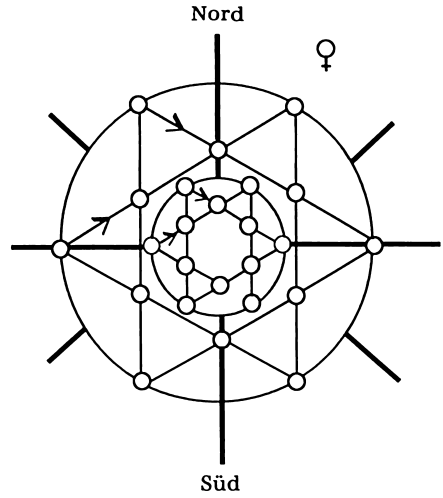


Abb. 81: Weibliches Doppelhexagramm

- Wenn männliches und weibliches Doppelhexagramm nebeneinandergelegt werden, bildet sich ein Energieverbund und männliche und weibliche Energie wechseln einander im zentralen Feld ab. Die Diagramme sollten daher zum Testen und Ausgleichen genügend weit auseinandergelegt werden (mehr als das Fünffache des Durchmessers der Hexagramme).

Für den Mann sollte das männliche Hexagramm anziehend und das weibliche ablehnend wirken, für die Frau das weibliche anziehend und das männliche ablehnend. Inwieweit Abweichungen von dieser Regel Rückwirkungen auf das männliche und weibliche Verhalten haben, wurde noch nicht näher untersucht.

Bei einer paradoxen Reaktion führt die Energiezufuhr der geschlechtsspezifischen Energien zu einer Normalisierung des Testverhaltens.

7. Energiequellen für den Links-Rechts-Ausgleich

Links-Rechts-Kraftplätze erzeugen die speziellen Energien für die linke und rechte Körperseite (vgl. Abb. 66 und 67). Für Mann und Frau gelten unterschiedliche – spiegelbildlich vertauschte – Felder. Die Felder werden so groß ausgelegt, daß man sich in diese mit dem linken und

dem rechten Fuß hineinstellen kann. Abb. 82 und 83 geben die Links-Rechts-Kraftfelder zur Erinnerung in verkleinerter Form wieder.

Vorn für Männer

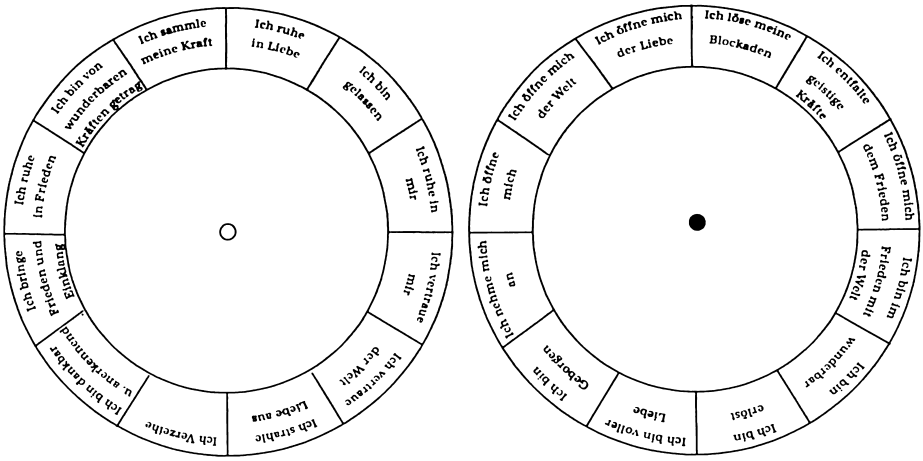


Abb. 82: Links-Rechts-Feld für den Mann

Vorn für Frauen

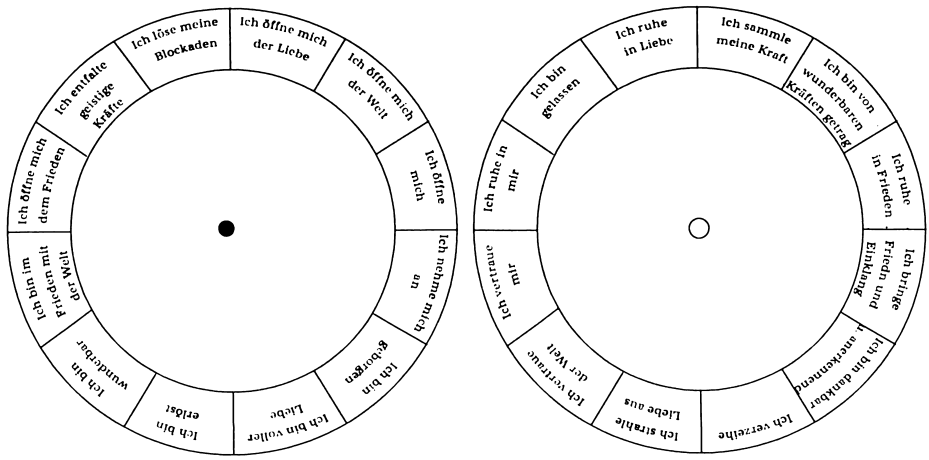


Abb. 83: Links-Rechts-Feld für die Frau

Das Arbeiten mit den Links-Rechts-Feldern ist generell sehr wichtig, besonders für Anfänger. Der Aufenthalt auf den Feldern reguliert die Energieflüsse der linken und rechten Seite besser als alle anderen uns bekannten Übungen. Oft werden andere Übungen erst wirksam, wenn die Flüsse der linken und rechten Seite richtig gepolt sind. Außerdem

baut das Arbeiten mit den Links-Rechts-Feldern Blockaden ab, die den Fluß in die Peripherie behindern.

8. Energiequellen mit Energiesequenzen (z. B. Heilkräuter)

Energiesequenzen lassen sich durch Pflanzenproben, durch Blütenextrakte (z. B. Bach-Blüten) und am vollständigsten durch das *I-GING-Feld* aufbauen. I-GING-Felder enthalten alle 64 möglichen Energiesequenzen. Über jedem einzelnen Feld bauen sich die Sequenzen aller dieser 64 Energiefolgen auf (vgl. Abb. 69). Abb. 84 gibt das I-GING-Feld in verkleinerter Form wieder. Es enthält alle möglichen 64 Energiesequenzen. Wir können uns also mit dem I-GING-Feld genau die Energiesequenz aussuchen, die wir zur Zeit benötigen. Im statischen, durch Balkenhexagramme festgeklemmten I-GING-Feld können wir austesten, welche der Energiesequenzen uns fehlt, und uns anschließend mit dieser Energiesequenz aufladen.

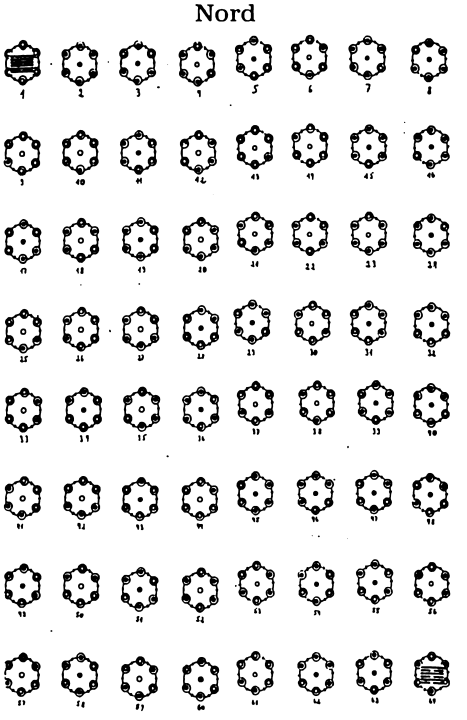


Abb. 84: I-GING-Feld zum Aufladen von Energiesequenzen

J. ÜBUNGEN ZUR ENERGIEAUFNAHME

Energien nehmen wir ständig über unterschiedliche Kanäle auf: über die Atmung, die Augen, die Finger und Hände, den Körper, über die Nahrung, über Heilkräuter und Getränke, über Gedanken.

Durch aufmerksame und bewußte Steuerung der Energieaufnahme können wir sehr viel für den Ausgleich und die Stärkung unseres Energiesystems und damit für unsere persönliche Entwicklung und unsere Gesundheit tun. Im folgenden wollen wir die verschiedenen *Möglichkeiten der Energieaufnahme* näher betrachten:

- Energieaufnahme über die Atmung
- Energieaufnahme über die Augen
- Energieaufnahme über Finger und Hände
- Energieaufnahme über den ganzen Körper
- Energieaufnahme über die linke und rechte Körperseite
- Energieaufnahme über statisch geladene Getränke
- Energieaufnahme über dynamisch geladene Getränke

Eine besondere Rolle wird hierbei die *Energieaufnahme über Getränke* spielen. Getränke können Energien und Energiemuster in statischer und in dynamischer Form speichern und weitergeben, so daß wir uns über Getränke ganz gezielt Energien, die wir für unseren Ausgleich und unsere Entwicklung benötigen, zuführen können.

1. Energieaufnahme über die Atmung

Wie wir im Kap. B gezeigt haben, läßt sich durch Komprimieren eines Luftraumes eine negative Ladung des Raumes erzeugen und durch Expandieren eine positive Ladung. Die positive bzw. negative Ladung des Raumes erzeugt ein auf- oder absteigendes Energiefeld, in dem alle Elementarenergien vertreten sind. Die Energien der expandierten Luft entsprechen also genau der Energiebesetzung des Zentralkanals.

Auch die Luft in den Lungen wird während des Einatmens und Ausatmens abwechselnd expandiert und komprimiert: Beim *Einatmen* erzeugen wir durch das Ausdehnen des Brustkorbes einen Unterdruck in der Lunge. Dieser erzeugt eine positive Aufladung der Luft und ei-

nen aufsteigenden Energiestrom, der dem Zentralkanal entspricht. Damit kann der Zentralkanal beim Einatmen Energie aufnehmen.

Beim *Ausatmen* erfolgt ein umgekehrter Prozeß: Durch das Zusammenziehen des Brustkorbs und des Zwerchfells wird ein Überdruck im Luftraum der Lunge erzeugt und dieser dadurch energetisch negativ aufgeladen. Diese negative Ladung erzeugt einen absteigenden Strom, der für den Zentralkanal entladend und für die absteigenden Energien des Körpers und der Aura aufladend wirkt. Über die Atmung können wir daher aufsteigende und absteigende Energien beeinflussen.

Wir begünstigen die Energieaufnahme des Zentralkanals, wenn wir verstärkt einatmen. Wir begünstigen die Energieabgabe und die peripher absteigenden Energieflüsse, wenn wir verstärkt ausatmen.

Um unsere Energien aufzustocken, ist es vorteilhaft, tief einzuatmen und ruhig und entspannt auszuatmen. Dann wird mehr Energie aufgenommen als abgegeben.

Wenn wir von negativen Gedanken und damit auch negativen Energien besetzt sind, ist es günstig, die negativen Energien durch verstärktes Ausatmen abzugeben und gleichzeitig die abgegebenen Energien durch verstärktes Einatmen zu ersetzen. Dies führt zu der bekannten Regel, daß wir beim Einatmen positive Energien aufnehmen und beim Ausatmen negative Energien abgeben.

Besonders effektiv wird die Energieaufnahme, wenn wir von unten nach oben einatmen: zuerst in den Bauch, dann in den Oberbauch und schließlich in den Brustkorb. Dadurch entsteht eine Energiewelle, die von unten nach oben läuft und den natürlichen Energiestrom verstärkt.

Achtung:

Wenn wir das Ausatmen zu stark betonen, können sich die Energien umpolen! Das sollte auf alle Fälle vermieden werden! Nach starkem Ausatmen müssen wir auch anschließend ebenso stark einatmen, um das Umschlagen ins Negative zu vermeiden.

Diese Art der Atmung läuft bei der aus der indianischen Tradition stammenden Übung „Gruß an die Sonne“ automatisch ab. Der Übende stellt sich in Richtung zur Sonne, atmet tief ein, richtet sich dabei auf, hebt die Hände nach oben, hält den Atem für einige Sekunden an, atmet dann aus, läßt dabei Oberkörper und Arme nach unten fallen. Mental wird diese zunächst reine Atemübung von einer Reihe

von Vorstellungen begleitet. Im folgenden ist der gesamte Übungsablauf des „Grußes an die Sonne“ wiedergegeben:

„Gruß an die Sonne“

Stellen Sie sich locker hin, orientieren Sie sich zur Sonne. Atmen Sie tief ein, richten Sie sich dabei auf, und heben Sie Ihre Arme seitlich in die Höhe (Abb. 85). Denken Sie sich dabei „Ich nehme die Kraft der Sonne in mich auf“.

Abb. 85

Halten Sie den Atem an und bleiben Sie für einige Sekunden mit erhobenen Armen stehen. Wünschen Sie sich dabei etwas, was Sie erstreben, z. B. Gesundheit oder Ausgeglichenheit oder ein gutes Examen. (Abb. 86)

Abb. 86

Atmen Sie jetzt tief aus, lassen Sie dabei den Oberkörper und die Arme nach vorn sinken und denken Sie dabei „Ich gebe alles Negative tief, tief in die Erde ab". (Abb. 87)

Abb. 87

Wiederholen Sie die Übung noch zweimal. Überkreuzen Sie anschließend Ihre Arme und bedanken Sie sich bei allen positiven Kräften der Natur und des Himmels, die uns tragen, die uns stützen, die uns helfen. (Abb. 88)

Abb. 88

Lösen Sie sich langsam aus der Übung.

Führen Sie diese Übung einmal oder mehrmals am Tage durch, möglichst auch einmal frühmorgens, wenn die Sonne im Osten steht.

2. Energieaufnahme über die Augen

Über die *Augen* nehmen wir ebenso wie über die Atmung ständig Energien auf. Sobald wir einen Gegenstand anschauen, stellen wir einen energetischen Kontakt zu diesem her und es beginnen Energien zwischen dem Gegenstand und uns zu fließen. Dabei können wir Energien gewinnen oder verlieren, und das Anschauen eines destruk-

tiven Bildes oder einer destruktiven Person kann unsere Energien einschneidend beeinflussen.

Der Austauschprozeß zwischen uns und der Energiequelle hängt von der Art des Betrachtens ab, von der Richtung, in der wir das Energiefeld mit den Augen abtasten.

Wir nehmen z. B. Energien auf, wenn wir einen positiv gepolten Menschen von unten nach oben anschauen und verlieren Energien, wenn wir ihn von oben nach unten betrachten. Bei einem negativ gepolten Menschen oder einer negativ gepolten Pflanze ist es genau umgekehrt. Wir gewinnen Energien, wenn wir von oben nach unten blicken und verlieren Energien, wenn wir den Blick von unten nach oben wandern lassen. Wenn wir unserem Blick die freie Wahl lassen, tastet er die Energiefelder so ab, daß unsere Energien durch das Abtasten gestärkt werden. Wichtig ist, daß wir das freie Wandern des Blikkes zulassen. Dies führt zur Regel:

Schauen Sie Ihre Umwelt mit einem frei schweifenden Blick an, lassen Sie Ihren Blick laufen, fixieren Sie nicht die Gegenstände.

3. Energieaufnahme über die Finger

Über *Hände* und *Finger* können wir aus jedem Energiefeld Energien aufnehmen, aus einem Affirmationsraster, einem Satellitenfeld, einem Kristall, einer Pflanze, einer Kräuterprobe, einem Symbol oder einem I-GING-Feld.

Um Energien aus dem jeweiligen Feld aufzunehmen, stellen wir uns zunächst auf die Energiequelle, z. B. das I-GING-Feld, oder auf ein Lebensmittel ein. Dann nehmen wir mit den Fingern oder den Händen Kontakt auf - wenn möglich, nehmen wir die Energiequelle in die Hand.

Vielleicht spüren Sie in den Fingern oder Händen ein Kribbeln, Muskelreaktionen, Wärme, Kälte oder etwas anderes .....

Vielleicht verändert sich Ihre Atmung? .....

Geben Sie den Impulsen der Atmung nach und atmen Sie je nach Bedürfnis stärker ein oder stärker aus .....

Lassen Sie ihre Gedanken möglichst frei laufen oder lassen Sie sich die Affirmation durch den Kopf gehen, die mit dem Energiefeld verbunden ist. Bleiben Sie so lange mit den Fingern in dem Energiefeld, bis sich die Atmung beruhigt hat .....

Wenn wir mit einem Affirmationsraster, einem I-GING-Feld oder mit Satellitenkreisen arbeiten, suchen wir zunächst mit den Fingern die Energiefelder, die uns anziehen und nehmen dann über die Finger aus diesen Energiefeldern so lange Energie auf, bis unsere Atmung ruhig geworden ist und wir uns in einem harmonischen Zustand befinden. Dann suchen wir das nächste Feld, dessen Energien wir benötigen.

Wenn Sie mit dem I-GING arbeiten wollen, konzentrieren Sie sich auf ein Problem, auf eine Lebenssituation oder eine Frage, deren Lösung Ihnen wichtig ist. Suchen Sie sich mit den Fingern oder mit dem Auge den Hexagrammkreis, der Sie anzieht .....

Schlagen Sie in einem der gängigen I-GING-Kommentare[20] nach, welche Bedeutung das Hexagramm, das Sie gefunden haben, besitzt .....

Nehmen Sie jetzt die Energien des Hexagramms in sich auf, indem Sie die Finger Ihrer linken Hand in das für Sie zur Zeit zutreffende Hexagramm legen. Lassen Sie sich hierbei die Bedeutung des Kommentars durch den Kopf gehen. Denken Sie dabei nicht zu viel nach. Lassen Sie Ihre Gedanken laufen. Bleiben Sie so lange bei dieser Übung, bis Ihre Atmung ruhig wird und Sie sich ausgeglichen fühlen .....

Weitere Hinweise auf das Arbeiten mit dem I-GING oder mit Blütenenergien finden Sie in den beiden Skripten „Arbeit mit dem I-GING“[21] und „Arbeit mit Blütenenergien“[22] aus der Reihe „Wandel im Fluß der Energien“.

Wir werden in den Unterkapiteln 7 und 8 sehen, daß sich der Ausgleich der Elementarenergien, der Energieelemente und der I-GING-Energien wesentlich einfacher und wirksamer über energetisierte Getränke erreichen läßt. Dort wird dieser Energieausgleich nochmals und ausführlicher beschrieben.

4. Energieaufnahme über den ganzen Körper

Ein *Energieausgleich über den ganzen Körper* ist nur dann möglich, wenn das Energiefeld so groß ist, daß wir uns in das Feld stellen können. Hierzu eignen sich:

20 R. L. WING: Das Arbeitsbuch zum I GING
21 W. NIESEL / B. PEGELS-NIESEL: Arbeit mit dem I GING (1993)
22 W. NIESEL / B. PEGELS-NIESEL: Arbeit mit Blütenenergien (1993)

- alle alten Kirchen (Kap. E, 1.)
- Kreisfelder auf Prozessionswegen (Kap. E, 2.)
- YIN- und YANG-Felder auf alten Kraftplätzen (Kap. E, 2.)
- die Kapelle von Drüggelte (Kap. E, 3.)
- experimentelle Energiefelder der A / A^x-Energien (Kap. F, 1.)
- experimentelle Energiefelder mit Achterkreuzkreisen (vgl. Abb. 56)
- experimentelle Energiefelder mit Zwölferkreuzkreisen (vgl. Abb. 57)

Alte Kirchen befinden sich in fast jeder Stadt und jedem Dorf, die Kapelle von Drüggelte leider nur in Drüggelte am Möhnesee und die YIN-YANG-Felder sowie die Kreisfelder auf Prozessionswegen nur auf alten Kraftplätzen. Die experimentellen Energiefelder der A / A^x-Energien der Achterkreuzkreise und Zwölferkreuzkreise können wir uns dagegen jederzeit in unserer eigenen Wohnung selbst erstellen.

Wenn Sie mit einem der Felder arbeiten wollen, suchen Sie dieses Feld auf oder stellen Sie sich dieses her. Prüfen Sie zunächst die Verträglichkeit des Feldes .....

Stellen Sie sich jetzt auf die Energien des Feldes ein, und lassen Sie das Energiefeld auf sich wirken .....

Lassen Sie dabei die Atmung frei laufen .....

und lassen Sie auch Ihre Gedanken frei laufen .....

Bleiben Sie so lange in dem Feld, bis Ihre Atmung zur Ruhe gekommen ist und Sie sich in einem ausgeglichenen oder ausgeglichenerem Zustand als vorher befinden.

Beim Energieausgleich in der Kapelle von Drüggelte gehen Sie vorteilhafterweise anders vor:

Gehen Sie langsam im äußeren Ring im Uhrzeigersinn von Feld zu Feld und achten Sie auf Ihre Atmung. Halten Sie sich in den Feldern, in denen Ihre Atmung sich verändert - zu stärkerem Einatmen oder stärkerem Ausatmen hin - länger auf. Bleiben Sie so lange in dem betreffenden Feld, bis sich Ihre Atmung wieder normalisiert hat. Gehen Sie dann weiter zum nächsten Feld. Umschreiten Sie den äußeren Ring so lange, bis Ihre Atmung ruhig bleibt .....

Begeben Sie sich jetzt in den zweiten Kreis und gehen Sie wieder im Uhrzeigersinn in diesem Kreis von Feld zu Feld. Achten Sie auf Ihre Atmung. Bleiben Sie in den Feldern, in denen die Atmung rea-

giert, so lange, bis sich die Atmung wieder beruhigt hat. Umschreiten Sie auch diesen Kreis ein oder zwei Mal .....

Gehen Sie jetzt in den inneren Kern der Kapelle und halten Sie sich dort so lange auf, wie Sie möchten .....

Achtung!

Bleiben Sie nicht zu lange in den Feldern der beiden Ringe, Sie können sich mit den betreffenden Energien überladen.

Ähnlich gehen wir beim Ausgleich in den A / A^x bis F / F^x-Kreisen alter Kraftplätze vor:

Gehen Sie langsam von einem Energiefeld zum nächsten .....

Richten Sie sich in jedem Feld nacheinander nach den vier Himmelsrichtungen aus, atmen Sie jeweils tief ein und aus und warten Sie, bis eine wohlige Ruhe einkehrt ....

Auch die YIN-YANG-Felder lassen sich vorteilhaft für den Energieausgleich verwenden:

Testen Sie, welches der Felder Sie anzieht und stellen Sie sich in dieses Feld. Bleiben Sie so lange in dem Feld, bis Sie sich ausgeglichen fühlen .....

Wechseln Sie jetzt das Feld und spüren Sie, ob Sie die Gegenenergien auch benötigen. Wechseln Sie die Felder, bis Sie sich ganz ausgeglichen fühlen .....

Achtung!

Haben Sie sich in einem der Felder zu lange aufgehalten und zu viel der betreffenden Energie aufgenommen, können Sie die überschüssige Energie im Gegenfeld wieder abgeben.

5. Energieaufnahme der linken und rechten Körperseite

Der *Energieausgleich der linken und rechten Körperseite* ist nur mit den in Abb. 82 und 83 wiedergegebenen experimentellen Feldern möglich:

Die Felder werden zunächst nach Norden ausgerichtet .....

Dann orientieren Sie sich selbst nach Norden und stellen sich mit dem linken Fuß und dem rechten Fuß in die beiden Felder und öffnen sich den Energieflüssen .....

Günstig ist es, dabei die Arme nach oben zu strecken und sich sanft zu wiegen oder Übungen durchzuführen, die sich im Stehen ausführen lassen (z. B. Feldenkraisübungen, QI-GONG-Übungen oder die Springbrunnenübung). (Eine Wirkung tritt aber auch dann ein, wenn Sie sich lediglich in das Energiefeld stellen) .....

Wenn Sie das Gefühl haben, ausgeglichen zu sein, orientieren Sie sich und das Feld nach Süden, stellen sich mit den Füßen in die nach Süden weisenden Felder und bleiben so lange in dieser Position, bis Sie wieder das Gefühl haben, ausgeglichen zu sein .....

Dies ist eine besonders für Anfänger sehr effektive Übung, da durch die Übung die Energieflüsse richtig gepolt werden. Alle anderen Übungen greifen dann besser.

6. Energieaufnahme über Nahrungsmittel

Nahrungsmittel und Mahlzeiten sind in ihren Energien nicht immer optimal auf uns eingestellt, und Verträglichkeitstests fallen häufig negativ aus. Es ist nun möglich, die Verträglichkeit einer Mahlzeit dadurch zu verbessern, daß man sich auf die Mahlzeit einstellt und die Energien der Mahlzeit mit den eigenen Energien synchronisiert:

- Legen Sie zum Synchronisieren Ihre Hände links und rechts über die Mahlzeit und stellen Sie sich 10 Sekunden lang auf die Mahlzeit ein (Abb. 89) .....

Abb. 89: Synchronisieren der Energien einer Mahlzeit

Das Synchronisieren der Mahlzeit ist wahrscheinlich der energetische Sinn eines Tischgebetes oder des Segnens einer Mahlzeit. Nach dem Synchronisieren werden die Beziehungstests für Sie positiver ausfallen und die Mahlzeit wird Ihnen besser bekommen.

7. Energieaufnahme über statisch geladene Getränke

Getränke lassen sich mit den Energien von Kraftplätzen und von Pflanzen aufladen. Je nach Ursprung der Energien enthalten die Getränke:

- *Energiesequenzen*
- *Elementarenergien*
- *Zeilen- oder Spaltenenergien*
- *männliche oder weibliche Energien*
- *YIN- oder YANG-Energien*
- *oder die Summe aller YIN-und YANG-Energien*

Diese Energien können jeweils in „statischer" oder „dynamischer" Form vorliegen; statische Energien pflanzen sich nicht fort und weisen keinen zentralen Energiepuls auf; dynamische Energien pflanzen sich fort und weisen zentral einen Energiepuls auf.

So weisen frische grüne Blätter dynamische Energien auf. Zentral strömt ein Energiefluß von unterschiedlichen Energiesequenzen nach oben. Es ist ein Energiepuls wahrnehmbar.

Getrocknete Blätter dagegen weisen eine statische Energiestruktur auf. Die zentralen Energiesequenzen existieren weiterhin, sie sind jedoch „eingefroren" und strömen nicht. Es ist kein Energiepuls spürbar.

Werden die Energien der Kraftplätze und der Pflanzenkräuter auf Wasser übertragen, gehen sie in der Regel in dynamische Energien über. Über dem energetisierten Wasser ist ein Energiepuls wahrnehmbar.

Um in Getränken statische Energien aufzubauen, muß das Gefäß, in dem das Getränk aufgeladen wird, bevor es vom Kraftplatz genommen wird, beklopft werden. Dann hören die Energien auf zu laufen und es ist kein Energiepuls wahrnehmbar.

Bei der Anwendung ergeben sich für statische und dynamische Energien ganz unterschiedliche Konsequenzen:

Statische Energien müssen bei der Anwendung ausgetestet werden. Die Energie des Wassers muß genau einer fehlenden oder umgepolten Energie des Anwenders entsprechen. Ist diese Fehlenergie nach einiger Zeit ausgeglichen, darf sie nicht weiter zugeführt werden.

Dynamische Energien durchlaufen eine Energiesequenz, und es stellt sich beim Anwender genau die Energieform ein, die er zur Zeit benötigt. Ist diese Energie ausgeglichen, wandern die Energien im Wasser und suchen eine weitere Fehlstelle im Energiesystem des Anwenders. So wird eine Energie nach der anderen ausgeglichen und gestärkt. Sobald alle Energien ausgeglichen sind, laufen die Energiemuster im

Wasser kontinuierlich durch, so daß keine Überkompensation auftreten kann.

Wir wollen im folgenden als erstes das Anwenden von ***statischen Energien*** betrachten und danach die Anwendung ***dynamischer Energien:***

Gebrauch der statisch aufgeladenen Getränke:

Testen Sie zunächst aus, welche Energie Sie statisch auf Wasser übertragen möchten .....

eine Elementarenergie aus dem Affirmationsraster,
eine I-GING-Energie aus dem I-GING-Feld,
ein Energieelement aus dem Drüggelte-Feld,
eine YIN- oder YANG-Energie,
eine nach Zeilen oder Spalten geordnete Summenenergie,
eine Auswahl von Heilkräutern,
eine Auswahl von Bach-Blüten

Stellen Sie ein Glas Wasser auf das gefundene Energiefeld und beklopfen Sie das Glas .....
Wenn Sie eine Bach-Blüte ausgewählt haben, impfen Sie ein Glas Wasser mit der ausgewählten Blütenessenz .....
Machen Sie aus dem Trinken Ihres statisch aufgeladenen Getränkes eine kleine Zeremonie:

Setzen sie sich locker und entspannt hin, stellen Sie die Füße auf den Boden, schließen Sie die Augen .....

Richten Sie die Aufmerksamkeit auf Ihre Atmung. Nehmen Sie wahr, wie Sie einatmen und wie Sie ausatmen, wie sich Brust und Bauch heben und wieder senken .....

Trinken Sie einen kleinen Schluck Ihres Getränkes .....

Wechseln Sie die Aufmerksamkeit und richten Sie diese auf Ihre Gedanken. Nehmen Sie wahr, was Sie denken und wie Sie denken. Lassen Sie sich alles durch den Kopf gehen, was Sie zur Zeit bewegt. Kontrollieren Sie nicht, lassen Sie die Gedanken frei laufen .....

Trinken Sie wieder einen Schluck Ihres Getränkes .....

Pendeln Sie mit der Aufmerksamkeit wieder zur Atmung. Nehmen Sie Ihre Atmung wahr. Lassen Sie Ihre Atmung laufen, verändern

Sie nichts daran, beobachten Sie. Trinken Sie wieder einen Schluck Ihres Getränkes .....

Pendeln Sie erneut zu Ihren Gedanken. Nehmen Sie wahr, was Sie denken. Sie sind der Beobachter Ihrer Gedanken. Lösen Sie sich von Ihren Gedanken, lassen Sie die Gedanken selbständig laufen. Trinken Sie wieder einen Schluck Ihres Getränkes .....

Pendeln Sie zu Ihrer Atmung .....

Wiederholen Sie den Prozeß des Pendelns für einige Minuten, bis Ihre Gedanken zur Ruhe kommen .....

Wenn die Energie, mit der Sie arbeiten, mit einer Affirmation verbunden ist, nehmen Sie diese Affirmation vorteilhafterweise mit in die Übung hinein.

Pendeln Sie dann jeweils zwischen Atmung und Ihrer Formel hin und her und trinken Sie zwischendurch jeweils einen Schluck Ihres Getränkes .....

8. Energieaufnahme durch Getränke mit dynamischen Energien

In Getränken, die mit dynamischen Energien belegt sind, durchlaufen Elementarenergien oder bestimmte Energiemuster das Getränk. Stellt sich der Anwender auf die Energien des Getränkes ein, so stellt sich automatisch die Energie oder die Energiefolge ein, die für den Anwender ausgleichend oder stärkend wirkt.

Die Energien des Getränkes brauchen nicht ausgetestet zu werden.

Um in einem Getränk dynamische Energien zu erhalten, genügt es, das Getränk in ein Kraftfeld zu stellen, dessen Energien miteinander im Energieverbund stehen. Nach einigen Sekunden hat das Getränk die Energien des Energieverbundes aufgenommen. Wird das Getränk vom Kraftplatz weggenommen, beginnen die Energien zu laufen und über dem Getränk ist ein Energiepuls spürbar.

Der Umgang mit dynamischen, laufenden Energien ist also wesentlich einfacher als die Handhabung statischer Energien. Es genügt, ein Glas Wasser auf eines der Energiefelder eines Verbundes zu stellen, einige Sekunden zu warten und das so energetisierte Getränk zu trinken.

Alle Energiequalitäten lassen sich dynamisch übertragen:

- *Elementarenergien*

- *Zeilen- oder Spaltenenergien*
- *männliche oder weibliche Energien*
- *YIN- oder YANG-Energien*
- *oder die Summe aller Energien*
- *Energiesequenzen*

Wegen der großen Bedeutung der Einnahme von dynamisch geladenen Getränken für den therapeutischen Prozeß, ist im folgenden nochmals kurz beschrieben, wie die dynamische Aufladung auf den verschiedenen Energiefeldern erfolgt.

a) Dynamisches Aufladen mit Elementarenergien

Um Wasser mit einer dynamischen Folge aller Elementarenergien aufzuladen, stellen wir ein Glas Wasser für einige Sekunden auf irgendein Feld des YIN- oder YANG-Rasters (Abb. 71 oder 72). Wird das Glas Wasser vom Raster heruntergenommen, laufen alle YIN- und YANG-Elementarenergien dynamisch durch das Wasser.

b) Dynamisches Aufladen mit Zeilen- und Spaltenenergien

Hierzu eignet sich am besten das Drüggelte-Feld (Abb. 78):

- um Zeilenenergien dynamisch aufzuladen, stellen wir ein Glas Wasser in eines der äußeren Energiefelder,
- um Spaltenenergien aufzubauen in ein Feld des mittleren Ringes.

c) Dynamisches Aufladen der männlichen und weiblichen Energien

Es ist durchaus möglich, männliche und weibliche Energien gleichzeitig dynamisch auf Wasser zu übertragen. Es ist jedoch nicht sehr sinnvoll, damit zu arbeiten.

d) Dynamisches Aufladen der YIN- und YANG-Energien

Stellen Sie ein Glas Wasser für einige Sekunden in einen Kreuzkreis, der nach den Haupthimmelsrichtungen ausgerichtet ist (für YANG-Energien) oder einen Kreuzkreis, der nach den Zwischenhimmelsrichtungen ausgerichtet ist (für YIN-Energien).

e) Dynamisches Aufladen der Summenenergien

Stellen Sie ein Glas Wasser für einige Sekunden auf einen Achterkreuzkreis oder einen Zwölferkreuzkreis (Abb. 76 und 77). Danach beginnt das Energiefeld mit der Summe aller Energien im Glas zentral nach oben zu wandern. Es ist ein Energiepuls wahrnehmbar.

f) Dynamische Übertragung von Energiesequenzen

Das dynamische Aufladen von Energiesequenzen kann über Pflanzenenergien oder I-GING-Energien erfolgen.

1) Aufladen über einem Gemisch von Pflanzenproben

Im einfachsten Fall wird ein Glas Wasser für einige Sekunden auf ein Gemisch von Pflanzenproben gestellt.

Ebenso kann das Gemisch von Pflanzenteilen - etwa eine Teemischung - aufgegossen und anschließend abgegossen werden.

Oder es wird ein Tee mit einem Teebeutel zubereitet und der Teebeutel entfernt.

Liegen die Pflanzenproben getrennt in Form eines Energierasters vor, wird das Glas Wasser für einige Sekunden auf eines der Felder des Rasters gestellt.

2) Aufladen über ein I-GING-Feld

I-GING-Felder enthalten alle 64 möglichen Energiesequenzen. Über jedem einzelnen Feld bauen sich die Sequenzen aller dieser 64 Energiefolgen auf (Abb. 65). Um diese Energien dynamisch auf Wasser zu übertragen, brauchen wir nur ein Glas Wasser für einige Sekunden in eines der Felder zu stellen.

Bach-Blütenenergien lassen sich nicht dynamisch durch Impfen übertragen.

Beim Übertragen der Bach-Blütenenergien durch Impfen wird immer nur eine Energie übertragen. Es können daher keine wechselnden Energien im geimpften Wasser aufsteigen und das geimpfte Wasser weist keinen Energiepuls auf. Werden mehrere Energien durch Impfen übertragen, so bilden diese einen Energieverbund und beginnen in der Achse zu wandern. Jetzt ist ein Energiepuls zu spüren.

Gebrauch der dynamisch aufgeladenen Getränke:

Setzen Sie sich locker hin, stellen Sie die Füße auf den Boden, rich-

ten Sie Ihren Oberkörper auf und nehmen Sie das Getränk zwischen die beiden Handflächen. Stellen Sie sich innerlich auf das Getränk ein .....

Beginnen Sie jetzt mit Ihrer Aufmerksamkeit zu pendeln und trinken Sie jeweils einen Schluck Ihres Getränkes .....

Gehen Sie zunächst mit der Aufmerksamkeit zu Ihrer Atmung, beobachten Sie, wie Sie ein- und ausatmen, wie sich Brustkorb und Bauch heben und senken .....

Trinken Sie einen Schluck Ihres Getränkes .....

Gehen Sie dann mit Ihrer Aufmerksamkeit zu Ihren Gedanken, nehmen Sie wahr, was Sie denken, was Sie fühlen, was Sie vielleicht innerlich sehen .....

Trinken Sie wieder einen Schluck Ihres Getränkes .....

Wechseln Sie mit der Aufmerksamkeit wieder zur Atmung .....

Trinken Sie ein Schluck Ihres Getränkes .....

Pendeln Sie mit der Aufmerksamkeit zu den Gedanken .....

Trinken Sie einen Schluck Ihres Getränkes .....

Fahren Sie in dieser Weise fort, bis Sie zur inneren Ruhe kommen .....

Während der Übung können Gedanken und Gefühle auftauchen, die für Sie unangenehm sind. Lassen Sie diese Gedanken und Gefühle zu! Nach einiger Zeit werden sich neue Gedanken und neue Gefühle einstellen .....

Die Übung wird unterstützt, wenn Sie mit den Affirmationen arbeiten, die für Sie zur Zeit wichtig sind, oder wenn Sie sich beim Gebrauch der I-GING-Energien den Inhalt der chinesischen Kommentare zu den einzelnen I-GING-Positionen vergegenwärtigen.

K. RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Wir hatten uns in diesem Buch die Aufgabe gestellt, nach heilenden Energiestrukturen zu suchen und haben dabei Klarheit über die hierarchischen Strukturen der feinstofflichen Energien gewonnen:

- *über Elementarenergien*
- *über Energieelemente in Zeilenorganisation*
- *über Energieelemente in Spaltenorganisation*
- *über YIN- und YANG-Energiefelder*
- *über männliche und weibliche Energiefelder*
- *über linke und rechte Energiefelder*
- *über Enegiefelder mit den Gesamtenergien*
- *über Energiefelder mit Energiesequenzen*
- *über Energiefelder mit statischer Struktur*
- *über Energiefelder mit dynamischer Struktur*

Hieraus folgen einige Erkenntnisse für die Gestaltung der zeitlichen Folge des energetischen Heilungsprozesses. Zunächst sollten die Elementarenergien und die Energieelemente ins Gleichgewicht gebracht werden, dann die Energieflüsse des Gesamtkörpers und der Körperseiten und danach die Energiesequenzen. Dieses ergibt folgendes stufenweises Vorgehen:

1. *Korrektur der Elementarenergien (mit Kräutertees und Affirmationsfeldern)*
2. *Korrektur der linken und echten Energieflüsse (über das Links-Rechts-Energiefeld)*
3. *Korrektur der Energieelemente (mit dem Drüggeltefeld)*
4. *Korrektur der Energiesequenzen (mit dem I-GING-Feld oder mit Heilkräutern)*

Wie wir in der Skriptenreihe „Wandel im Fluß der Energien“[23] zeigen, läßt sich die Korrektur der Elementarenergien auch sehr vorteilhaft über Aromaöle, Mineralien und ein energetisches Tarotsystem durchführen, die Korrektur der Energiesequenzen mit Blütenenergien.

Ein weiteres, für die Anwendung äußerst wichtiges Ergebnis, stellt die Einteilung der Energien in statisch und dynamisch geladene Ener-

23 W. NIESEL / B. PEGELS-NIESEL: Das Testen der Energien (1993); dies.: Arbeit mit dem I-GING (1993); dies.: Arbeit mit Blütenenergien (1993); dies.: Arbeit mit dem energetischen Tarot (1993); dies.: Arbeit mit dem Enneagramm (1994)

gien dar. Mit *dynamisch* besetzten Energien läßt sich wesentlich effektiver arbeiten als mit *statisch* besetzten Energien, denn die dynamischen Energien gleichen sich automatisch an die Erfordernisse des Energiesystems an.

Das hier vorliegende Buch stellt das vorläufige Endglied einer längeren Entwicklung dar, die vor etwa 30 Jahren begann, als ich meine ersten Erfahrungen mit der Wünschelrute machte. Als Physiker und Mediziner nahm ich damals an, daß es mit den gebräuchlichen wissenschaftlichen Methoden möglich sein müßte, das Phänomen des Wünschelrutengehens zu erklären. Das war ein Irrtum. Keiner der Erklärungsversuche, die ich anstellte und die ich in der Liteatur fand, erwiesen sich bei näherem Hinsehen als stichhaltig.

Inzwischen weiß ich, daß das Studium der feinstofflichen Energien ein hochkompliziertes Puzzle darstellt, bei dem viele Einzelteile unterschiedlichster Art zusammengetragen werden müssen, um ein in sich stimmendes Gesamtbild zu erhalten. Besondere Schwierigkeiten bereitet hierbei das Einfügen alter, traditioneller Systeme. Das Puzzle ist erst gelöst, wenn auch der letzte Baustein eingefügt ist. Bis dahin bleibt das hier dargestellte System ein vorläufiges Hypothesengebäude.

Wesentliche Impulse für das Studium der „feinstofflichen" Energien bekamen wir durch die Berührung mit der „Kinesiologie".

Die *Kinesiologie* nimmt an, daß sich Stärken und Schwächen von „Meridianenergien" - den hypothetischen Energien, die in den Meridianen der chinesischen Heilkunde fließen sollen - mit Muskeltests nachweisen lassen: Wird der „feinstoffliche" Energiestrom eines Meridians geschwächt, werden bestimmte Muskeln schwach; wird die Meridianenergie gestärkt, werden die betreffenden Muskeln stark. Dies führte zu der für uns entscheidenden Idee, daß Wünschelruten- und Pendelreaktionen „kinesiologische Reaktionen" - also Muskelreaktionen - sind.

Um qualitativ und quantitativ mit *Wünschelrute* und *Pendel* arbeiten zu können, verwendeten wir zunächst unsere eigenen menschlichen Energien als Standardenergien. Als sich zeigte, daß diese Energiestandards nicht zuverlässig und reproduzierbar waren, verwendeten wir Pflanzenproben als Energiestandard und konnten mit ihnen eine Reihe von Phänomenen - wie Kraftplätze, Meridianenergien und Prozesse des Heilens - einigermaßen erfolgreich untersuchen. Bald traten jedoch erhebliche Diskrepanzen auf, die uns zeigten, daß auch die

Pflanzenproben keine idealen Standardbedingungen liefern. Erst als wir die Raumenergien als Standard verwendeten, erhielten wir zuverlässige Vergleichsenergien, und kamen mit diesen Vergleichsenergien zu einigermaßen übereinstimmenden Aussagen. Insbesondere war es jetzt möglich, alte Systeme wie Astrologie, Tarot und I GING mit in die Betrachtung einzubeziehen.

Die Beschäftigung mit dem Tarot zeigte, daß sich die Elementarenergien mit Hilfe der Symbole des Tarots noch exakter als über die Himmelsrichtungen aufbauen lassen.[24]

Beim Studium des I GING kam uns eine weitere wichtige Erkenntnis: Die 64 Hexagramme des I-GING stellen 64 unterschiedliche Energiesequenzen dar, mit denen YIN- und YANG-Energien einen Spaltenstrom besetzen können. Schlagartig wurde uns klar, daß auch bei Pflanzen, Menschen und Tieren eine solche Programmierung der Energiestruktur durch YIN- und YANG-Folgen vorliegt. Erst diese Erkenntnis liefert die Möglichkeit, Heilkräutersysteme, Aromaöle, Farben und Töne in ihrer energetischen Qualität zu erfassen.

Vermutlich ist unser System auch jetzt noch nicht optimal. Wahrscheinlich muß es verbessert und abgeändert werden. Jedes neue Anwendungsgebiet wirft neue Fragen auf und widerlegt oder bestätigt die bestehenden Hypothesen und führt uns der Lösung des „feinstofflichen" Puzzles einen Schritt näher.

Das vorliegende Buch ist der vorläufige Endpunkt einer ganzen Reihe von Skripten und Büchern. In jedem der einander folgenden Skripten und Bücher hat sich der Wissensstand erweitert, haben sich einzelne Annahmen und Hypothesen verändert.

Das Schreiben eines neuen Skriptes oder eines neuen Buches zwingt jeweils zu mehr Klarheit. Es tauchen Zweifel und Fragen auf, immer wieder klärt sich die eine oder die andere Frage, Vermutungen werden zur Gewißheit, Gewißheiten lösen sich in Nichts auf.

Es ist wie mit den Naturwissenschaften: Das jeweils erweiterte Wissen führt zu neuen, ungelösten Fragen. Es ist daher kein Wunder, daß sich in jedem der vorangegangenen Skripten und Bücher die Darstellung einiger Fakten und Annahmen geändert hat.

Im ersten Skript

> *„Auf der Suche nach dem YIN und YANG: eine Systematik der feinstofflichen Energetik"*[25]

24 W. NIESEL / B. PEGELS-NIESEL: Arbeit mit dem energetischen Tarot
25 W. NIESEL / B. PEGELS-NIESEL: Auf der Suche nach dem YIN und YANG

und im zweiten Skript

„Auf der Suche nach den fünf Elementen: das feinstoffliche Energiesystem des Menschen“[26]

sind die YIN- und YANG-Energien noch einzelnen Spalten des Energierasters zugeordnet.

Diese Korrelation erweist sich als falsch oder zumindest als ungünstig. Viel günstiger und mit größerer Übereinstimmung zu alten Systemen lassen sich YIN und YANG mit den Energien korrelieren, die wir bisher als Lebensmittel- und Heilkräuterenergien bezeichnet hatten. Damit werden die Energien, die bisher als Lebensmittelenergien oder als PLUS-Energien bezeichnet wurden, zu YANG-Energien und jene, die bisher als Heilkräuterenergien und als MINUS-Energien bezeichnet wurden, zu YIN-Energien.

Jetzt erst ergibt sich ein eindeutiger Zusammenhang mit den 64 Hexagrammen des chinesischen I-GING.

Außerdem fehlen in diesen Skripten ganz wichtige Ergebnisse, die erst im vorliegenden Buch entwickelt wurden: die Möglichkeit der Programmierung der Spaltenenergien mit YIN- und YANG-Elementen.

Trotzdem bleiben viele Fakten, die in den ersten beiden Skripten als Grundlage der feinstofflichen Energetik dargestellt wurden, auch nach unserem heutigen Kenntnisstand richtig, so z. B.

- *die Systematik der feinstofflichen Energien*
- *die Ringbildung feinstofflicher Energien*
- *die Bildung von Energiesystemen höherer Ordnung*
- *das qualitative Testen feinstofflicher Energien*
- *der Aufbau des menschlichen Energiesystems*
- *der Energiefluß in den unterschiedlichen Meridianen*
- *der Aufbau therapeutisch wirksamer Energiefelder*
- *das Testen des menschlichen Energiesystems*

Der Schwerpunkt des hier vorliegenden Buches

„Der Umgang mit heilenden Energien“

liegt auf der Darstellung der heilenden Kräfte von Energiefeldern auf das energetische Gesamtsystem des Menschen. Unter anderem wird aufgeführt

- *wie Kraftplätze energetisch strukturiert sind*

26 W. NIESEL / W. PEGELS-NIESEL: Auf der Suche nach den fünf Elementen

- *wie wir uns selbst Kraftplätze aufbauen können*
- *wie die Kraftplätze auf uns wirken*
- *wie Getränke Energien übernehmen*
- *wie Getränke auf unsere Energien wirken*

Vieles, was wir in diesem dritten Buch dargestellt haben, ist noch unklar, weit mehr als darin zum Ausdruck kommt, z. B.

- *der Einfluß kosmischer Kräfte auf unsere Energien,*
- *die genaue Wirkung der Affirmationen auf unsere Energien,*
- *die Anordnung des I-GING,*
- *der Mechanismus beim Aufbau eines Energieverbundes,*
- *der genaue Zusammenhang mit dem klassischen chinesischen Akupunkturmodell,*
- *der genaue Zusammenhang mit der chinesischen Ernährungslehre usw.*

Neben den Zusammenhängen und Fakten, die uns bewußt und unklar sind, gibt es in dem Buch wahrscheinlich auch falsche Darstellungen, die uns nicht bewußt sind. Erst bei späteren Darstellungen und Untersuchungen werden solche Fehler eventuell zum Vorschein kommen.

Um die gesamte Energetik geschlossen und widerspruchsfrei zu beschreiben, liegt jedenfalls noch ein weiter Weg vor.

In weiteren Darstellungen befassen wir uns mit der praktischen Anwendung der Energetik auf unseren Alltag, auf unsere Gesundheit und auf unsere seelische Weiterentwicklung.

Die Skripten zu diesem Thema stehen unter der gemeinsamen Überschrift:

„Wandel im Fluß der Energien"

In dieser Reihe sind bereits vier Skripten erschienen:

Testmethoden
Arbeit mit den I GING
Arbeit mit Blütenenergien
Arbeit mit dem Tarot
Arbeit mit dem Enneagramm

In Vorbereitung sind Skripten zu den Themen

Das Weltbild der Energien
Arbeit mit den Chakren
Arbeit mit Aromaölen

Vielleicht war dieses Buch für Sie der Beginn oder die Fortsetzung einer spannenden Entdeckungsreise in das „Zauberreich“ der Energien. Vielleicht helfen Ihnen die weiteren Skripten und Bücher bei der Fortsetzung Ihrer Entdeckungsreise.

Wir hoffen, daß Sie mit dem gelesenen bzw. erfahrenen Stoff etwas anfangen können und wünschen Ihnen noch viel Erfolg und Freude bei Ihren weiteren Entdeckungsreisen.

L. BEGRIFFSREGISTER

A-Kreis	Aus den Energien A_1, A_2, A_3 und A_4 aufgebauter Energiekreis
Abschirmung	Durch Abschirmungen werden „Erdstrahlen" und Gedankenkräfte abgewiesen; energetische Ringsysteme können als Abschirmung dienen
Achterkreuz	Gleichseitiges Achterkreuz umgeben von einem Kreis; der Achterkreuzkreis erzeugt sowohl alle YIN- als auch alle YANG-Energien
Achterkreuz-Kreis	Rechteck, in dessen vier Ecken ein umzirkeltes Achterkreuz liegt; Achterkreuz-Kreise bauen ein ausgeglichenes YIN- YANG-Feld auf
Affirmationen	Energie erzeugende Leitsprüche; z. B. erzeugt der Leitspruch „Ich nehme mich an" die Energie A_3
Affirmationsraster	Energieraster, deren Energien durch Affirmationen erzeugt werden
Aurahüllen	Vgl. Aurasystem
Aurasystem	Energetisches, aus vielfachen konzentrischen Schalen bestehendes Hüllensystem des Menschen
Bach-Blüten-Essenzen	Energetische Auszüge von 38 Blüten
Beziehungstest	Bei energetischer Zustimmung schwingt ein Pendel, das zwischen die Energieprobe und den Solarplexus gehalten wird, zum Körper hin, bei Ablehnung schwingt das Pendel entgegen dieser Richtung
Chakras	Vom Kleinen Kreislauf ausgehende, in den Raum hineinragende Energiewirbel
CHI	Chinesische Bezeichnung der „feinstofflichen" Energien
Deltamuskeltest	Beim Deltamuskeltest wird die Haltekraft des Armhebemuskels getestet; bei energetisch schwächenden Einflüssen nimmt die Haltekraft ab

Drüggelte-Feld	Durch Satellitenkreise erzeugte Energien der Drüggelter Kapelle
Drüggelte-Kapelle	Zwölfeckige Kapelle in der Nähe von Soest mit besonderen Energiestrukturen
Elementarenergie	Energie eines Rasterpunktes an der Zeilen- / Spaltenkreuzung
Elemente	Vgl. Energieelemente
- chinesische	Zwei Meridianpaare sind jeweils zu einem von fünf Elementen zusammengefaßt
Elementenkreise	Kettenförmig angeordnete Kreise von 1 bis 2 Metern Durchmesser auf alten Kraftplätzen mit den Energien der Zeilenelemente
Energieanalyse	Ermittlung der Energiebesetzung der Seitenkanäle über den Schultern mit Hilfe der L-Rute
Energiebesetzung	Besetzung der energetischen Leitstrukturen mit YIN- oder YANG-Energien
Energieelemente	Die Energien einer Zeile des YANG-YIN-Energierasters; YANG-Elemente: A, B, C, D, E, F, G YIN-Elemente: A^x, B^x, C^x, D^x, E^x, F^x, G^x
Energien	Unter Energien werden in diesem Buch – wenn es nicht ausdrücklich anders angegeben ist – „feinstoffliche" Energien verstanden
- feinstoffliche	Wirkkräfte, die sich nur biologisch, aber nicht mit physikalischen oder chemischen Methoden nachweisen lassen
- grobstoffliche	Wirkkräfte, die sich mit physikalischen und chemischen Methoden nachweisen lassen
- YIN-Energien	Links polarisierte Energien, angezogen aus den Zwischenhimmelsrichtungen und den Richtungen 30°, 90°, 150°, 210°, 270°, 330° Nord nach Ost
- YANG-Energien	Rechts polarisierte Energien, angezogen aus den Haupthimmelsrichtungen und den Richtungen 0°, 60°, 120°, 180°, 240° Nord nach Ost

- statische	Stehende, nicht laufende Energiemuster, Kein Energieimpuls wahrnehmbar
- dynamische	Sich bewegende Energiemuster, Energiepuls wahrnehmbar
- unorganisierte	Freie, unstrukturierte, gasförmige Energie
- organisierte	In Strukturen gebundene Energien, z. B. in Spaltenströmen oder Energiekreisen
- komplementäre	Energiepaare, die sich gegenseitig aufbauen: die Energien der 1. und der 4. Spalte (zueinander komplementär) und die Energien der 2. und 3. Spalte
- aufsteigende	Energien, die in der Zentralachse eines Energiesystems aufsteigen
- absteigende	Energien, die in der Zentralachse eines Energiesystems absteigen
Energiepuls	Das Pulsieren der dynamischen Energien in Leitstrukturen
Energieraster	Anordnung der YIN-YANG-Elementarenergien in Rastern von je 7 Zeilen und 4 Spalten
Energiesequenz	Folge von YIN- und YANG-Energien in einer Leitstruktur
Energiespuren	Wird ein Energiefeld bewegt, hinterläßt es eine vergängliche Energiespur; wird das Energiefeld im Kreis bewegt, baut es eine stabile Ringstruktur auf
Energiestrukturen	Räumlich-zeitliche Energiemuster
Energieübertragung	Übertragung feinstofflicher Energien von einem Medium auf ein anderes, z. B. von Pflanzenproben auf Wasser oder von Kraftplätzen auf Steine
- durch Aufguß	Heißes oder kaltes Wasser wird über Pflanzenproben gegossen
- durch ein Kraftfeld	Wasser, Steine, Holz oder anderes Material wird für einige Zeit in ein Energiefeld gelegt
- durch Impfen	Ein Tropfen eines Energiespenders wird in das empfangende Wasser getropft
Energieverbund	Nahe beieinanderstehende Energiesysteme bauen ein gemeinsames Energiesystem auf

Energiewirbel	Rotierende Energien der Zeilenelemente, werden auch als Chakren bezeichnet
Energiezylinder	Zylindrische Energiestrukturen über energetischen Ringsystemen
Erzeugende Systeme	Ringgefäße des Körpers, die eine Reihe weiterer Energiestrukturen aufbauen
Federpendel	Pendel, dessen Rückschnellkraft durch einen federnden Stab erzeugt wird; mit dem Federpendel lassen sich Energiefelder in allen Raumrichtungen erfassen
Flußtest	Testen des Energieflusses der peripheren Meridiane mit Hilfe des Federpendels
- peripher	Bei intaktem Fluß rotiert das Federpendel, wenn es vor die ausgestreckte Hand oder vor die Zehen gehalten wird, rechts oder links herum
- zentral	wird das Pendel von der Seite an den Körper gehalten, so rotiert es rechts oder links herum; bei intaktem Fluß bleibt die Rotationsrichtung beim Abtasten des Körpers mit dem Pendel gleich
Gefäße	mit Spaltenenergien besetzte, ringförmig geschlossene Energiestrukturen
- Ringgefäße	mit Spaltenenergien arbeitende Gefäße, die ringförmig um Körper und Gliedmaßen herum verlaufen
- Längsgefäße	mit Heilkräuterenergien arbeitende Gefäße, die den Körper in Längsrichtung durchfließen
Gelenksysteme	Energiewirbel in den großen Gelenken
Gitternetze	Schachbrettartige, die Erde überziehende Energiestrukturen; an den Kreuzungen dieser Energiestrukturen treten Energiewirbel auf
Gruß an die Sonne	Indianische Übung zur Aufnahme von Sonnenenergie und zur Abgabe von Störenergien
Gürtelgefäß	Ringgefäß in Höhe des Gürtels
Hexagramme	Anordnung von 12 Energien in Form eines sechszackigen Sterns
- Meridianhexagramm	Hexagramm gebildet aus 6 YIN-Elementen und 6 YANG-Elementen

– Doppelhexagramm	Kombination von zwei konzentrisch liegenden Meridianhexagrammen von YIN- und von YANG-Energien
Hunasystem	Aus Polynesien stammendes sehr effektives psychoenergetisches System, das mit drei Selbststufen, dem „Unteren Selbst", dem „Mittleren Selbst" und dem „Hohen Selbst" arbeitet
I-GING-Hexagramme	Sequenz von sechs YIN- oder YANG-Energien
– Balkenhexagramme	YIN und YANG werden durch übereinanderliegende, durchgezogene oder unterbrochene Balken erzeugt
– Sternhexagramme	YIN und YANG werden durch Balken erzeugt, die im Kreis liegen
– Satellitenhexagramm	YIN und YANG werden durch Kreise und Punkte erzeugt, die im Kreis angeordnet sind
I-GING-Ringe	Mit YIN- und YANG-Energien belegte Satellitenkreise, welche die Hexagrammenergien des I-GING aufbauen
I-GING-System	Altes chinesisches Weissagesystem, das auf der Deutung von 64 Balken-Hexagrammen beruht
Informationsspeicherung	Durch unterschiedliche YIN-YANG-Besetzung der Leitstrukturen
Karrenspuren	Parallel laufende Schleifspuren im offen liegenden Kalkgestein der Inseln Malta und Gozo
Kleiner Kreislauf	Siehe Längsgefäße
Komplementärenergien	Siehe Energien
Kraftplatz	Energetisch aufgeladener Ort
Kreuzkreis	Aus 8 Tatzelkreuzen aufgebauter Ring, eine Kreuzachse weist jeweils auf den Mittelpunkt; Kreuzkreise bauen ein ausgeglichenes YIN-YANG-Feld auf
L-Rute	L-förmig gebaute Wünschelrute
Längsgefäße	Längs der Körperachse laufende, mit Spaltenenergien besetzte Strukturen
– Kleiner Kreislauf	Läuft in der Mittellinie des Körpers, vorn vom Schambein über das Brustbein zur

	Kehle, hinten über die Wirbelsäule zum Steißbein
- Seitenliniengefäße	Laufen an den Seiten des Körpers und der Gliedmaßen, von den kleinen Fingern zu den Zehen, von den großen Zehen über die Wirbelsäule und den Hinterkopf zu den Daumen
Leitstrukturen	Die Spalten des Energierasters bilden eine Leitstruktur, in der sich YIN- oder YANG-Energien anordnen können
Leylines	Gitternetze höherer Ordnung, an deren Kreuzungen sich starke positive oder negative Kraftplätze aufbauen
Links-Rechts-Felder	Felder mit den Energien der linken und der rechten Seite; Links-Rechts-Felder lassen sich durch spezielle Satellitenkreise aufbauen
Linkspolarisation	Siehe Polarisation
Meridiane	„Feinstoffliche" Energiebahnen der Zeilenenergien
- Längsmeridiane	Längs des Körpers verlaufende Bahnen der Zeilenenergien (von Fingerspitzen zu Zehenspitzen)
- Quermeridiane	Quer zur Körperachse verlaufende Bahnen der Zeilenenergien
Meridianhexagramm	Siehe Hexagramme
Meridiankreis	Die Meridianenergien lassen sich in einem Kreis so anordnen, daß sie zentral starke Energien aufbauen; in dem Kreis folgen - rechtsherum angeordnet - A, B, C, D, E und F-Energien
Meridianzuordnung	Jedem Meridian lassen sich bestimmte Energien zuordnen, dem Milz-Pankreas-Meridian z. B. die YIN-Energien des A / A^x-Elementes
Modelle	Simulierung des menschlichen Energiesystems durch energetische Ringstrukturen
Periphere Längsmeridiane	Siehe Meridiane
Periphere Meridiane	Siehe Meridiane
Periphere Quermeridiane	Siehe Meridiane
Periphere Struktur	Struktur in dem die Achse umhüllenden

– Doppelhexagramm	Kombination von zwei konzentrisch liegenden Meridianhexagrammen von YIN- und von YANG-Energien
Hunasystem	Aus Polynesien stammendes sehr effektives psychoenergetisches System, das mit drei Selbststufen, dem „Unteren Selbst", dem „Mittleren Selbst" und dem „Hohen Selbst" arbeitet
I-GING-Hexagramme	Sequenz von sechs YIN- oder YANG-Energien
– Balkenhexagramme	YIN und YANG werden durch übereinanderliegende, durchgezogene oder unterbrochene Balken erzeugt
– Sternhexagramme	YIN und YANG werden durch Balken erzeugt, die im Kreis liegen
– Satellitenhexagramm	YIN und YANG werden durch Kreise und Punkte erzeugt, die im Kreis angeordnet sind
I-GING-Ringe	Mit YIN- und YANG-Energien belegte Satellitenkreise, welche die Hexagrammenergien des I-GING aufbauen
I-GING-System	Altes chinesisches Weissagesystem, das auf der Deutung von 64 Balken-Hexagrammen beruht
Informationsspeicherung	Durch unterschiedliche YIN-YANG-Besetzung der Leitstrukturen
Karrenspuren	Parallel laufende Schleifspuren im offen liegenden Kalkgestein der Inseln Malta und Gozo
Kleiner Kreislauf	Siehe Längsgefäße
Komplementärenergien	Siehe Energien
Kraftplatz	Energetisch aufgeladener Ort
Kreuzkreis	Aus 8 Tatzelkreuzen aufgebauter Ring, eine Kreuzachse weist jeweils auf den Mittelpunkt; Kreuzkreise bauen ein ausgeglichenes YIN-YANG-Feld auf
L-Rute	L-förmig gebaute Wünschelrute
Längsgefäße	Längs der Körperachse laufende, mit Spaltenenergien besetzte Strukturen
– Kleiner Kreislauf	Läuft in der Mittellinie des Körpers, vorn vom Schambein über das Brustbein zur

	Zylinder eines ringförmigen Energiesystems
Polarisierung	Wir definieren ein Energiefeld als rechts polarisiert, wenn das Federpendel in dem Feld rechtsherum rotiert, und als links polarisiert, wenn das Federpendel linksherum rotiert
Polarität	Energiefelder sind im allgemeinen polar, eine Seite ist „positiv", die andere „negativ" besetzt
Polarity-System	Von R. STONE in *„Polaritätstherapie"* (1989) beschriebenes energetisches Modell
Prana	Indische Bezeichnung für feinstoffliche Energien
Quermeridiane	Quer zu den Längsmeridianen verlaufendes System, das ebenfalls mit Zeilenenergien arbeitet
Raumladung	Der Raum ist anscheinend mit negativen Elementarenergien erfüllt, durch den Unterdruck beim Einatmen wird in der Lunge ein positives Feld erzeugt
Reaktionsabstand	Abstand der innersten Aurahülle vom Bauchnabel; je stärker und ausgeglichener das Energiesystem, um so näher rückt der Reaktionsabstand
Rechtspolarisation	Siehe Polarisierung
Richtungsstrahl	Über gezeichnete oder materielle Richtungsstrahlen können in einen Kreis bestimmte Energien geleitet werden
Richtungszugehörigkeit	Jede Zeile und jede Spalte des Energierasters ist einer bestimmten Himmelsrichtung zugeordnet
Ringachse	Achse energetischer Ringsysteme
Ringe	Geschlossene Energiebahn von Zeilen- oder Spaltenenergien
- Zeilenringe	Ringstrukturen aus den Zeilenelementen A, B, C, D, E, F oder G oder den entsprechenden Heilkräuterenergien
- Spaltenringe	Ringstrukturen aus den Spaltenenergien „1", „2", „3" oder „4" oder den entsprechenden YIN-Energien

Ringgefäße	Bauen sich aus den Energien von 2 oder 4 Energiespalten auf; die Energiespalten sind im Ring gleichläufig und gegenläufig angeordnet
Rundkirchen auf Malta	Kuppelkirchen mit starken Energiefeldern
Satellitenkreise	Werden in den Umfang eines Kreises kleinere Kreise (Satelliten) gezeichnet, so ziehen diese Kreise bestimmte Energien an – entsprechend den Himmelsrichtungen, in die die Satelliten weisen
Schalenstruktur	Die Aura des menschlichen Energiesystems ist schalenförmig aufgebaut; sie besteht aus konzentrischen Hüllen, in denen Energien spiralförmig auf- und absteigen
Seitenkanäle	Energetische, durch die linke und rechte Körperseite laufende zylindrische Strukturen; die Strukturen laufen von den Füßen über die Körperseiten zu den Händen und strahlen nach unten und oben aus
Seitenlinien	Siehe Längsgefäße
Sensibilisieren	Einstellen auf eine bestimmte Energie mit Hilfe eines Energierasters
Sinnesorgane	Sind jeweils mit einem Energiewirbel der Heilkräuterklasse besetzt
Spaltenenergien	Energien aus einer Spalte des Energierasters; die Energien erzeugen – in der Reihenfolge des Rasters angeordnet – Spaltenströme
Spaltenströme	Siehe Spaltenenergien
Spiralzylinder	Ein Enegiekreis aus Zeilen- oder Spaltenenergien erzeugt über sich einen Energiezylinder, in dem die Energien spiralig auf- oder absteigen
Springbrunnenübung	Übung aus dem Hunasystem, das der Reinigung und Stärkung der Aurahülle dient
Strichhexagramm	Sechs durchgezogene oder unterbrochene Balken sind übereinander gezeichnet; die Balken können auch in Kreisen angeordnet sein

Summenenergien	Energiefeld mit der Summe aller YIN- und der Summe aller YANG-Energien
Synchronisieren	Gleichrichten der Energiekomponenten einer Energiemischung
Tatzelkreuz	Von einem Ring umrahmtes gleichseitiges Balkenkreuz; Tatzelkreuze finden sich an den Pfeilern alter Kirchen und den Pfeilern der Rundkirchen auf Malta
X-Energien	Siehe YIN-Energien
YANG	Siehe YANG-Energien
YANG-Affirmationsfeld	Durch Affirmationen erzeugter Energieraster der YANG-Energien
YANG-Energien	Siehe Energien
YANG-Kreise	Gleichseitiges, von einem Kreis umgebenes Kreuz, dessen Achsen nach den Haupthimmelsrichtungen ausgerichtet sind
YIN	Siehe YIN-Energien
YIN-YANG-Kraftplätze	Rechteckige Areale auf alten Kraftplätzen mit der Summe aller YIN- und YANG-Energien
YIN-Affirmationsfeld	Durch Affirmationen erzeugter Energieraster der YIN-Energien
YIN-Energien	Siehe Energien
YIN-Kreise	Gleichseitiges, von einem Kreis umgebenes Kreuz, dessen Achsen nach den Zwischenhimmelsrichtungen ausgerichtet sind
Zeilenenergien	Energien einer Zeile des Energierasters; die Energien einer Zeile bauen Zeilenströme auf
Zeilenströme	Siehe Zeilenenergien
Zentrale Struktur	Struktur in der Achse von Ringsystemen
Zentralkanal	Energetische, in der Zentralachse des Körpers laufende, zylindrische Struktur
– Feinstruktur	Der Zentralkanal besteht aus 4 konzentrischen Zylindern, die mit YIN^{+} oder YIN^{x} oder $YANG^{+}$ oder $YANG^{x}$ besetzt sind

M. QUELLENNACHWEIS

DIAMOND, John: Die heilende Kraft der Emotionen. - Freiburg: Verlag für Angewandte Kinesiologie, 1987

DIAMOND, J.: Der Körper lügt nicht. - Freiburg: Verl. f. Angew. Kinesiologie, 1988

DUKE, M.: Akupunktur. - Bern; München: Scherz, 1972

FONTAINE, Janine: Heilung beginnt im Unsichtbaren. - München: Knaur-Taschenbücher, 1990

HEIM, Burkhard: Der Elementarprozeß des Lebens. - 3. unveränd. Aufl. - Innsbruck: Resch, 1994

HOFFMANN, Enid: Huna - A Beginner's Guide. - Rockport: Para Research, 1985

JOY, William Brugh: Der Weg der Erfüllung. - Interlaken: Ansata, 1985

LEADBEATER, C. W.: Die Chakras. - Freiburg: Bauer, 1983

LEUENBERGER, Hans-D.: Schule des Tarot. - Freiburg: Bauer, 1988

MANTAK, Chia: TAO YOGA des Heilens. - Interlaken: Ansata, 1987

MEEK, G. W.: Heiler und der Heilprozeß. - München: Hierthammer, 1980

MOTOYAMA, H.: Chakra-Physiologie. - Freiburg: Aurum, 1980

NIESEL, Walter / PEGELS-NIESEL, B.: Energetisches Übungsbuch. - Bochum: NAGAL-Institut, 1991

NIESEL, W. / PEGELS-NIESEL, B.: Auf der Suche nach dem YIN und YANG: Systematik der feinstofflichen Energien. - Bochum: NAGAL-Institut, 1992

NIESEL, W. / PEGELS-NIESEL, B.: Auf der Suche nach den fünf Elementen: das feinstoffliche Energiesystem des Menschen. - Bochum: NAGAL-Institut, 1993

NIESEL, W. / PEGELS-NIESEL, B.: Wandel im Fluß der Energien: das Testen der Energien. - Bochum: NAGAL-Institut, 1993

NIESEL, W. / PEGELS-NIESEL, B.: Wandel im Fluß der Energien: Arbeit mit dem I-GING. - Bochum: NAGAL-Institut, 1993

NIESEL, W. / PEGELS-NIESEL, B.: Wandel im Fluß der Energien: Arbeit mit Blütenenergien. - Bochum: NAGAL-Institut, 1993

NIESEL, W. / PEGELS-NIESEL, B.: Wandel im Fluß der Energien: Arbeit mit dem energetischen Tarot. - Bochum: NAGAL-Institut, 1993

NIESEL, W.: Die Wünschelrute als Meßinstrument für Meridianenergien. In: Zeitschrift für Radiästhesie; 37 (1985), 38 - 50

NIESEL, W.: Zur Theorie des Wünschelrutengehens. Teil 3: Klassifizierung feinstofflicher Energien. In: Zeitschrift für Radiästhesie; 41 (1989), 2

NOYES, Ralph: Kreise im Korn. - München: Heyne, 1991

OBERBACH, Josef: Das große Biotensor-Praxis-Buch. - Grünwald: Steitz-Verlag, 1983

PÁLOS, Stephan: Chinesische Heilkunst. - München: Delp'sche Verlagsbuchhandlung, 1963

PARKER, Derek / PARKER, Julie: Astrologie. - München: Pawlak-Verlagsgesellschaft, 1984

REICH, W.: Dowsing as an Object of Orgonomic Research. In: The American Dowser; 15 (1975), 93

RESCH, Andreas: Paranormale Heilung. - 2. Aufl. - Innsbruck: Resch, 1984 (Imago Mundi; 6)

SCHEFFER, Mechthild: Bach Blütentherapie. - München: Hugendubel, 1981

SCHWEITZER, P.: Radiästhetische Messung biophysikalischer Vorgänge mit dem Reaktionsabstand. In: Wetter, Boden, Mensch; (1985), 1340

SECTER, Michael: DAS I GING-Handbuch. - Hamburg: Papyrus, 1984

SHERWOOD, K.: Heilung über die Chakras. In: esotera; (1983), 455 - 459

STONE, Randolph: Polaritätstherapie. - München: Hugendubel, 1989

THIE, John F.: Gesund durch Berühren. - Basel: Sphinx, 1983

WILHELM, Richard W.: I GING Text und Materialien. - München: Diederichs, 1990

WING, R. L.: Das Arbeitsbuch zum I GING. - Köln: Diederichs, 1986

N. NAMEN- UND SACHREGISTER

A-Kreis 66, 119
Abschirmung 119
Achterkreuz 65, 119
Achterkreuz-Kreis 68, 93, 119
Affirmationen 119
Affirmationsenergien 81
Affirmationsraster 119
Atmung 86, 87, 97
Aufguß 83
Augen 87, 100
Aurahüllen 51, 119
Aurasystem 45, 119

Bach-Blüten-Essenzen 119
Balkenhexagramme 77, 123
Beziehungstest 119
Blätter 39

Chakras, Chakren 33, 45, 119
CHI 119

Deltamuskeltest 119
Diamond, J. 129
Doppelhexagramm 123
Drüggelte-Feld 91, 120
Drüggelte-Kapelle 120
Duke, M. 51, 129

Elementarenergien 12, 89, 109, 120
Elemente, chinesische 120
Elementenkreise 120
Energieanalyse 120
Energieaufnahme 97, 100, 101, 102, 104, 105, 108
Energiebesetzung 120
Energieelement 90, 120
Energiefelder 30, 31, 59
Energiehüllen 52
Energiemeridiane 51
Energien 120
Energien, absteigende 121
Energien, aufsteigende 121
Energien, dynamische 121
Energien, feinstoffliche 5, 120
Energien, grobstoffliche 120
Energien, komplementäre 121
Energien, organisierte 121
Energien, statische 121
Energien, unorganisierte 121
Energiepuls 121
Energiequalitäten 88
Energiequelle 85, 86
Energieraster 9, 121
Energiering 25, 26
Energiesequenz 110, 121
Energiespuren 69, 121
Energieströme 17
Energiestrukturen 20, 56, 121
Energieübertragung 80, 121
Energieverbund 121
Energiewirbel 122
Energiezylinder 122
Erzeugende Systeme 122

Federpendel 16, 122
Finger 87, 101
Flußtest 122
Flußtest, peripher 122
Flußtest, zentral 122
Fontaine, J. 52, 129
Frau 47, 50, 73, 74, 94
Frauen 76, 95

Gefäße 122
Gefühl 86
Gelenksysteme 45, 122
Getränke 105, 108
Getränke, aufgeladene 107
Gitternetze 122
Gruß an die Sonne 122
Gürtelgefäß 122

Handflächen 87
Hauptwurzel 38
Heilkräuter 96
Heim, B. 129
Hexagramme 122
Hexagrammenergien 65
Hoffmann, E. 129
Holz 80, 82
Hunasystem 123

I-GING-Hexagramme 77, 78, 123
I-GING-Kreise 76

I-GING-Ringe 65, 123
I-GING-System 123
Impfen 84
Informationsspeicherung 123

Joy, W. B. 129

Karrenspuren 62, 63, 123
Kieselsteine 81
Kirchen 56, 57
Kleine Kreislauf, der 45, 123
Körper 102
Körperseite, linke 104
Körperseite, rechte 104
Komplementärenergien 123
Kräuter 42, 43
Kraftfeld 83
Kraftplatz 123
Kreuzkreis 67, 123
Kultstätten 56

L-Rute 123
Längsgefäße 122, 123
Längsmeridiane 45, 50, 124
Leadbeater, C. W. 129
Lebensmittel 66
Leitstrukturen 124
Leuenberger, H.-D. 129
Leylines 124
Links-Rechts-Ausgleich 94
Links-Rechts-Felder 124
Linkspolarisation 124

Männer 75, 95
Mann 47, 49, 54, 73, 74, 94
Mantak, C. 129
Meek, G. W. 129
Meridiane 124
Meridianhexagramm 122, 124
Meridiankreis 124
Meridianzuordnung 124
Modelle 124
Motoyama, H. 129

Nahrungsmittel 105
Nebenwurzel 39
Niesel, W. 1, 2, 4, 9, 10, 13, 45, 52, 53, 129
Noyes, R. 129

Oberbach, J. 129

Pálos, S. 129
Parker, D. 129
Parker, J. 129
Pegels-Niesel, B. 1, 2, 4, 10, 13, 45, 52, 53, 129
Periphere Struktur 124
Pflanzen 33, 36, 37, 38, 39, 41
Polarisierung 125
Polarität 125
Polarity-System 125
Prana 125

Quermeridiane 45, 124, 125

Raumladung 125
Reaktionsabstand 125
Rechtspolarisation 125
Reich, W. 129
Resch, A. 130
Richtungsstrahl 125
Richtungszugehörigkeit 125
Ringachse 125
Ringe 125
Ringgefäße 45, 53, 122, 126
Ringsysteme 24
Rundkirchen 61, 126

Satellitenhexagramm 123
Satellitenkreise 71, 78, 126
Schalenstruktur 126
Scheffer, M. 130
Schweitzer, P. 130
Secter, M. 22, 130
Seitenkanäle 45, 48, 49, 50, 126
Seitenlinien 126
Seitenliniengefäße 45, 124
Sensibilisieren, das 126
Sherwood, K. 130
Sinnesorgane 45, 126
Spalten-Energien, Spaltenenergien 10, 17, 90, 109, 126
Spaltenorganisation 93
Spaltenringe 125
Spaltenstrom, Spaltenströme 19, 126
Spiralzylinder 126
Springbrunnenübung 126
Steine 80, 82
Stengel 38
Sternhexagramme 72, 123
Stone, R. 130
Strichhexagramm 126
Summenenergien 110, 127
Synchronisieren, das 127

Tatzelkreuz 61, 62, 127
Thie, J. F. 5, 51, 130

Übertragung 110

Vitalenergien 7

Wasser 80, 83
Wilhelm, R. W. 22, 130
Wing, R. L. 22, 130

X-Energien 127

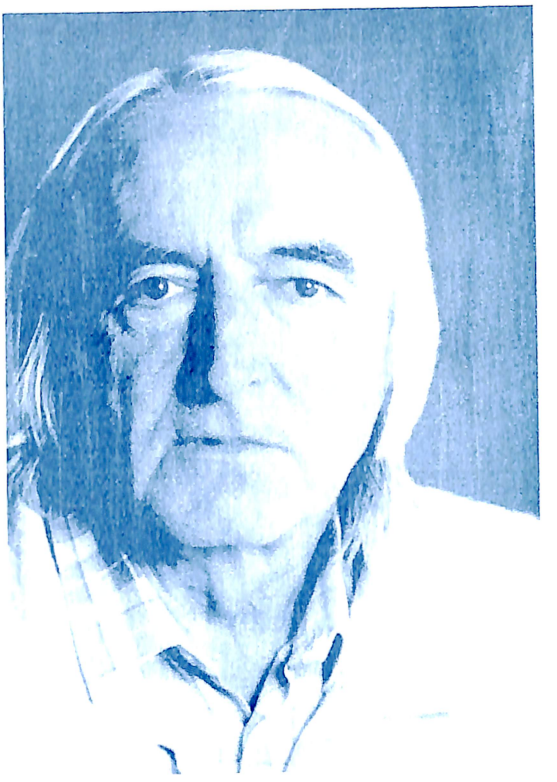
YANG 6, 9, 11, 22, 28, 29, 34, 38, 46, 127
YANG-Affirmationsfeld 127
YANG-Energien 23, 73, 109, 120, 127
YANG-Kreise 91, 127
YIN 6, 9, 22, 28, 29, 34, 38, 46, 127
YIN-Affirmationsfeld 127
YIN-Energien 23, 73, 109, 120, 127
YIN-Kreise 91, 127
YIN-YANG-Kraftplätze 127
YIN/YANG-Spaltenfeld 69

Zeilen-Energien, Zeilenenergien 10, 14, 15, 127 90, 109
Zeilenorganisation 93
Zeilenringe 125
Zeilenströme 14, 127
Zentrale Struktur 127
Zentralkanal 45
Zwölferkreuz-Kreis 93
Zwölferkreuze 65

Prof. Dr. Dr. Walter Niesel, geb. 1923 in Wünschelburg, Schlesien, Besuch der höheren Schule in Breslau, 1942 Abitur. Studium der Physik in Karlsruhe, ab 1956 Studium der Medizin in Kiel. Tätigkeit am Physiologischen Institut der Universität Kiel, Habilitation im Fach Physiologie. Ab 1970 Leitung der Arbeitsgruppe „Neurovegetative Funktionen" an der Ruhr-Universität Bochum. Seit 1988 im Ruhestand.

In seiner Kieler Zeit arbeitete Prof. Niesel innerhalb des etablierten wissenschaftlichen Systems mit Erfolg an der Physiologie der Sauerstoffversorgung und der Nierentätigkeit. Später Beschäftigung mit dem System des dynamischen Lesens und Entwicklung eines umfangreichen Trainingsprogramms, Untersuchung des Autogenen Trainings, Auseinandersetzung mit Kinesiologie und Radiästhesie, Entwicklung von Meßinstrumenten zur Untersuchung „feinstofflicher Energien".

Das vorliegende Buch stellt die Zusammenfassung und den Abschluß dieser Arbeiten und seinen bisherigen Lebens- und Forschungsinhalt dar.



Bärbel Pegels-Niesel, geb. 1950 in Sprockhövel, Westfalen, 1968 Abitur. Studium an der Pädagogischen Hochschule in Essen, ab 1971 Unterricht an verschiedenen Grund- und Hauptschulen.

Beschäftigung mit Yoga und verschiedenen energetischen Systemen. Es folgte Ausbildung in: „Gesund durch Berühren", Radiästhesie, Psychoenergetik, QI-Gong, Traditionelle chinesische Medizin, Sakraler Tanz. Heute ausschließlich Unterricht in diesen Bereichen. Seit 1987 Arbeit an der Entwicklung der Psychoenergetik und des Gesundheitstrainings. Herausgabe verschiedener Skripten mit ihrem Mann.

Zum Inhalt:

Wir alle haben schon von Akupunktur, Meridianenergien, Qi, Magnetismus, Od, Orgon oder „feinstofflichen Energien" gehört, ohne vielleicht genau zu wissen oder begreifen zu können, was damit gemeint ist. Mit diesem Buch liegt nun ein Grundlagenwerk vor, das es erlaubt, Prinzipien feinstofflicher Wirkmechanismen zu verstehen und zu untersuchen. Es zeigt sich, daß sich die „feinstofflichen Energien" genauso untersuchen lassen wie die „grobstofflichen Energien" von Physik und Chemie: Ebenso wie es strukturierte und unstrukturierte „grobstoffliche" Materie gibt, existieren strukturierte und unstrukturierte „feinstoffliche" Energieverbände. Die strukturierten Energieverbände können sich, ähnlich dem Aufbau des genetischen Codes der DNS, zu Informationsmustern zusammenschließen. Das „feinstoffliche" Energiesystem des Menschen stellt ein Gewebe solcher Informationsmuster dar. Es wird verständlich, daß Gesundheit und Krankheit mit der Güte dieses Informationsgewebes zusammenhängen und das Gesundwerden mit dem Heilwerden dieses Musters zusammenhängt. Im praktischen Teil des Buches wird dem Leser aber auch ein Werkzeug an die Hand gegeben, um wesentliche Schritte auf seinem eigenen „Heilsweg" bewältigen zu können.

ISBN 3-85382-061-1